

Jugendhilfeausschuss

BEKANNTMACHUNG

zur 20. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am Mittwoch, 28.11.2018, 17:00 Uhr
im Kleinen Sitzungssaal Raum 137 des Rathauses

Öffentliche Sitzung

Zur Geschäftsordnung

- a Prüfung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- b Feststellung der Tagesordnung
- c Feststellung von Ausschließungsgründen gemäß §§ 31, 43 (2) und 50 (6) GO NRW
- d Einführung und Verpflichtung von sachkundigen Bürgern/Bürgerinnen

Tagesordnung

- 1. Einwohnerfragestunde
- 2. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 26.09.2018
- 3. Wahl des/der 2. stellv. Ausschussvorsitzenden (16/869 DS)
- 4. Planungsstand und Raumkonzept der neuen Kindertageseinrichtung "Kastanienallee" in Voerde-Friedrichsfeld
-Mündlicher Vortrag-
- 5. Tätigkeitsbericht
- der Arbeiterwohlfahrt - Kreisverband Wesel e.V. - zum Projekt "Familienhebamme",
- des Diakonischen Werkes Dinslaken zum Projekt "Wellcome".
- Mündlicher Vortrag -
- 6. Bundesinitiative "Netzwerk frühe Hilfen und Familienhebammen" (16/852 DS)
hier: Verwendung der Mittel aus der Bundesinitiative für das Jahr 2019
- 7. Projektanträge von freien Trägern der öffentlichen Jugendarbeit gem. (16/855 DS)
Rahmenvertrag vom 03.10.2001 für das Jahr 2019
hier: Anträge auf Bezuschussung der Projekte "Graffiti Workshop" und
"Reise durch die Kulturen" des Gemeinwesenhaus Möllen und "Kreative
Woche" der ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld.
- 8. Entwicklung eines Maßnahmenkonzeptes zur Prävention von Kinderarmut (16/844 DS)
unter besonderer Berücksichtigung der bestehenden Angebotsstruktur
- 9. Maßnahmenplanung zur bedarfsgerechten Versorgung von Kindern mit (16/867 DS)
einem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für das
Kindergartenjahr 2019/20
- 10. Mitteilungen der Verwaltung
- 11. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung

Voerde, 20.11.2018

Vorsitzender
Walter Seelig

STADT VOERDE (Niederrhein)

Jugendhilfeausschuss

ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

der 20. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am Mittwoch, 28.11.2018, 17:02 Uhr bis 18:26 Uhr
im Kleinen Sitzungssaal Raum 137 des Rathauses

Anwesenheiten

Vorsitz:

Seelig, Walter

Anwesend:

SPD-Fraktion

Schwarz, Ulrike
Kleinschmidt, Elke
Kolbe, Tanja
Siebert, Daniel

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Rohr, Gabriele Maria

Sachkundige Bürger:

Garden-Schubert, Daniela (WGV)
Goeke, Sebastian (CDU)

Frütel, Holger	(Stimmberechtigtes Mitglied gem. § 71 (1) Nr. 2 SGB VIII)
Gehling, Markus	(Stimmberechtigtes Mitglied gem. § 71 (1) Nr. 2 SGB VIII)
Tiemann-Höse, Tamara	(Stimmberechtigtes Mitglied gem. § 71 (1) Nr. 2 SGB VIII)
Weßler, Christoph	(Stimmberechtigtes Mitglied gem. § 71 (1) Nr. 2 SGB VIII)

Mitglieder mit beratender Stimme:

Ivens, Markus	(Beratendes Mitglied gem. § 71 (5) SGB VIII und § 5 (3) AG KJHG)
Fuchs, Helen Carina	(Beratendes Mitglied gem. § 71 (5) SGB VIII und § 5 (1) AG KJHG)
Groß, Rainer	(Beratendes Mitglied gem. § 71 (5) SGB VIII und § 5 (1) AG KJHG)
Haarmann, Dirk	(Beratendes Mitglied gem. § 71 (5) SGB VIII und § 5 (1) AG KJHG)
Mehring, Nicole	(Beratendes Mitglied gem. § 71 (5) SGB VIII und § 5 (1) AG KJHG)
van Meerbeck, Michael	(Beratendes Mitglied gem. § 71 (5) SGB VIII und § 5 (1) AG KJHG)
Wilhelm, Ebru	(Beratendes Mitglied gem. § 71 (5) SGB VIII und § 5 (1) AG KJHG)

Entschuldigt fehlen:

Koukal, Arnd

Römer, Martin
Atici, Gülay
Dera, Melanie
Menzel, Andreas
Mömken, Wolfgang
Dr. Vossenkämper, Rolf

Von der Verwaltung waren anwesend:

Gäste:11

Öffentliche Sitzung

Zur Geschäftsordnung

- a Prüfung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- b Feststellung der Tagesordnung
- c Feststellung von Ausschließungsgründen gemäß §§ 31, 43 (2) und 50 (6) GO NRW
- d Einführung und Verpflichtung von sachkundigen Bürgern/Bürgerinnen

Tagesordnung

- 1. Einwohnerfragestunde
- 2. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 26.09.2018
- 3. Wahl des/der 2. stellv. Ausschussvorsitzenden (16/869 DS)
- 4. Planungsstand und Raumkonzept der neuen Kindertageseinrichtung "Kastanienallee" in Voerde-Friedrichsfeld
-Mündlicher Vortrag-
- 5. Tätigkeitsbericht
- der Arbeiterwohlfahrt - Kreisverband Wesel e.V. - zum Projekt "Familienhebamme",
- des Diakonischen Werkes Dinslaken zum Projekt "Wellcome".
- Mündlicher Vortrag -
- 6. Bundesinitiative "Netzwerk frühe Hilfen und Familienhebammen" (16/852 DS)
hier: Verwendung der Mittel aus der Bundesinitiative für das Jahr 2019
- 7. Projektanträge von freien Trägern der öffentlichen Jugendarbeit gem. (16/855 DS)
Rahmenvertrag vom 03.10.2001 für das Jahr 2019
hier: Anträge auf Bezuschussung der Projekte "Graffiti Workshop" und "Reise durch die Kulturen" des Gemeinwesenhaus Möllen und "Kreative Woche" der ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld.
- 8. Entwicklung eines Maßnahmenkonzeptes zur Prävention von Kinderarmut (16/844 DS)
unter besonderer Berücksichtigung der bestehenden Angebotsstruktur
- 9. Maßnahmenplanung zur bedarfsgerechten Versorgung von Kindern mit (16/867 DS)
einem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für das Kindergartenjahr 2019/20

10. Mitteilungen der Verwaltung
11. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung

Sitzungsverlauf

Vorsitzender Walter Seelig eröffnet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Zuhörer und die Vertreter der Presse.

Öffentliche Sitzung

Zur Geschäftsordnung

Abstimmungsergebnis:

@WOM2@

a Prüfung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Walter Seelig stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses/Stadtrates gem. § 8 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse fest.

b Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird gem. § 3 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse festgestellt.

Abstimmungsergebnis: (kein Text vorhanden)

c Feststellung von Ausschließungsgründen gemäß §§ 31, 43 (2) und 50 (6) GO NRW

Vorsitzender Walter Seelig stellt fest, dass bei keinem Rats-/Ausschussmitglied der Tatbestand eines Ausschließungsgrundes gem. §§ 31, 43 Abs. 2 und 50 Abs. 6 GO NRW erfüllt ist.

d Einführung und Verpflichtung von sachkundigen Bürgern/Bürgerinnen

Vor Beginn der öffentlichen Sitzung wurden Frau Wilhelm, Vertreterin des Jugendamtselternbeirates, Herr Ivens und Herr Elis, Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes, in feierlicher Form zur gesetzlichen Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet.

Abstimmungsergebnis: (kein Text vorhanden)

Tagesordnung

1. Einwohnerfragestunde

-keine-

2. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 26.09.2018

Die Niederschrift wurde in der vorgelegten Form zur Kenntnis genommen.

3. Wahl des/der 2. stellv. Ausschussvorsitzenden 16/869 DS

Nach kurzer Erläuterung der Drucksache durch den Ausschussvorsitzenden fasste der Jugendhilfeausschuss einstimmig den folgenden Beschluss:

Zur 2. stellv. Ausschussvorsitzenden wird Frau Janina Rommelswinkel unter dem Vorbehalt gewählt, dass der Stadtrat sie in seiner Sitzung am 11.12.2018 zum Mitglied im Jugendhilfeausschuss wählt.

Abstimmungsergebnis: 11 Jastimmen, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

**4. Planungsstand und Raumkonzept der neuen Kindertageseinrichtung "Kastanienallee" in Voerde-Friedrichsfeld
-Mündlicher Vortrag-**

Frau Orzechowski, Leiterin des Fachdienstes „Gebäudemanagement“, stellte anhand eines Power-Point-Vortrages, der der Niederschrift als Anlage beigelegt ist, das Raumkonzept sowie die Planung der Außenanlage der neuen Kindertageseinrichtung „Kastanienallee“ vor.

**5. Tätigkeitsbericht
- der Arbeiterwohlfahrt - Kreisverband Wesel e.V. - zum Projekt "Familienhebammen",
- des Diakonischen Werkes Dinslaken zum Projekt "Wellcome".
- Mündlicher Vortrag -**

Frau Lensing, Familienhebamme der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wesel e.V. berichtete über ihre Tätigkeit im Jahr 2018. Dieser Bericht ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Für das Projekt „Wellcome“ des Diakonischen Werkes Dinslaken trug Frau Mehring (Stellv. Geschäftsführerin) anhand eines Power-Point-Vortrages den Tätigkeitsbericht für das Jahr 2018 vor. Dieser ist ebenfalls als Anlage der Niederschrift beigelegt.

**6. Bundesinitiative "Netzwerk frühe Hilfen und Familienhebammen" 16/852 DS
hier: Verwendung der Mittel aus der Bundesinitiative für das Jahr 2019**

Nach kurzer Einführung in die Drucksache durch den Ausschussvorsitzenden fasste der Jugendhilfeausschuss einstimmig den folgenden Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss (JHA) stimmt der Fortführung der Projekte

1. „Startchancen-Familienhebammen“ der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Wesel e.V.,

und

2. „Wellcome“ des Diakonischen Werkes des Ev. Kirchenkreises Dinslaken

für die Jahre 2019 und 2020 unter dem Vorbehalt zu, dass die entsprechenden Mittel aus der Bundesstiftung für diesen Zeitraum bereitgestellt werden.

Abstimmungsergebnis: 11 Jastimmen, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

In der Zeit von 17.50 Uhr bis 18.03 Uhr unterbrach der Ausschussvorsitzende die Sitzung, um dem „Nikolaus“ Gelegenheit zu geben, eine kurze Ansprache zu halten.

- 7. Projektanträge von freien Trägern der öffentlichen Jugendarbeit 16/855 DS
gem. Rahmenvertrag vom 03.10.2001 für das Jahr 2019
hier: Anträge auf Bezuschussung der Projekte "Graffiti Workshop"
und "Reise durch die Kulturen" des Gemeinwesenhaus Möllen und
"Kreative Woche" der ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld.**

Nach kurzer Vorstellung der Vorlage durch den Ausschussvorsitzenden fasste der Jugendhilfeausschuss einstimmig den folgenden Beschluss:

Den zur Drucksache Nr. 16/855 als Anlage 1 - 3 beigefügten Projektanträgen des Gemeinwesenhaus Möllen der Caritas vom 05.11.2018 in Höhe von 1.320,00 € und der ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld vom 30.10.2018 in Höhe von 2.070,00 € wird unter dem Vorbehalt zugestimmt, dass der Rat der Stadt Voerde den Haushalt 2018 beschließt und die Kommunalaufsicht diesen Haushalt genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 11 Jastimmen, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

- 8. Entwicklung eines Maßnahmenkonzeptes zur Prävention von Kinderarmut unter besonderer Berücksichtigung der bestehenden Angebotsstruktur 16/844 DS**

Nach ausführlicher Einführung in die Thematik durch Herrn Kropp-Hoffmann empfahl der Jugendhilfeausschuss einstimmig dem Stadtrat die Annahme des folgenden Beschlussvorschlages:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die in der DS 16/844 dargestellten Ergebnisse aus der Fachtagung „Aktiv gegen Kinderarmut – Teilhabe ermöglichen“ vom 04.10.2018 zur Kenntnis.

2. Auf Grundlage dieses Ergebnisses wird die Verwaltung beauftragt, aufbauend auf die bestehende Angebotsstruktur ein Maßnahmenkonzept unter Beteiligung der in diesem Themenfeld tätigen/interessierten Akteure mit der Zielintention zu erarbeiten, der Kinderarmut/drohender Kinderarmut im Bereich der Stadt Voerde wirkungsvoll und nachhaltig entgegen zu treten.

Abstimmungsergebnis: 11 Jastimmen, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

- 9. Maßnahmenplanung zur bedarfsgerechten Versorgung von Kindern mit einem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für das Kindergartenjahr 2019/20 16/867 DS**

Nach kurzer Erläuterung der Drucksache durch Frau Potschinski und ergänzenden Informationen durch den Bürgermeister bezüglich der Notwendigkeit der Verlängerung der Vertragslaufzeit der Großtagespflegestelle empfahl der Jugendhilfeausschuss einstimmig dem Stadtrat die Annahme des folgenden Beschlussvorschlages:

Zur Sicherstellung der bedarfsgerechten Versorgung der U-3 Kinder werden für die vom Caritasverband für die Dekanate Dinslaken und Wesel e.V. betriebene Großtagespflege-

stelle „Poststraße 51“ erforderlichen Mittel auf der Grundlage der bisher getroffenen Vereinbarung bis zum Ende des Kindergartenjahres 2019/20 vorbehaltlich der Genehmigung der Haushalte 2019 und 2020 durch die Kommunalaufsicht bereit gestellt.

Abstimmungsergebnis: 11 Jastimmen, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen.

10. Mitteilungen der Verwaltung

a) Fortschreibung des Spielflächenbedarfsplanes/weiter Verfahrensweise

Der Bürgermeister berichtete diesbezüglich, dass der erste Entwurf nach einer internen Abstimmung am 09.01.2019 zur weiteren Beratung an die Mitglieder des Arbeitskreises „Spielflächen und Kinderferientage“ versandt werden wird.

Der Arbeitskreis wird im Rahmen einer Sitzung am 23.01.2019 sowohl diesen Entwurf als auch ein verwaltungsseitig erstelltes Konzept zum Thema „Spielplatzpaten“ beraten. Des Weiteren wird er sich mit der weiteren Vorgehensweise bezüglich des Antrages der SPD-Fraktion vom 17.09.2014 zur „Erstellung und Veröffentlichung eines Spielplatzplanes inklusive der Angabe der Bestückung mit Spielgeräten“ befassen.

Am 01.02.2019 beabsichtigt die Verwaltung, den Entwurf im Rahmen eines Bürgerdialoges der Öffentlichkeit vorzustellen. Entsprechende Einladungen an die Ausschussmitglieder erfolgen zu gegebener Zeit.

Am 20.03.2019 ist es beabsichtigt, den vorgenannten Entwurf dem Jugendhilfeausschuss zur Beratung und Beschlussempfehlung vorzulegen. Die Beschlussfassung im Stadtrat soll in der Sitzung am 02.04.2019 erfolgen.

b) Vorstellung aktueller gesetzlicher Änderungen in der Förderung von Kindertageseinrichtungen

Frau Potschinski berichtete, dass eine Revision des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) für das Kita-Jahr 2020/21 geplant sei.

Diesbezüglich erläuterte sie, dass der Verteilungsschlüssel für plusKitas und weitere Sprachfördermaßnahmen auf der Grundlage der KiBiz-Änderungen aus dem Jahr 2014 um ein Jahr verlängert werden.

Im Hinblick auf die vorgenannte KiBiz-Revision beabsichtigt die Landesregierung den Übergang so zu gestalten, dass für die Träger von Kindertageseinrichtungen keine finanziellen Verluste entstehen. Diesbezüglich sei für das Kindergartenjahr 2019/2020 eine Übergangsförderung in Höhe von 390,7 Mill. Euro im Landeshaushalt eingeplant. Des Weiteren sei die Verlängerung der Erhöhung der Kindpauschalen von jährlich 3% bis zum Abschluss der KiBiz-Revision vorgesehen.

Bezüglich des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes (KiQuTG) führte Frau Potschinski aus, dass die Bundesregierung beabsichtige, bis zum Jahr 2022 rd. 5,5 Milliarden Euro bereit zu stellen.

Grundlage für die Bewilligung dieser Mittel ist die Weiterentwicklung der Qualität in den Kindertageseinrichtungen. Vor diesem Hintergrund hat die Bundesregierung 10 Handlungsfelder formuliert, in denen Qualitätssteigerungen erfolgen müssen. Dieses sind u.a.:

- ein verbesserter Betreuungsschlüssel
 - die Qualifizierung der sprachlichen Bildung
 - die Schaffung von Netzwerken für mehr Qualität
- sowie

- die Förderung der Gesundheitserziehung.

Die Bundesländer können eigenständig entscheiden, welche konkreten Fördermaßnahmen sie treffen.

Die Bundesregierung verfolgt mit diesem Gesetz die folgende Zielsetzung:

- Mehr Gerechtigkeit
- Gute Betreuung
- Chancengleichheit für alle Kinder

Die Zielerreichung soll im Rahmen eines jährlichen Monitorings überprüft werden.

Im Anschluss berichtete Herr Haarmann, dass der Städte- und Gemeindebund kritisiert habe, dass der zunächst angestrebte Eigenanteil der Kommunen an der Übergangsfinanzierung zur Sicherstellung des sicheren Übergangs zum KiBiz von 40 Mill. Euro nunmehr auf 80 Mill. Euro angehoben worden sei. Insofern würde die finanzielle Belastung für die Kommunen ansteigen. Es sei darüber hinaus zu befürchten, dass dieser kommunale Eigenanteil zukünftig dauerhaft erforderlich sei. Dieses würde den zunächst beabsichtigten finanziellen Entlastungseffekt für die Kommunen stark einschränken.

Im Hinblick auf das KiQuTG erläuterte Herr Haarmann, dass die darin vorgesehenen finanziellen Mittel für die Kommunen erst ausgezahlt würden, wenn alle 16 Bundesländer dem Gesetz zugestimmt haben. Sofern sich ein oder mehrere Bundesländer entschließen würden, dem Gesetz nicht zuzustimmen, würde sich die Entlastung der Kommunen weiterhin verzögern.

11. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung

- keine -

Vorsitzender Walter Seelig schließt die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses um 18:26 Uhr.

Vorsitzender

Walter Seelig

Schriftführer

Martin Kropp-Hoffmann



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 14.11.2018

Fachbereich	Soziales und Jugend
Fachdienst	Jugend

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Jugendhilfeausschuss	28.11.2018	vorberatend

Wahl des/der 2. stellv. Ausschussvorsitzenden

Beschlussvorschlag:

Zur 2. stellv. Ausschussvorsitzenden wird Frau Janina Rommelswinkel unter dem Vorbehalt gewählt, dass der Stadtrat sie in seiner Sitzung am 11.12.2018 zum Mitglied im Jugendhilfeausschuss wählt.

Sachdarstellung:

Herr Klaus Knautz, Mitglied der CDU-Fraktion, hat sein Ratsmandat niedergelegt. Herr Knautz bekleidete auch das Amt des 2. stellv. Jugendhilfeausschussvorsitzenden. Vor diesem Hintergrund ist sofern ein/e neue/r 2. stellv. Ausschussvorsitzende/r zu wählen.

Gem. § 4 Abs. 5 des Ausführungsgesetzes zum Kinder- und Jugendhilfegesetz (AG-KJHG) werden der/die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses und stellv. Vorsitzenden von den stimmberechtigten Mitgliedern des Ausschusses aus den Mitgliedern, die der Vertretungskörperschaft angehören, gewählt. Danach können nur Ratsmitglieder zum/zur Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden gewählt werden.

Die CDU-Fraktion schlägt vor, Frau Janina Rommelswinkel zur 2. stellv. Vorsitzenden zu wählen.

Haarmann

Jugendhilfeausschuss am 28.11.2018 - Projektinformationen Neubau Kita Kastanienallee -

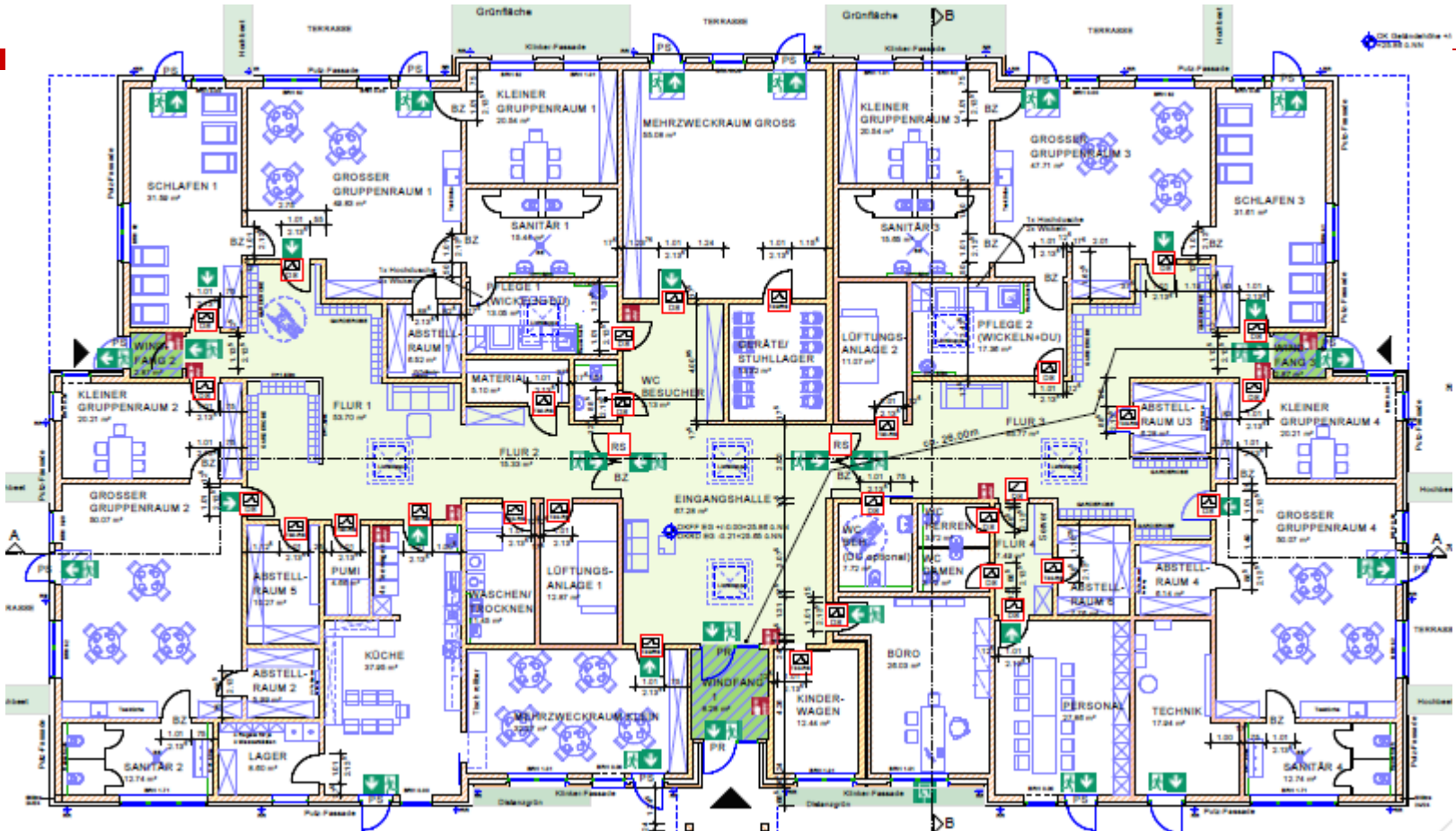


Lageplan mit Stellplatzanordnung



Jugendhilfeausschuss am 28.11.2018

- Projektinformationen Neubau Kita Kastanienallee -



Grundriss

Haupteingang

Jugendhilfeausschuss am 28.11.2018 - Projektinformationen Neubau Kita Kastanienallee -



ANSICHT VON NORDEN (VORDERANSICHT)



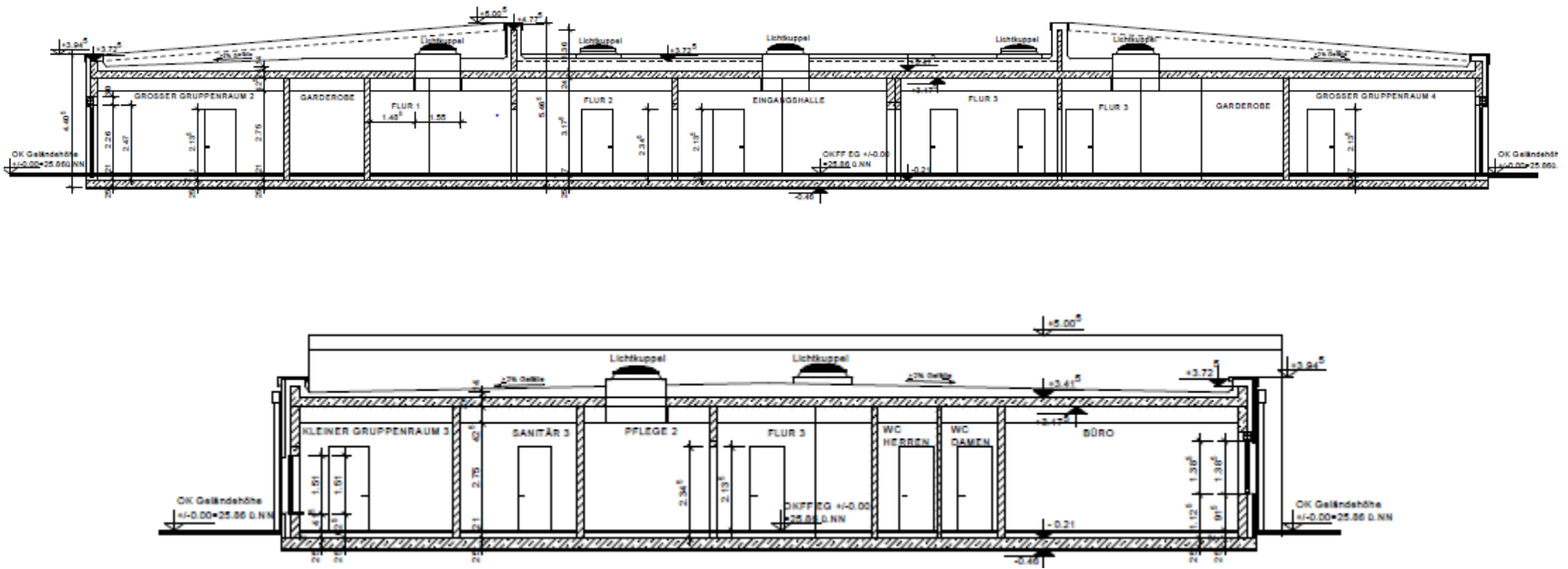
ANSICHT VON WESTEN



ANSICHT VON SÜDEN (RÜCKANSICHT)

Ansichten

Jugendhilfeausschuss am 28.11.2018 - Projektinformationen Neubau Kita Kastanienallee -



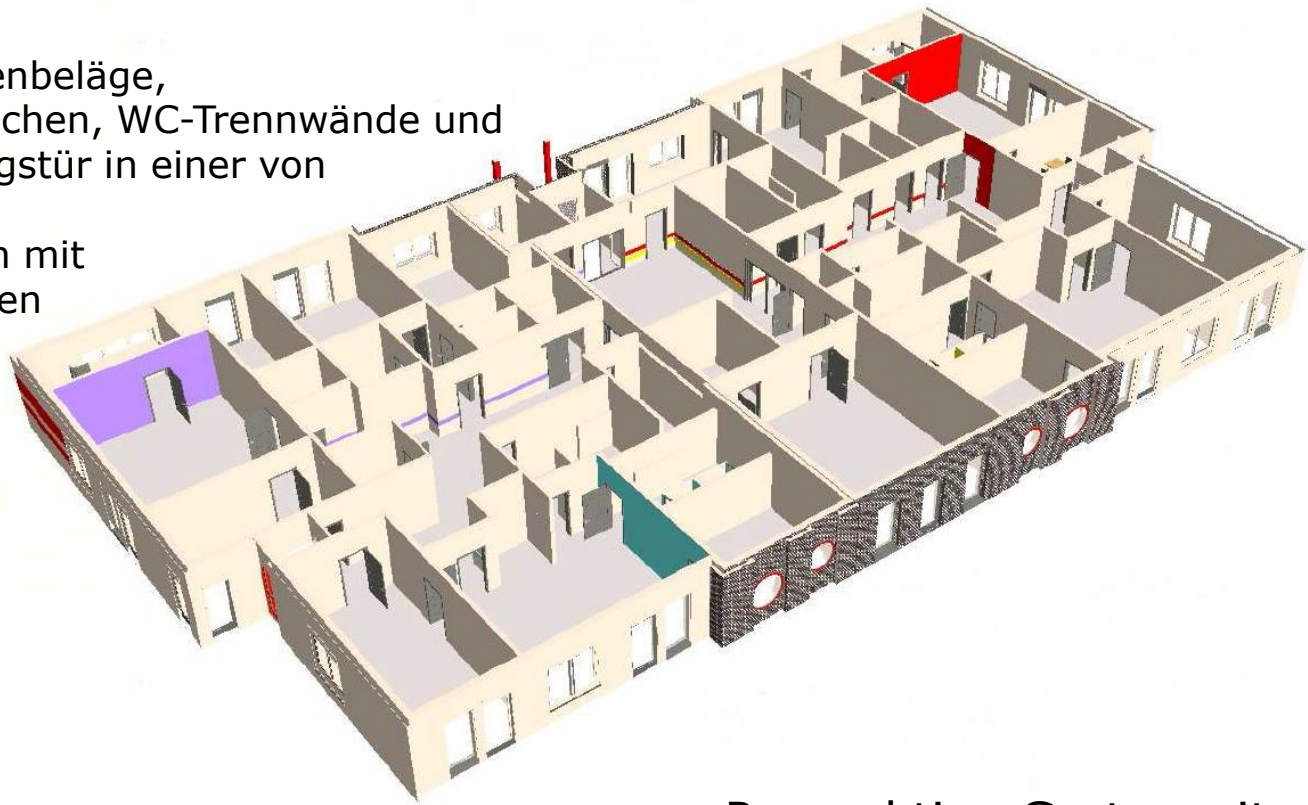
Schnitte

Jugendhilfeausschuss am 28.11.2018

- Projektinformationen Neubau Kita Kastanienallee -

Farbkonzept:

graufarbige Bodenbeläge,
einzelne Wandflächen, WC-Trennwände und
Wand der Zugangstür in einer von
4 Farben;
helle Wandfarben mit
gruppenbezogenen
Orientierungs-
streifen in
Kinderhöhe



Perspektive Gartenseite

Jugendhilfeausschuss am 28.11.2018

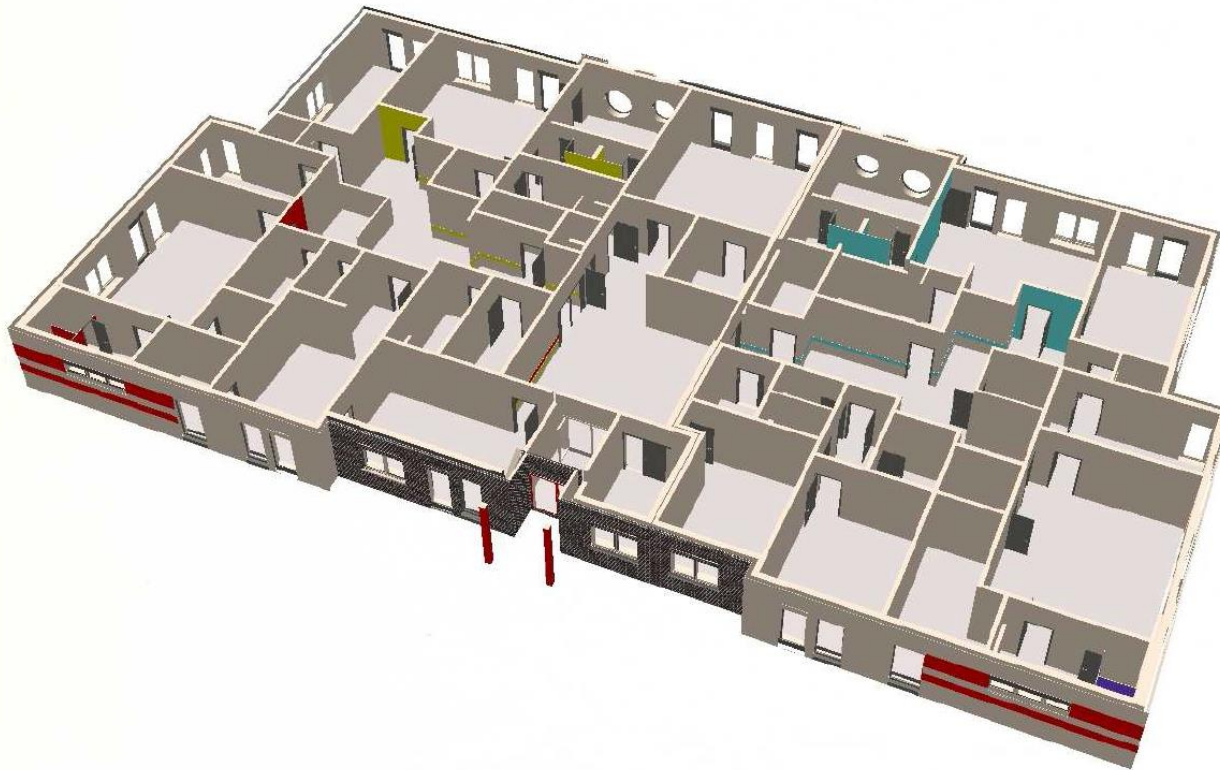
- Projektinformationen Neubau Kita Kastanienallee -



Farbige Orientierungshilfen für die Kinder

Jugendhilfeausschuss am 28.11.2018

- Projektinformationen Neubau Kita Kastanienallee -



Perspektive Eingangsseite

Jugendhilfeausschuss am 28.11.2018

- Projektinformationen Neubau Kita Kastanienallee -



Gruppenraum

Jugendhilfeausschuss am 28.11.2018

- Projektinformationen Neubau Kita Kastanienallee -

Stand der Ausschreibungen:

Erdarbeiten: submittiert; Ausführung bis 07.12.2018

Rohbau und TGA: Veröffentlichung der Ausschreibungen ist noch in 2018 vorgesehen

Haushaltsplanung: Erhöhung der Baukosten aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung bzw. Steigerung der Baupreise wurde im HH-Plan vorgesehen

Bauzeit: abhängig von der Witterung (Winterbaustelle), der Auslastung der Firmen, Wirtschaftlichkeit der Angebotsabgaben, Materiallieferungen usw.; mind. 1 Jahr



wellcome

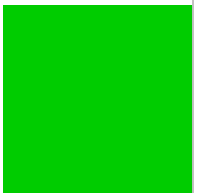
Praktische Hilfe für Familien
nach der Geburt

Tätigkeitsbericht 2018

Wellcome kurz und knapp



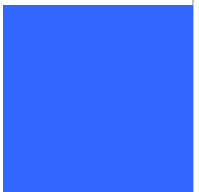
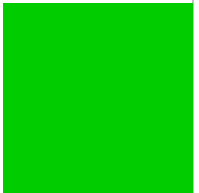
- Das Baby ist da, die Freude ist riesig – nichts geht mehr.
- Gut, wenn Familie, Freunde oder Nachbarn unterstützen.
- Wer sich Hilfe wünscht, aber keine hat, bekommt sie von einer wellcome-Ehrenamtlichen.
- Wie ein guter Engel wacht sie über den Schlaf des Babys, spielt mit dem Geschwisterkind, begleitet zu Arztterminen und hört zu.
- wellcome ermöglicht jungen Familien mit Babys gutes Ankommen und Wohlfühlen.
- wellcome wirkt Überforderung entgegen und ist präventiv.



wellcome Dinslaken



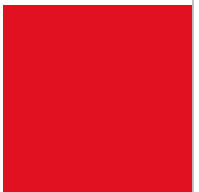
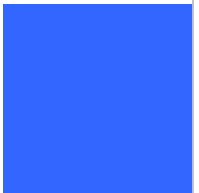
„Die einzige Konstante im Leben
ist die Veränderung“ (Heraklit)



Personalveränderung



- **Wechsel der Geschäftsführung**
- Neue Teamleitung:
- Alexandra Schwedtmann
- **Wechsel der Teamkoordinatorin**
- Neue Teamkoordinatorin:
- Kathrin Bay



Wellcome in Zahlen



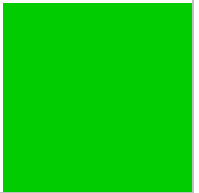
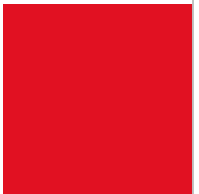
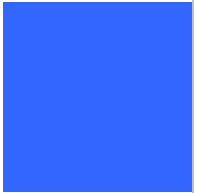
2018 (Stand 10/ 2018)

5 Ehrenamtliche

- 2 aus Dinslaken
- 2 aus Voerde
- 1 aus Oberhausen

5 betreute Familien

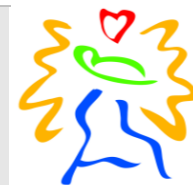
- 3 aus Dinslaken
- 2 aus Voerde
- 0 aus Hünxe





Ausblick 2019

- Wellcome erreicht mindestens wieder seine regulären Fallzahlen (12 Familien)
 - Akquirierung von wellcome-Engeln
 - Betreuung der wellcome-Engel
 - Öffentlichkeitsarbeit in Kommunen und bei den Netzwerkpartnern in Dinslaken, Voerde und Hünxe:
 - Pressearbeit, Infostände in Voerde und Hünxe
- Mindestens 2 Spendenaktionen werden durchgeführt (Gründung des wellcome-Clubs der 100; evtl. Kassieraktion)
 - Stabilisierung der Personalsituation





wellcome Kontakt

wellcome Koordination Dinslaken, Voerde & Hünxe
Kathrin Bay
Diakonieverein e.V.
Bahnhofsplatz 6
46535 Dinslaken

Tel: 02064- 60 649 13
Fax: 02064- 60649 29

dinslaken@wellcome-online.de
www.wellcome-online.de

**Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.**
Hermann Hesse



Bericht 2018

„Familienhebamme Voerde“

Hilfen für schwangere Frauen und Eltern mit Säuglingen
bis zum Ende des ersten Lebensjahres
Gefördert durch die Bundesinitiative Frühe Hilfen

Inhalt	Seite
1. Beschreibung des Dienstes	2
2. Zielgruppe	2
3. Personaltableau	3
4. Angebotene Leistungen	4
5. Zugangswege	5
6. Anzahl der Betreuungen	5
7. Beendigungen	8
8. Kommunikation	8
9. Vernetzung	9
10. Schulung / Fortbildung	10
11. Dokumentation	10



1. Beschreibung des Dienstes

Mit 9,5 Stunden pro Woche konnte auch in 2018 das Angebot der Familienhebamme durch die Finanzierung aus den Mitteln der Bundesinitiative „Frühe Hilfen“ in Voerde weiter angeboten werden. Die Familienhebamme ergänzt das seit über 12 Jahren bestehende Angebot der Frühen Hilfen (Startchancen/Weidenkorb). Startchancen bietet durch seine Mitarbeiterinnen (Sozialpädagoginnen, Sozialarbeiterinnen) Frauen in der Schwangerschaft und Familien mit Kindern bis zu drei Jahren unbürokratisch Hilfe an. Auf das von examinierten Kinderkrankenschwestern durchgeführte Angebot Weidenkorb des Kreis Wesel wird insbesondere bei gesundheitlichen – und Ernährungsproblemen bei Säuglingen und Kleinkindern zurückgegriffen.

Der Leitgedanke für den Einsatz einer Familienhebamme ist die Prävention und damit die frühzeitige Unterstützung im Kontext einer familienbildenden Maßnahme. Es ist niederschwellig, freiwillig und für die Kunden*innen kostenlos und kommt ohne bürokratische Hürden aus. Des Weiteren ist das Angebot flexibel in der zeitlichen, bedarfsorientierten und einzelfallbezogenen Ausgestaltung.

2. Zielgruppe

Die Familienhebamme kann von Müttern und Vätern aus Voerde ab Beginn der Schwangerschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes genutzt werden.

Die Arbeit mit den Familien/Müttern und Vätern unterliegt dem Grundsatz der Freiwilligkeit und Vertraulichkeit, d.h. die Familien entscheiden sich bewusst und ohne Druck für das Unterstützungsangebot. Persönliche Daten und Inhalte der Gespräche unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht. Sie müssen keinen Antrag auf Hilfe stellen, sondern können selbständig oder über Personen aus anderen Einrichtungen oder aus dem ASD ganz unbürokratisch einen Termin zu einem Erstgespräch mit der Familienhebamme vereinbaren.

Die Familienhebamme wird dort eingesetzt, wo es einen hohen Bedarf an psychosozialer und medizinischer, sowie an praktischer und zeitaufwendiger Unterstützung der Familien gibt, um eine positive Eltern/ Kind Beziehung zu schaffen.

Sowohl im vergangenen, als auch in diesem Jahr waren von den betreuten Familien ein Drittel Flüchtlingsfamilien. Die Suche nach Möglichkeiten der Kommunikation brachte immer wieder Chancen, verschiedene Themengebiete anzusprechen, die für Säuglinge und Kleinkinder von großer Bedeutung sind. Die Basis für jegliche gute Zusammenarbeit war entgegengebrachte Wertschätzung. Gerade die Arbeit mit den Flüchtlingsfamilien war oft zeitaufwendig; und zuerst einmal musste in den Beziehungsaufbau investiert werden. Nicht selten kam es vor, dass besprochene Themen mehrfach durchgesprochen und erklärt wurden.

Der weitere Bedarf für den Einsatz der Familienhebamme ist vorhanden.



Mit dem derzeitigen Personaleinsatz kann nicht allen Anfragen entsprochen werden.

Bei Familien, die 2018 aufgenommen wurden, in denen weitere Hilfsmaßnahmen über Dritte eingesetzt sind, fand das Erklären der Bedeutung von Datenschutz und Schweigepflichtentbindungen, sowie das Darlegen von Kinderrechten oder Unterstützungsangeboten statt.

Die aktuelle Situation sieht folgendermaßen aus: Von 9 Familien haben 3 einen Flüchtlingsstatus mit Migrationshintergrund.

3. Personaltableau

Abteilungsleitung Arnd Koukal (Abteilungsleiter Jugendhilfeverbund)
Hünxer Str. 37, 46535 Dinslaken
Tel: 0175-9353990, Mail: koukal.jhv@awo-kv-wesel.de

Susanne Lensing (Familienhebamme)
Kaiserring 12-14, 46483 Wesel
Tel: 01578-0481765, Mail: fruehehilfen@awo-kv-wesel.de

Zum 15.04.2018 hat Frau Susanne Lensing von Beate Stöcklin die Aufgaben der Familienhebamme übernommen. Der Dienstsitz der Familienhebamme wurde vom Standort Dinslaken an den Kaiserring nach Wesel verlegt. Sie verfügt über ein eigenes Diensthandy, um eine gute Erreichbarkeit zu gewährleisten.

Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen von Startchancen erhält sie regelmäßig externe systemische Supervision.

Eine der zwei ausgebildeten „insoweit erfahrenen Fachkräfte“ im Kreisverband der AWO, die die Beachtung des § 8a/b SGB VIII und die Durchführung des eigens entwickelten Verfahrens in Fällen von möglicher oder drohender Kindeswohlgefährdung begleiten kann, ist unmittelbar erreichbar.



Voerde

... junge Stadt am Niederrhein



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.

4. Angebotene Leistungen

Beratung

- zur grundpflegerischen Versorgung von Säuglingen
- bei Ernährungsfragen rund ums Kind
- zur kindlichen Entwicklung und zur Eltern-Kind-Bindung

Begleitung

- z.B. zu Früherkennungsuntersuchungen
- Ärzten und Krankenhäuser im Allgemeinen
- Beratungsstellen
- Ämtern
- bei der Besorgung von benötigten Utensilien (z.B. Baby-Erstausrüstung)

Vermittlung

- zu Beratungsstellen
- zu Angeboten zur Förderung des Kindes
- zu Mitarbeitern/innen des ASD für weitergehende Hilfemaßnahmen
- zu Ärzten, Kinderphysiotherapeuten, Schrei-Ambulanzen uvm.

Außerdem

- erfahrbare Entlastung und „learning-by-doing“ für die Eltern
- Anleitung bei hauswirtschaftlichen Aufgaben, insbes. beim Zubereiten von Baby-Mahlzeiten oder bezogen auf Hygienemaßnahmen
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen/Anträgen

Der Einsatz der Familienhebamme dient der Familie:

- als reines Unterstützungsangebot auf freiwilliger Basis
- ohne Kontrollfunktion
- um Hemmschwellen gegenüber dem Jugendamt abzubauen
- vorrangig zur Stärkung der Mutter-Kind-Bindung und der elterlichen Kompetenz
- zur Überleitung in andere Hilfen

Innerhalb der Betreuung hilft die Familienhebamme bei der Aneignung von Erziehungskompetenzen und unterstützt beim Aufbau der Mutter-Kind-Beziehung bzw. Vater-Kind-Beziehung. Sie beobachtet die körperliche und emotionale Entwicklung des Kindes.

Die Familienhebamme motiviert und unterstützt die Familien bei der Anbindung an den Stadtteil bzw. an vorhandene Gruppenangebote, zur Frühförderung, zieht Beratungsstellen hinzu und begleitet Eltern u.a. zu Kinderärzten und diversen Ämtern.



5. Zugangswege

Alle im Bericht genannten Zahlen stellen den Zeitraum Januar – Mitte September 2018 dar.

Zu den Anlaufpunkten gehören:

- ASD (allg. sozialer Dienst des Jugendamtes)
- Beratungsstellen
- Kinderärzte/innen
- Krankenhäuser
- Gynäkologen
- Rathaus / Sozialamt / Jobcenter
- etc.

Zugangswege der im Jahr 2018 betreuten Familien:

	2018	2017	2016
Jugendamt	1	2	
Diak. Werk	2	3	4
aHzE	1		
Flyer			
Ehrenamtliche	1	1	1
KIZ Niederrh.*	1	1	3
Psychologin			
Startchancen		2	2
Eigeninitiative	3	3	2
Gesamt:	9	12	12

* KIZ: Kriseninterventionszentrum am Niederrhein

6. Anzahl Betreuungen in 2018

Im Jahr 2018 wurden bisher insgesamt 9 Familien betreut.

Die Anzahl und Intensität der Kontakte in/mit und für die Familien zeigt, wie sehr sich die Arbeit der Familienhebamme von der reinen Tätigkeit einer Hebamme bezogen auf die Nachsorge unterscheidet. Durch die Flexibilität der Familienhebamme, ihre Tätigkeit auf Problematiken und aktuelle Bedarfe bei den Hausbesuchen anzupassen, kam es häufiger zu kurzfristig abgesprochenen Hausbesuchen.

Von den insgesamt 9 Familien lag der Zeitpunkt der ersten Kontaktaufnahme zur Familienhebamme von in der Frühschwangerschaft bis kurz nach der Geburt des Kindes. Bei 4 Familien begann die Betreuung bereits in der Schwangerschaft.



Voerde

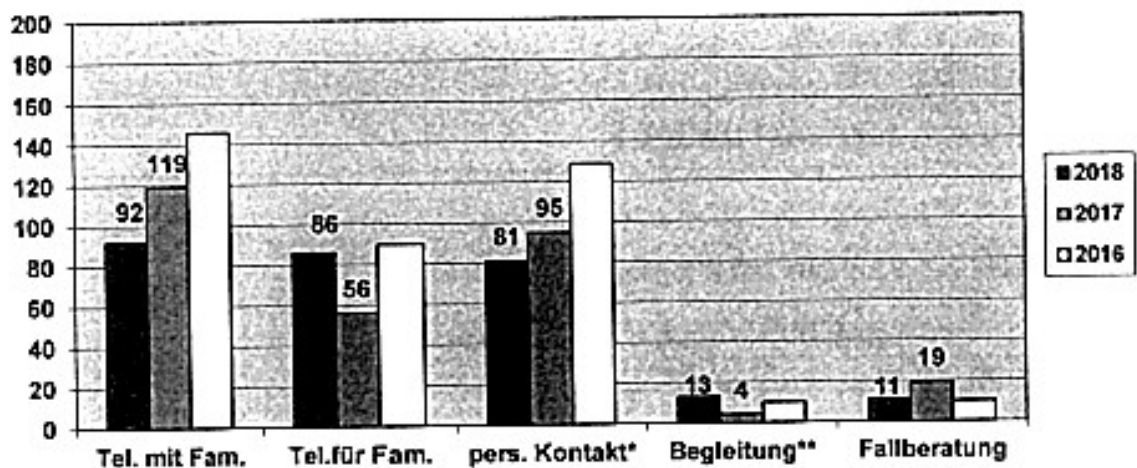
... junge Stadt am Niederrhein



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.

Öfter kam es vor, dass eine Mutter/Familie mehrfach hintereinander Termine verschieben wollte, oder dass die Familienhebamme keine Person am vereinbarten Ort antraf. In einem Fall wurde die Begleitung beendet, da es über einen längeren Zeitraum nicht möglich war, Termine für einen Hausbesuch einzuhalten; als Gründe nannte die Familie „keine Zeit“ / „Termin wurde vergessen“.

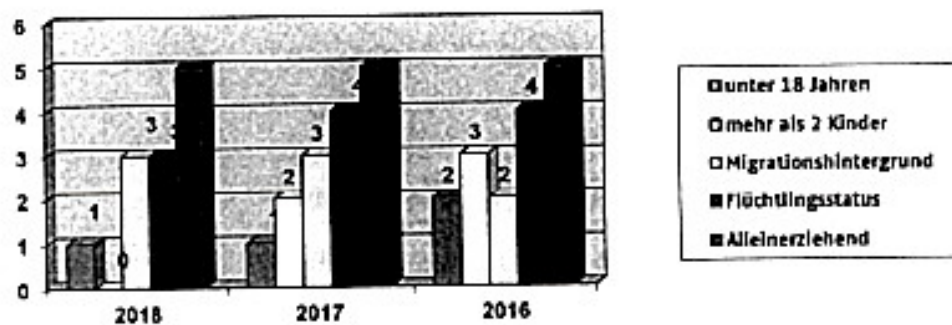
Abb.: Anzahl der Kontakte in 2018



* persönliche Kontakte – meist als Hausbesuch, aber auch als Treffen an öffentlichen Stellen wie z.B. in einem Café

** Begleitung z.B. zu Arztterminen, Institutionen, etc.

Abb.: soziale Situation der Kundinnen in 2018



* Mehrfachnennungen sind möglich



Die Anliegen, welche die Familien in 2018 vorbrachten, sowie die Lebensbereiche, bei denen von Seiten der Familienhebamme Bedarf zur Unterstützung gesehen wurde, betraf fast immer die Ernährung. Dies gilt für die (werdende) Mutter, insbesondere jedoch für die Kinder der Familien. Speziell der Beginn der Beikosteneinführung und im Verlauf der Monate Auswahl und Häufigkeit der Nahrungsmittel, nahmen ausgedehnte Zeitfenster ein.

Auf das Angebot der Familienhebamme, gemeinsam mit den Eltern/ einem Elternteil Essen für das Baby zuzubereiten, wurde selten eingegangen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit lag im Nahebringen von Sauberkeit, Hygiene, Unfallverhütung und das Erkennen und Vermeiden von möglichen Gefahren. Bei einigen Familien war z.B. der Zustand der Wohnung hygienisch nicht vertretbar und immer wieder ist für viele Familien „der Rand des Sofas“ für ihre Säuglinge eine Möglichkeit des Schlafens. Daran knüpfte sich dann häufig der Austausch über die Entwicklung des Babys und über dessen Förderung. Einige Familien baten um Hilfe beim Ausfüllen von diversen Anträgen oder sonstigen Papieren. Bei einem Drittel der betreuten Familien waren neben der Familienhebamme gleichzeitig auch Familienhilfen im Einsatz.

In allen Familien gab/gibt es mehr als einen Belastungsfaktor, der bearbeitet werden muss/musste. Im überwiegendem Anteil der von der Familienhebamme betreuten Familien waren / sind mind. ein Elternteil mit einer psychischen Erkrankung / Belastung betroffen.

Dabei waren es in den Familien oft dieselben Problembereiche, die in 2018 Unterstützung fanden: Begleitung zum Arzt und zu Behörden, bei der Ernährungsberatung und -anleitung, der Entwicklungsförderung und bei der Unfallverhütung.

In den Familien, in denen neben der Familienhebamme ebenfalls eine weitere fachliche Hilfe eingesetzt war, übernahm auch diese oder auch ein ganzes Netzwerk die Kontaktaufnahme zu anderen Einrichtungen oder Ärzten.

	2018	2017	2016
Finanzen	7	11	8
Kontaktaufnahme zu Institutionen/Ärzten/etc.	5	10	6
Psychische Belastung	6 (davon 4 auffällig)	9	12
Überforderung	8	7	4
Anleitungsbedarf bei Pflege, Versorgung, Ernährung	9	9	12
Wohnung	4	6	9
Bindungsstörung	3	3	6

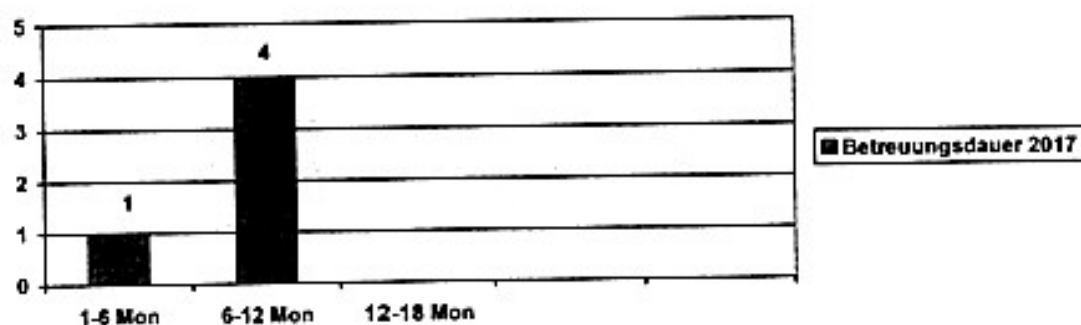


7. Beendigungen

5 Familien wurden in 2018 bis zum aktuellen Zeitpunkt abgeschlossen – bis Ende des Jahres wird bei noch einer weiteren Familie die (in 2017: 10) Begleitung beendet.

Aufgrund der Herausforderungen durch psychische Erkrankungen ist in vier dieser Familien eine weitere Hilfemaßnahme installiert. Keine Familie ist in der Lage sich mit den Angeboten der Beratungsstellen ausreichend vertraut zu machen und selbstständig einen tragfähigen Kontakt herzustellen.

In zwei Familien war parallel zur Familienhebamme eine sozialpädagogische Familienhilfe tätig; in zwei weiteren Familien waren weiterhin Jugendamtsmitarbeiter*innen präsent und die Betreuung blieb auch weiter bestehen. In 2018 gab es bislang keine Inobhutnahme.



8. Kommunikation

Die Familienhebamme ist integriert in das Startchancenteam und nimmt an den Besprechungen zum Austausch von Informationen, Fallbesprechungen und Dienst- und Einsatzplanung teil. Dabei wird der kontinuierliche fachliche Austausch durch die regelmäßige Anwesenheit des Abteilungsleiters im Team gewährleistet.

Durch die Begleitung der Familien zu Arztbesuchen, Behördengängen und in der Alltagsbegleitung zur täglichen Versorgung entwickelten sich durch den gemeinsamen Weg (im Auto / zu Fuß) gute Gespräche. Wichtige Themengebiete / Schwerpunkte wurden sichtbar und ein gemeinsames offenes Arbeiten war möglich. Kommunikation aber auch das gemeinsame Tun ließen eine gemeinsame Basis schaffen. Eine Basis um wertschätzend und auf Augenhöhe miteinander umzugehen. Nicht selten waren Themen der Familien immer wiederkehrende Themen. Sie wurden durchgesprochen und Informationen vermittelt. Manchmal war auch nur „das Zuhören“ wichtig und dazu braucht man Zeit.



Voerde

... junge Stadt am Niederrhein



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.

9. Vernetzung

Die Familienhebamme profitierte von den vielfältigen Erfahrungen der Startchancen-Mitarbeiterinnen, und im Gegenzug ergänzte die Familienhebamme das Team mit ihrem medizinisch – fachlichen Wissen. Die Basis für das Gelingen der Arbeit der Familienhebamme ist diese Konstellation.

Die geleistete (Vor-)Arbeit des Startchancen-Teams in Bezug auf Netzwerkarbeit und das Zusammenbringen von Angeboten der Gesundheitshilfe und der Jugendhilfe ermöglicht es der Familienhebamme, auf eine Vielfalt an Möglichkeiten bei der Betreuung zurück zu greifen. Durch den Personalwechsel der Familienhebamme in 2018 konnte die Vorstellung und Vernetzung sowie eine zuverlässige Erreichbarkeit und Wahrnehmung der Termine gewährleistet werden.

Darüber hinaus fanden in 2018 regelmäßige Gespräche zwischen den Mitarbeiterinnen Startchancen, der Familienhebamme mit der Kollegin vom kreisweiten Projekt Weidenkorb statt. Inhalt der halbjährig stattfindenden Gespräche waren neben Fallbesprechungen auch neue gesetzliche Vorgaben, Entwicklungen in den Jugendämtern und Einrichtungen, Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Bereichen (Jugendhilfe/Gesundheitswesen) etc..

Die Familienhebamme nahm am Arbeitskreis „Frühe Hilfen Dinslaken/Voerde“ teil.

Konstruktive Kontakte gab es bisher in 2018 mit folgenden Einrichtungen:

- Jugendamt, v.a. mit den Koordinatorinnen der Frühen Hilfen
- KIZ Niederrhein (Das Kriseninterventionszentrum am Niederrhein)
- Verschiedene Schwangerschaftsberatungsstellen
- Krankenhäuser, Ärzte, Hebammen, Krankenkassen
- Mitarbeiterin von „Netzwerk Kinderzukunft NRW“
- Standesamt in Dinslaken
- Ambulante Hilfen zur Erziehung der AWO
- Jobcenter, Agentur für Arbeit in Wesel
- Sozialamt Voerde
- Ausländerbehörde
- (Kordinatorin für) Ehrenamtliche
- BUT (Bildung u. Teilhabe) – Büro
- Familienzentren, Kindertagesstätten
- „Wellcome“ vom Diakonischen Werk
- Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes
- Ehrenamtler*innen
- wie auch weitere Träger der freien Wohlfahrtspflege



Voerde

... junge Stadt am Niederrhein



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.

10. Schulung/Fortbildung

Über das Startchancen- Team erfolgte die Weitergabe sämtlicher Themen und Ergebnisse aus Fortbildungen, Runder Tische und Artikeln, die von den einzelnen Teilnehmern besucht und eingebracht wurden.

Die Familienhebamme hat an der Fortbildung „Eltern-Kind-Interaktion, Belastungen und Ressourcen- Entwicklungsrisiken und Chancen“ teilgenommen.

11. Dokumentation

Die Arbeiterwohlfahrt, der Kreisverband Wesel e.V. ist eine zertifizierte Einrichtung nach DIN EN ISO 9001 und den AWO Qualitätsanforderungen/-kriterien. Die Dokumentationen hierzu erfolgen auf der Grundlage der gesetzlichen und AWO-internen Vorgaben. Die Vorgaben des NZFH (Nat. Zentrum Frühe Hilfen/Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur u. Sport) finden in der Dokumentation Anwendung.

Birgit Abraham

Referatsleitung Kinder- / Jugendpolitik
(stellv. Geschäftsführerin)

Susanne Lensing
(Familienhebamme)



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 31.10.2018

Fachbereich	Soziales und Jugend
Fachdienst	Jugend

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Jugendhilfeausschuss	28.11.2018	beschließend

Bundesinitiative "Netzwerk frühe Hilfen und Familienhebammen" hier: Verwendung der Mittel aus der Bundesinitiative für das Jahr 2019

Beschlussvorschlag:

1. Der Jugendhilfeausschuss (JHA) stimmt der Fortführung der Projekte

- a. „Startchancen-Familienhebammen“ der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Wesel e.V.,
und
- b. „Wellcome“ des Diakonischen Werkes des Ev. Kirchenkreises Dinslaken

für die Jahre 2019 und 2020 unter dem Vorbehalt zu, dass die entsprechenden Mittel aus der Bundesstiftung für diesen Zeitraum bereitgestellt werden.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

konsumtive Aufwendungen			
	erstes Jahr	Folgejahre	Bemerkungen:
Erträge	16.162 €	16.162 €	
Aufwendungen	16.162 €	16.162 €	
Haushaltsbelastung	0 €	0 €	einmalig <input type="checkbox"/> jährlich <input checked="" type="checkbox"/>
Mittel sind in ausreichender Höhe veranschlagt			ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
über-/außerplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich <input type="checkbox"/>	Betrag:	Deckung:	

Sachdarstellung:

Bereits seit dem Jahr 2012 fördert das Land Nordrhein Westfalen auf der Grundlage des § 3 des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) sowie gemäß der Bund-Länder-Verwaltungsvereinbarung „Bundesinitiative Frühe Hilfen und Familienhebammen“ Maßnahmen und Projekte, die das Wohl von Kindern und Jugendlichen schützen und ihre körperliche, geistige und seelische Entwicklung unterstützen. Auf dieser Grundlage sollen vor allem Netzwerke im Bereich der Frühen Hilfen auf- und ausgebaut werden, der Einsatz von Familienhebammen und vergleichbaren Berufsgruppen aus dem Gesundheitsbereich im Kontext der Frühen Hilfen unterstützt und ehrenamtliche Strukturen in die Frühen Hilfen miteinbezogen werden.

Vor dem Hintergrund einer entsprechenden Antragsstellung erhielt die Stadt Voerde erstmalig im Jahr 2012 eine Zuwendung aus dem vorgenannten Bundesprogramm in Höhe von 10.682 €. In den folgenden Jahren konnten weitere Bundesmittel akquiriert werden, die zum Ausbau der bereits bestehenden Präventionskette in der Stadt Voerde verwendet und insbesondere zur Förderung der Projekte „Familienhebamme“ und „Wellcome“ eingesetzt wurden.

Nach nunmehr sechsjähriger Projektlaufzeit lassen sich die bisherigen Erfahrungswerte wie folgt zusammenfassen:

Projekt „Startchancen – Familienhebamme“:

Die Arbeiterwohlfahrt setzt im Rahmen dieses Projektes eine qualifizierte Familienhebamme ein. Sie betreut in einem Umfang von derzeit 9,5 Wochenstunden hilfsbedürftige Schwangere und Mütter - u. a. auch aus Flüchtlingsfamilien - mit einem hohen Bedarf an psychosozialer, medizinischer und lebenspraktischer Unterstützung. Damit ergänzt die Familienhebamme das bestehende Angebot der Frühen Hilfen (u. a. „Weidenkorb“/ „Startchancen“) und bietet erfolgreich Familien unbürokratisch und kostenlos Hilfe an. Der aktuelle Jahresbericht ist der Anlage zu entnehmen.

Projekt „Wellcome“:

Das Ehrenamtsprojekt ist ebenfalls ein fester Bestandteil der „Frühen Hilfen“ in Voerde. Es bietet Eltern, die nicht über ein gut funktionierendes soziales Netzwerk aus Verwandten, Freunden oder Nachbarn verfügen, ein professionelles Team aus geschulten Ehrenamtlichen, die in vielfältiger Weise bedarfsgerecht beraten, die ebenfalls erfolgreich zielführend unterstützen und fördern können. Der aktuelle Jahresbericht ist der Anlage zu entnehmen.

Beide Projekte leisten aus Sicht der Verwaltung einen wichtigen Beitrag zur Ergänzung der bestehenden Voerder Präventionskette „Frühe Hilfen für Voerder Familien“ und sind ein wesentlicher Bestandteil des am 22.09.2015 durch den Stadtrat beschlossenen Fachkonzeptes „Frühe Hilfen für Voerder Familien“ (siehe DS Nr. 266).

Die Finanzierung der Projekte erfolgte bisher unter dem Vorbehalt der entsprechenden Bewilligung aus der „Bundesstiftung Frühe Hilfen“. Am 03.11.2017 teilte die Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen - des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen erfreulicherweise mit, dass die Mittel nunmehr unbefristet und dauerhaft zur Verfügung stehen. Aufgrund einer entsprechenden Mitteilung des vorgenannten Ministeriums kann die Stadt Voerde auch in diesem Jahr wieder Mittel i.H.v. 16.162 € zur Förderung der zuvor genannten Projekte für das Jahr 2019 erwarten.

Vor diesem Hintergrund besteht nunmehr die Möglichkeit mit den Trägern eine Vertragslaufzeit von 2 Jahren abzuschließen und dadurch eine höhere Planungssicherheit für das bereitgestellte Personal gewährleisten zu können.

Im Kontext der Frühen Hilfen ist der Prävention von Kindeswohlgefährdungen vor dem Hintergrund der gesetzlich definierten Aufgaben der Jugendämter eine hohe Bedeutung beizumessen. Darüber hinaus wirkt sich das frühzeitige Erkennen psychosozialer Problemlagen auch positiv auf die Vermeidung von Maßnahmen im Rahmen der Hilfe zur Erziehung aus bzw. leistet einen wichtigen Beitrag zur besseren und schnelleren Zielerreichung, sofern solche Maßnahmen erforderlich wer-

den. Daher ist die Fortführung der vorgenannten Projekte im Sinne einer gelingenden Prävention zwingend erforderlich.

Insofern wird vorgeschlagen, die vorgenannten Bundesmittel für die Jahre 2019 und 2020 wie folgt zu verwenden:

- a. Die Arbeiterwohlfahrt (Kreisverband Wesel e.V.) erhält für den Einsatz der „Familienhebamme“ einen Zuschuss i.H.v. 14.662 € jährlich.
- b. Das Diakonische Werk erhält für das Projekt „Wellcome“ einen Zuschuss i.H.v. 1.500 € jährlich.

Der Jugendhilfeausschuss wird absprachegemäß regelmäßig über den weiteren Projektverlauf informiert.

Haarmann



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 06.11.2018

Fachbereich	Soziales und Jugend
Fachdienst	Jugend

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Jugendhilfeausschuss	28.11.2018	beschließend

Projektanträge von freien Trägern der öffentlichen Jugendarbeit gem. Rahmenvertrag vom 03.10.2001 für das Jahr 2019

hier: Anträge auf Bezuschussung der Projekte "Graffiti Workshop" und "Reise durch die Kulturen" des Gemeinwesenhaus Möllen und "Kreative Woche" der ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld.

Beschlussvorschlag:

Den zur Drucksache Nr. 16/855 als Anlage 1 - 3 beigefügten Projektanträgen des Gemeinwesenhaus Möllen der Caritas vom 05.11.2018 in Höhe von 1.320,00 € und der ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld vom 30.10.2018 in Höhe von 2.070,00 € wird unter dem Vorbehalt zugestimmt, dass der Rat der Stadt Voerde des Haushalt 2018 beschließt und die Kommunalaufsicht diesen Haushalt genehmigt.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

konsumtive Aufwendungen			
	erstes Jahr	Folgejahre	Bemerkungen:
Erträge			
Aufwendungen	3.390 €		
Haushaltsbelastung	3.390 €	0 €	
Mittel sind in ausreichender Höhe veranschlagt		ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
über-/außerplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich <input type="checkbox"/>	Betrag:	Deckung:	

Sachdarstellung:

Gemäß Rahmenvertrag zur Förderung der offenen Jugendarbeit in Einrichtungen freier Trägerschaft vom 03.10.2001 hat sich die Stadt verpflichtet, jährlich Projektmittel in Höhe von insgesamt 9.200,00 € zur Förderung der offenen Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen.

Als Voraussetzung für diese Förderung gilt, dass die beantragten Projekte sich durch eine innovative und bedarfsorientierte Ausrichtung auszeichnen und nicht originäre Aufgaben der Träger verfolgen. Dadurch soll eine flexible und bedarfsgerechte Angebotsstruktur im Bereich der offenen Jugendarbeit sichergestellt werden.

Wie in den Anlagen 1 - 3 zu dieser Drucksache zu entnehmen ist, stellen zunächst zwei Träger der offenen Jugendarbeit drei Projektanträge.

Die Initiative Jugend- und Kulturzentrum „Stockumer Schule“ e.V. bittet um Fristverlängerung der Antragsabgabe zur nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschuss am 20.03.2019.

Die Projektanträge wurden nach Beratung in der Arbeitsgemeinschaft gem. § 78 KJHG „Offene Jugendarbeit“ sowie Prüfung durch den Fachdienst Jugend für förderungswürdig erachtet.

Angesichts dessen wird vorgeschlagen, den in der Anlage 1-3 zu dieser Drucksache beigefügten Projektanträgen zu entsprechen.

Hierzu stehen Mittel im PSP Element 1.100.36.20.20, Sachkonto 53108000 zur Verfügung.

Zu der Sitzung sind vereinbarungsgemäß Vertreter/innen der beiden freien Träger geladen, um ggf. weitergehende Detailfragen zu den jeweiligen Anträgen beantworten zu können.

Haarmann

Anlage(n):


- (1) Kreativ Workshops
- (2) PFöA Graffiti
- (3) PFöA-Eine Reise um die Welt2019

Kosten- und Finanzierungsplan	
Ausgaben	Einnahmen
Material 400,00€	
Honorarkosten 1070 €	
Werbekosten	
Verpflegung 600,00€	
Gesamtausgaben:	Gesamteinnahmen:
Beantragte Fördersumme: 2070 €	
Inhaltsbeschreibung	
<p>Wir wollen eine Woche gestalten, in der Kinder kreativ werden können. Vorbereitet und geplant wird diese Woche mit Jugendlichen, die ihre Ideen einbringen, mitgestalten und Verantwortung für einzelne Aufgaben übernehmen werden.</p> <p>In der Woche können die Kinder sich zwischen einzelnen Workshops nach ihren Interessen zuordnen und kreativ werden. Das Verbindende Element wird die Musik und das gemeinsame Singen sein. Ausreichend Pausen laden zum Spielen ein. Zum Ende der Woche werden die Kinder ihre Ergebnisse auf einer Bühne präsentieren.</p> <p>Wir treffen uns täglich von 9.00 Uhr bis ca. 16.00Uhr. Das ermöglicht intensives Arbeiten und stärkt das Gruppenerlebnis.</p> <p>Die Kinder und Jugendlichen werden in dieser Woche voll verpflegt. Eltern haben die Möglichkeit, dieses Angebot als Betreuungszeitraum wahrzunehmen.</p>	

Voerde, den 30.10.2018

Jugendbüro der Ev. KGM Spellen-Friedrichsfeld

Jugendbüro
 der Evangelischen Kirchengemeinde
 Spellen-Friedrichsfeld
 Wilhelmstraße 34
 46562 Voerde


Nicole Weltgen,
 Dipl.-Sozialpädagogin

Förderungsempfänger Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld Jugendarbeit Wilhelmstr. 34 46562 Voerde	Datum: 30.10.2018 Ansprechpartner/in: Nicole Weltgen Tel.-Durchwahl/Fax: 0281 4 10 19
Stadt Voerde (Niederrhein) Der Bürgermeister - Amt für Schulen, Soziales u. Jugend - Rathausplatz 20 46562 Voerde	Kontakt: Frau Weiß Tel: 02855 / 80 - 342 Fax: 02855 / 80 - 342

Projektantrag

Titel des Projektes:	Kreative Woche
Zielsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung des Interesses in den Bereichen Gestalten, Tanzen, Musizieren, Theater spielen • Gruppe erfahren • Eigene Stärken und Fähigkeiten entdecken • Ich-Stärke fördern • Freunde kennen lernen • Entdecken eigener Talente • Mitgestaltung • Betreuungsangebot für Eltern
Zielgruppe (Alter, Geschlecht):	6 – 12 Jährige Mädchen und Jungen
Kooperationsprojekt mit:	Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul
Ort und Zeitraum der Durchführung des Projektes:	Herbstferien 2019 in Spellen
Voraussichtliche Teilnehmerzahl:	40 Kinder 10 ehrenamtliche Jugendliche

Förderungsempfänger Caritasverband für die Dekanate Dinslaken und Wesel Duisburger Str. 101 46535 Dinslaken	Datum: 05.11.2018 Ansprechpartner/in: Frau Lisa-Marie Soika Tel.-Durchwahl/Fax: 02855 / 969756
Stadt Voerde (Niederrhein) Der Bürgermeister Fachdienst Jugend 2.3 Rathausplatz 20 46562 Voerde	Kontakt: Frau Weiß Tel: 02855 / 80 - 342 Fax: 02855 / 80 – 547

Projektantrag

Titel des Projektes:	Graffiti Workshop
<u>Zielsetzung:</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Teamfähigkeit • Gemeinsame und individuelle Erfolgserlebnisse • Stärkung des Gemeinschaftsgefühls • Förderung der Motorik • Förderung der Kreativität (Ideen und Vorstellungen verwirklichen, Gefühle ausdrücken) • Präventions- und Gegenmaßnahmen zu illegalen Graffiti • Förderung der Selbstverwirklichung
Zielgruppe (Alter, Geschlecht):	Mädchen und Jungen im Alter von 14 – 21 Jahren

Kooperationsprojekt mit:

in Planung

Ort und Zeitraum der Durchführung des Projektes:

Caritasverband Dinslaken und Wesel
Haus für Gemeinwesenarbeit
Auf dem Bündler 21
02855 – 969756

Zeitraum: 15.4. – 18.4.2019

Voraussichtliche Teilnehmerzahl:

15 Jugendliche

Kosten- und Finanzierungsplan**Ausgaben****Kursgebühren:**

(12 Std. je 20 € x 2 Anleiter) **480 €**

Sachmittel:

(Spraydosen, Leinwände,
Werbung, etc.) **300 €**

Gesamtausgaben: 780€

Beantragte Fördersumme: 780€

Inhaltsbeschreibung

Projektantrag 2019

Graffiti, steht als Sammelbegriff für thematisch und gestalterisch unterschiedliche sichtbare Elemente, zum Beispiel Bilder, Schriftzüge oder Zeichen, die mit verschiedenen Techniken auf Oberflächen oder durch deren Veränderung im privaten und öffentlichen Raum erstellt werden. Die Graffiti wurden zumeist unter Pseudonym und illegal gefertigt. Graffiti ist seit Jahrzehnten unbestritten die Jugendkunstform Nummer 1. Die Tage des verruchten Images nächtlicher Vandalen haben die Künstler der Szene längst abgelegt und sind heute etablierte Künstler auf Großformat. Um den Jugendlichen aus dem Stadtteil Möllen und der Stadt Voerde einen Raum zu geben, um legal kreativ zu werden und ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen auf legalem Weg „Sprayer“ zu sein, soll in den Osterferien im Gemeinwesenhaus Möllen ein Graffiti Workshop für Jugendliche angeboten werden.

Durchführung:

Die Jugendlichen werden durch die Workshop-Leiter professionell eingebunden und vom Brainstorming für das Design bis hin zum finalen Produkt/Ergebnis eingespannt und unterstützt, dabei werden ihnen verschiedene Techniken erklärt. Der Workshop soll an vier Tagen in Osterferien vom 15.4. – 18.4.2019 mit 15 Jugendlichen im Gemeinwesenhaus Möllen durchgeführt werden. Die Jugendlichen sollen die Möglichkeit bekommen ihre Gefühle und ihre Stimmungen mithilfe von Graffiti auszudrücken. Jeder Jugendliche bekommt die Möglichkeit sein eigen entworfenes Graffiti auf eine Leinwand zu sprayen und anschließend zu behalten. Um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, sollen die Jugendlichen gemeinsam ein Logo entwerfen und anschließen im Jugendraum im Gemeinwesenhaus zu verewigen. Zudem sollen die Workshop-Leiter lockere präventive Gespräche mit den Jugendlichen führen und ihnen Gegenmaßnahmen zum illegalen Sprayen aufzeigen.

Nachhaltigkeit:

Als nachhaltiges Ergebnis steht abschließend eine kunstvoll besprühte Wand im Jugendraum im Gemeinwesenhaus Möllen. Zudem haben die Jugendlichen die Möglichkeit weitere Designs während der Jugendcafés im Gemeinwesenhaus Möllen zu entwickeln und diese auf Leinwände zu verewigen.

Voerde-Möllen, den 05.11.2018

Lisa-Marie Soika

Förderungsempfänger Caritasverband für die Dekanate Dinslaken und Wesel Duisburger Str. 101 46535 Dinslaken	Datum: 05.11.2018 Ansprechpartner/in: Frau Lisa-Marie Soika Tel.-Durchwahl/Fax: 02855 / 969756
Stadt Voerde (Niederrhein) Der Bürgermeister Fachdienst Jugend 2.3 Rathausplatz 20 46562 Voerde	Kontakt: Frau Weiß Tel: 02855 / 80 - 342 Fax: 02855 / 80 – 547

Projektantrag

Titel des Projektes: <p style="text-align: center;">„Eine Reise um die Welt – kulturspezifische Tänze und Speisen“</p>
<u>Zielsetzung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Teamfähigkeit • gemeinsame Erfolgserlebnisse • Stärkung des Gemeinschaftsgefühls • Koordinations- und Bewegungsförderung • Förderung der Motorik und des Gleichgewichtes • Stärkung des eigenen Körpergefühls • Stärkung des interkulturellen Verständnisses • Stärkung der Akzeptanz und Toleranz gegenüber anderen Kulturen
Zielgruppe (Alter, Geschlecht): <p style="text-align: center;">Mädchen und Jungen im Alter von 6 – 16 Jahren</p>

Kooperationsprojekt mit:

Tanzschule Uta Keup, Dinslaken

Ort und Zeitraum der Durchführung des Projektes:

Caritasverband Dinslaken und Wesel
Haus für Gemeinwesenarbeit
Auf dem Bündler 21
02855 – 969756

Zeitraum: 14.10. – 18.10.2019
(1. Herbstferienwoche)

Voraussichtliche Teilnehmerzahl:

16 Kinder- und Jugendliche
aufgeteilt auf 2 Gruppen mit je 8 Teilnehmern

Kosten- und Finanzierungsplan**Ausgaben****Einnahmen****Kursgebühren:**

(10 Std. je 35 €)

350 €

Teilnehmerbeiträge:

80 €

(pro TN 5€*20TN)

Sachmittel:

250 €

(Getränke, landestypische Speisen,
Werbung, Musik, landestypische Dekoration)

Gesamtausgaben: 600€

Gesamteinnahmen: 80€

Beantragte Fördersumme: 520€

Inhaltsbeschreibung

Projektantrag 2019

Im Gemeinwesenhaus Möllen sind viele Kinder- und Jugendliche aus verschiedenen Kulturen und mit verschiedenen Nationalitäten, darunter sind viele türkisch und libanesisch stammende Kinder- und Jugendliche, die gerne Musik aus ihrer Kultur hören und dabei ihre kulturspezifischen Tänze tanzen. Kinder- und Jugendliche die anderen Nationalitäten (kroatisch, polnisch, russisch etc.) angehören, sind meist sehr interessiert und wollen auch ihre kulturtypischen Lieder und Tänze zeigen, wodurch die Kinder und Jugendlichen sich gegenseitig wertschätzen und akzeptieren. Um das Interesse, die Akzeptanz und die Toleranz gegenüber anderen Nationalitäten weiterhin zu stärken, soll unter dem Motto „Eine Reise um die Welt – kulturspezielle Tänze und Speisen“ im Herbst 2019 ein Tanzprojekt in Kooperation mit einer Tanzschule im Gemeinwesenhaus Möllen stattfinden.

Durchführung:

Um das Demokratieverständnis zu fördern werden die Kinder- und Jugendlichen aus den verschiedenen Kulturen in einen partizipativen Prozess einbezogen und entscheiden dabei in eigener Abstimmung, welche kulturspezifischen Tänze getanzt werden. Die Kinder- und Jugendlichen sollen unter professioneller Anleitung die Möglichkeit bekommen in dem Zeitraum vom 14.10.- 18.10.2019 für jeweils 60 Minuten pro Gruppe dieses umzusetzen. Pro Tag soll eine Kultur vorgestellt werden. Die Kinder- und Jugendlichen zwischen 6 – 16 Jahren sollen auf zwei Gruppen aufgeteilt werden, diese sollen möglichst aus verschiedenen Kulturen stammen. Durch die Partizipation der Kinder- und Jugendlichen soll die Kommunikation der Kinder und Jugendlichen untereinander sowie das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden. Zudem sollen kleine kulturspezifische Speise zusammen zubereitet werden, sodass jede Gruppe abwechselnd tanzt und eine kleine Speise zubereitet. Am Ende jedes Tages sollen die Speisen gemeinsam verzehrt und die Tänze zusammen getanzt werden.

Nachhaltigkeit:

Um dieses Projekt nachwirken zu lassen, werden den Kinder- und Jugendlichen im Anschluss an den Projektzeitraum die Musik und Räume im Gemeinwesenhaus zur Verfügung gestellt, so sollen sie motiviert werden, weitere Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Kulturen zu erkennen und dieses gewonnene Wissen weiter zu vermitteln

Voerde-Möllen, den 05.11.2018

Lisa-Marie Soika



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 25.10.2018

Fachbereich	Soziales und Jugend
Fachdienst	Jugend

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Jugendhilfeausschuss	28.11.2018	vorberatend
Stadtrat	11.12.2018	beschließend
Sozialausschuss	12.03.2019	zur Kenntnis

Entwicklung eines Maßnahmekonzeptes zur Prävention von Kinderarmut unter besonderer Berücksichtigung der bestehenden Angebotsstruktur

Beschlussvorschlag:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die in der DS 16/844 dargestellten Ergebnisse aus der Fachtagung „Aktiv gegen Kinderarmut – Teilhabe ermöglichen“ vom 04.10.2018 zur Kenntnis.
2. Auf Grundlage dieses Ergebnisses wird die Verwaltung beauftragt, aufbauend auf die bestehende Angebotsstruktur ein Maßnahmekonzept unter Beteiligung der in diesem Themenfeld tätigen/interessierten Akteure mit der Zielintention zu erarbeiten, der Kinderarmut/drohender Kinderarmut im Bereich der Stadt Voerde wirkungsvoll und nachhaltig entgegen zu treten.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

konsumtive Aufwendungen			
	erstes Jahr	Folgejahre	Bemerkungen:
Erträge			
Aufwendungen			
Haushaltsbelastung	0 €	0 €	einmalig <input type="checkbox"/> jährlich <input checked="" type="checkbox"/>
Mittel sind in ausreichender Höhe veranschlagt		ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
über-/außerplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich <input type="checkbox"/>	Betrag:	Deckung:	

Die Höhe der Konsumtiven Aufwendungen kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.

Sachdarstellung:

Bereits im Jahr 2009 wurde die Präventionskette „Frühe Hilfen für Voerder Familien“ als fester Bestandteil in die Jugendhilfe der Stadt Voerde installiert. Die folgenden vier Bausteine boten hierfür das Grundgerüst:

- Begrüßungs- und Informationsbesuche anlässlich der Geburt eines Kindes
- Stärkung der Familienkompetenz durch Einführung des „Voerder Elternservices“
- Verbesserung des Gesundheitsschutzes in Familien, u.a. durch die Teilnahme am Modellprojekt „Netzwerk Kinderzukunft“
- Intensivierung des vorbeugenden Kinder- und Jugendschutzes, u.a. durch Einführung des „Gütesiegels Kinderschutz“ für Voerder Vereine und Verbände

In den Folgejahren wurde dieses Grundgerüst stetig weiterentwickelt und das dadurch entstandene Netzwerk ausgeweitet und gefestigt. Die politischen Gremien der Stadt Voerde haben diese Entwicklung durch entsprechende Beschlüsse ständig gefördert.

Im Zuge dieser Entwicklung beschlossen der Sozial- und der Jugendhilfeausschuss im Jahr 2017, das Thema „Kinderarmut in Voerde“ stärker in den Focus der öffentlichen Jugendhilfe zu stellen. Insofern wurde in einer gemeinsamen Sitzung beider Ausschüsse am 05.09.2017 ein gemeinsamer Einstieg in das Thema gefunden. Im Rahmen dieser Veranstaltung gab Frau Spanke, Fachberaterin der Koordinierungsstelle Kinderarmut des LVR, zunächst einen grundlegenden Einblick in die Problematik. Im Anschluss daran präsentierte Frau Jehles, Mitarbeiterin des Vereins „Familiengerechte Kommune“ e.V., entsprechende Daten zur Entstehung und Entwicklung von Kinderarmut in Nordrhein Westfalen. Parallel dazu zeigte sie auf, welche Handlungsstrategien auf kommunaler Ebene erfolgsversprechend sein können, um Kinderarmut vorzubeugen bzw. zu mindern. Von einem erfolgreichen Praxisprojekt gegen Kinderarmut berichtete Frau Jerg, Mitarbeiterin des Jugendamtes der Stadt Kerpen.

Im Hinblick auf die Initiierung von Maßnahmen und Projekten gegen Kinderarmut empfahlen die Expertinnen, zunächst alle vor Ort in Frage kommenden Akteure/innen zusammenzuführen, um daraus resultierend gemeinsame Zielvorstellungen, Maßnahmen und fachliche Methoden zu entwickeln.

Mit dieser Zielsetzung wurde am 04.10.2018 ein Fachtag „Aktiv gegen Kinderarmut – Teilhabe ermöglichen“ durchgeführt. Dieser Fachtag wurde wie folgt strukturiert:

- Begrüßung durch den Bürgermeister Herrn Haarmann
- Impulsvortrag:
 - Woran erkenne ich Kinderarmut (Frau Jehles, Familiengerechte Kommune e.V.)
 - Armutfolgen bei Kindern (Frau Jehles, Familiengerechte Kommune e.V.)
 - Soziostrukturelle Daten aus Voerde (Frau Scherüble, Frau Potschinski, Stadt Voerde)
 - Handlungsmöglichkeiten für die eigene Praxis (Frau Jehles, Familiengerechte Kommune e.V.)
- fachlicher Austausch
- Erarbeitung von Projektideen für die Stadt Voerde („Speed-Meeting“)
- Fazit / Ausblick

Rund 50 Akteure/innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Voerde, z.B. Vertreter/innen der Schulen, Kindertageseinrichtungen, Jugendzentren, Beratungsstellen, der offenen Ganztagsbetreuung und aus Vereinen und Verbänden nahmen an dem Fachtag teil.

Als Resümee stellten die Teilnehmer/innen fest, dass die in Voerde vorhandenen Strukturen bereits gut ausgebaut seien, jedoch im Hinblick auf eine zielgruppengerechte Prävention gegen Kinderarmut noch Handlungsbedarf bestehen würde. Diesbezüglich konnten die folgenden Ideen, Projektvorschläge und Empfehlungen zusammengefasst werden:

- Installierung eines Stadtteilbüros

- Unterstützungsfonds für Familien in Not
- Quartiersbezogene Sozialarbeit
- Fortbildungen zum Thema für Mitarbeiter/innen
- Aufsuchende Jugendarbeit
- Gutscheine für Sportvereine zur kostenlosen oder verbilligten Teilnahme
- Personelle Aufstockung der Schulsozialarbeit, Kindertages- und schulischen Ganztagsbetreuung
- Pädagogische Betreuung von Spielplätzen
- Intensivierung der Sprachförderung
- Erweiterung des Projektes „Startchancen“ und „Familienhebamme“
- Installation von Alltagsbegleiter/innen, Lotsen/innen und Familienpaten/innen
- Einrichtung von Familienbüros als zentrale Anlaufstellen
- Optimierung der Übergänge zwischen Kindertageseinrichtung, Grundschulen und Weiterführenden Schulen
- Bereitstellung von auskömmlichen finanziellen Mitteln zur Finanzierung von Präventivmaßnahmen gegen Kinderarmut

Seitens der Akteure/innen wurde großes Interesse bekundet, zukünftige Projektideen und Konzepte aktiv zu entwickeln und in ihrer Umsetzung zu unterstützen.

Um diesem Fazit gerecht zu werden, ist es nunmehr erforderlich, die bestehende Präventionskette auf Optimierungsbedarfe hin zu überprüfen und ggf. darauf aufbauend weitere Maßnahmen und Projekte zur Prävention von Kinderarmut zu entwickeln.

Dieser Prozess soll unter folgenden Prämissen gestaltet werden:

- Fortsetzung der Kooperation mit den vorgenannten Akteure/innen
- Quartiersbezogene Ausrichtung
- Nachhaltige Wirkung
- Intensivierung der Datenerhebung zur Sicherstellung der Validität der fachlichen Aussagen

Eine solche Vorgehensweise würde auch der Zielintention eines Antrages der SPD Fraktion vom 17.02.2018 (DS 759/218) „Die Bearbeitung einer Wohnquartiersentwicklung unter Berücksichtigung der Sozialraumstruktur“ entsprechen.

Insofern wird vorgeschlagen, die Verwaltung nunmehr zu beauftragen, in Verbindung mit der vorgenannten fachlichen Intention und aufbauend auf der bestehenden Angebotstruktur ein entsprechendes Maßnahmenkonzept unter Beteiligung der in diesem Themenfeld tätigen/interessierten Akteure mit der Zielintention zu entwickeln, der Kinderarmut/drohender Kinderarmut im Bereich der Stadt Voerde wirkungsvoll und nachhaltig entgegenzutreten und dem Jugendhilfe- und Sozialausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Haarmann

Anlage(n):

- (1) Präsentation von Frau Nora Jehles
- (2) Vortrag Soziostrukturelle Daten
- (3) Ergebnisse_Fachtag

Der Einfluss von Armut auf die Entwicklung von Kindern

Nora Jehles

Fachtagung

„Aktiv gegen Kinderarmut – Teilhabe ermöglichen“

04.10.2018

Voerde



Was dürfen Sie erwarten?

- Was ist überhaupt Armut?
- Kinderarmut in Deutschland?
- Wer ist besonders von Armut betroffen?
- Welche Auswirkungen hat Armut?
- Was können Sie tun?

Pressestimmen

ZEIT  ONLINE

Armut

Jeder Fünfte in Deutschland von Armut bedroht

3. November 2016, 13:10 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE



tagesschau.de

Armut in Deutschland

Mehr Kinder müssen von Hartz IV leben

Stand: 31.05.2016 03:36 Uhr

12. September 2016 | 14:38 Uhr

Studie zu Hartz IV

In diesen NRW-Städten leben die meisten armen Kinder

Was ist überhaupt Armut?

Absolute Armut

Einkommen von ca. 1,25 Dollar pro Tag. Betrifft weltweit etwa 1,2 Milliarden Menschen.

Relative Armut

Armut in Wohlstandsgesellschaften, in denen es keine absolute Armut gibt. Als relativ arm gilt derjenige, dessen Einkommen weniger als die Hälfte des Durchschnittseinkommens beträgt.

Materielles Konzept der Armutsmessung

- Armut über die Höhe des Einkommens:
„Kind ist arm, wenn es in einem Haushalt lebt, der weniger als 60 bzw. 50 Prozent des durchschnittlichen Einkommens zur Verfügung hat.
(IT.NRW, 2009).
- Bezug von Mindestsicherungsleistungen (z.B. SGB II)
Kind bezieht Sozialgeld, d.h. Kind lebt in einer Bedarfsgemeinschaft nach dem SGB II.

Unterschätzung von Armut

- Kinder, die Leistungen nach dem AsylbLG oder SGB XII beziehen, werden nicht berücksichtigt
- Kinder, deren Eltern erwerbstätig sind, aber ein geringes Einkommen haben („Working poor“)
- Kinder, deren Eltern z.B. aus Scham oder Unwissenheit keine Sozialleistungen beziehen
- Aber: Problem der Alternativen
- **Armut im Folgenden: Kind bezieht Sozialgeld,**
d.h. Kind lebt in einer Bedarfsgemeinschaft nach dem SGB II



ochnö
@Chaosundich

350,- Euro Schullandheim K2,
250,- Schullandheim K1,
200,- Euro Ferienbetreuung K3 und K2. Zahlbar bis nächster Woche. Zugestellt und informiert heute.

Wann ist der richtige Zeitpunkt Ihnen mitzuteilen, dass sie wohl Zuhause bleiben müssen?

Ich möchte weinen.

18:19 - 8. Juni 2018

...und in Euro?

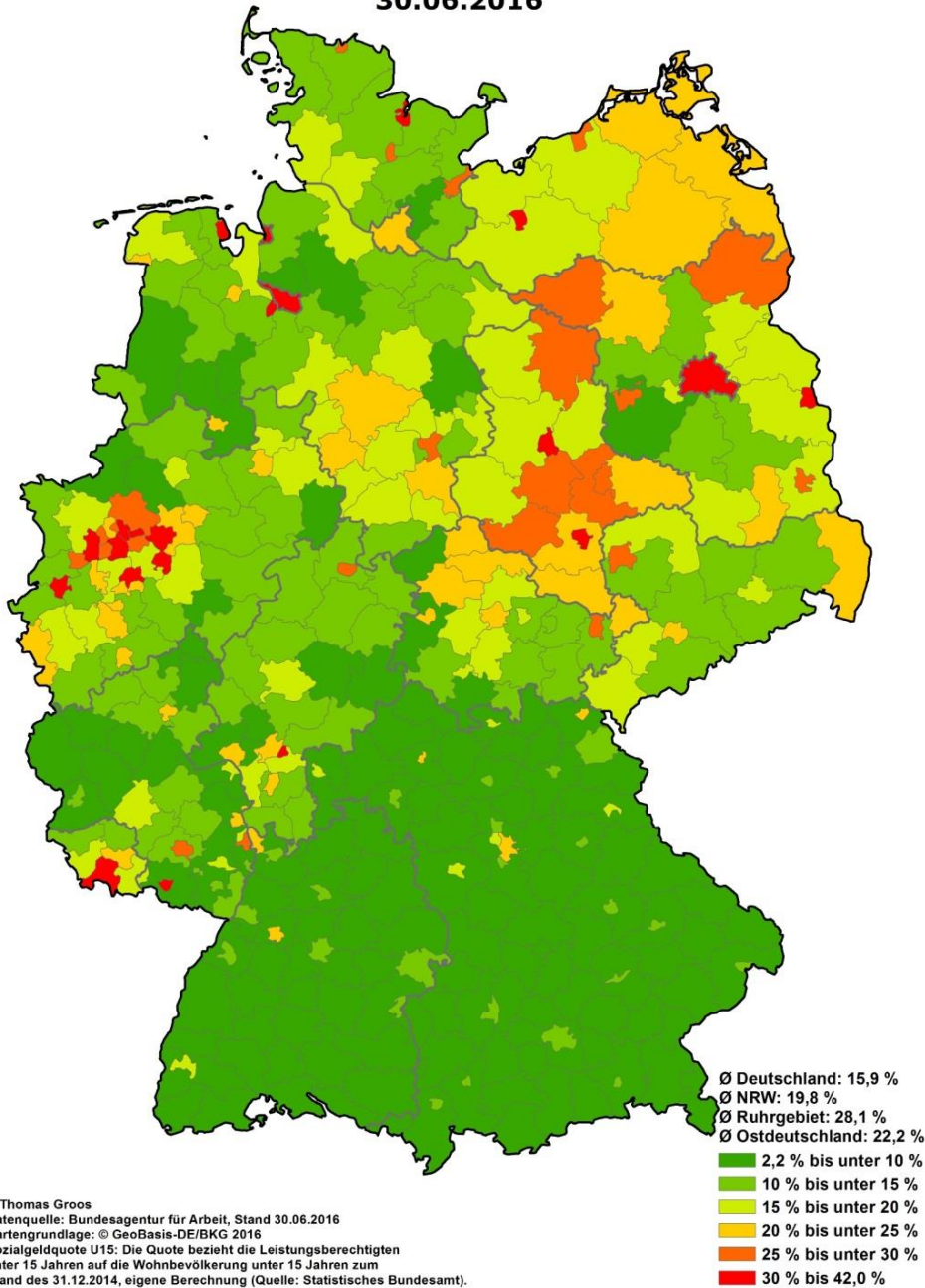
Monatlicher Regelsatz für ein Kind unter 6 Jahren beträgt
237 Euro

- 1,09 Euro für Bildung
- 2,16 Euro für Bücher und Broschüren
- 7,21 Euro für Hygiene (z.B. Windeln)



Quelle: § 6 des Gesetzesentwurfs der Bundesregierung zum Regelbedarfsermittlungsgesetz

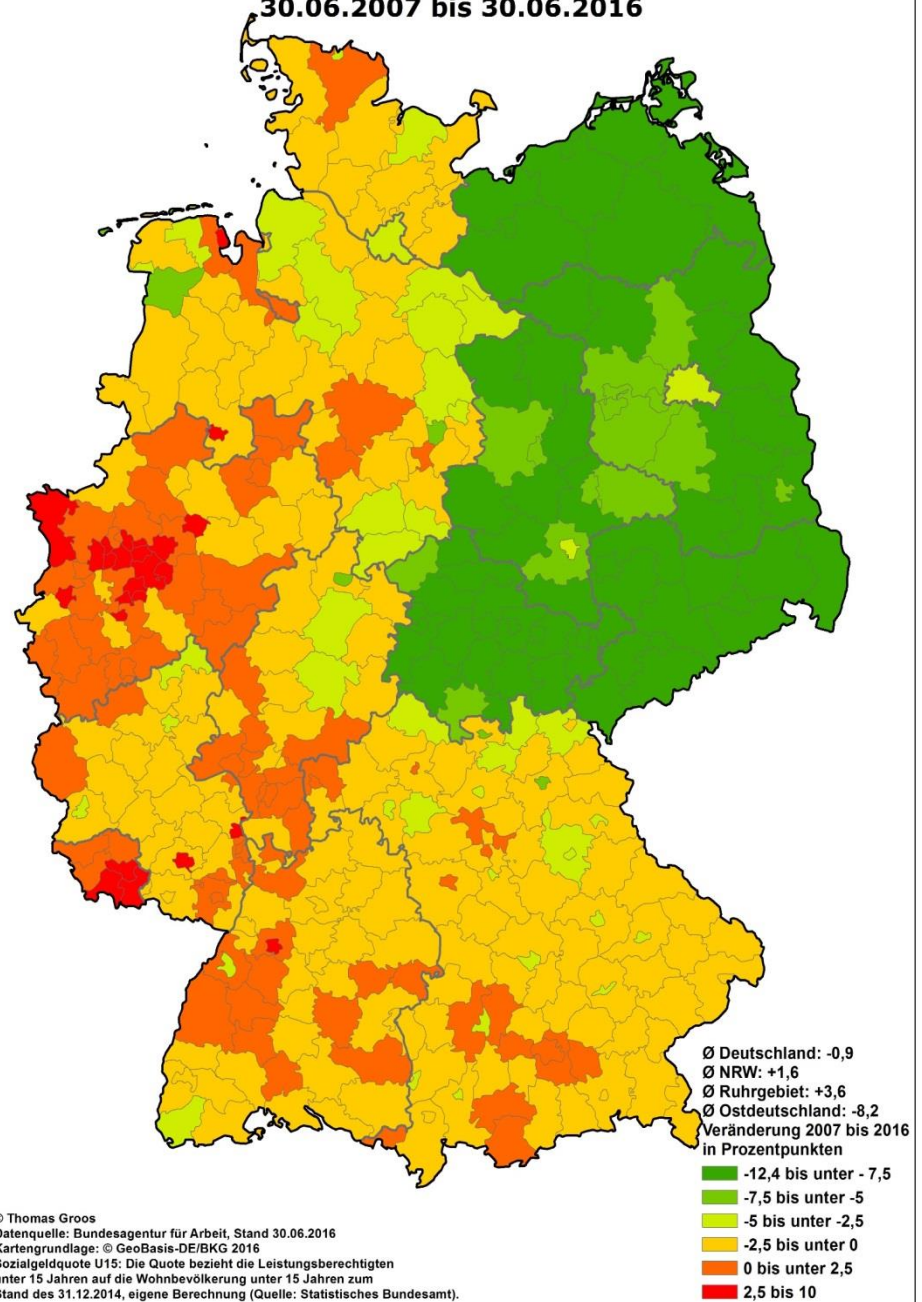
30.06.2016



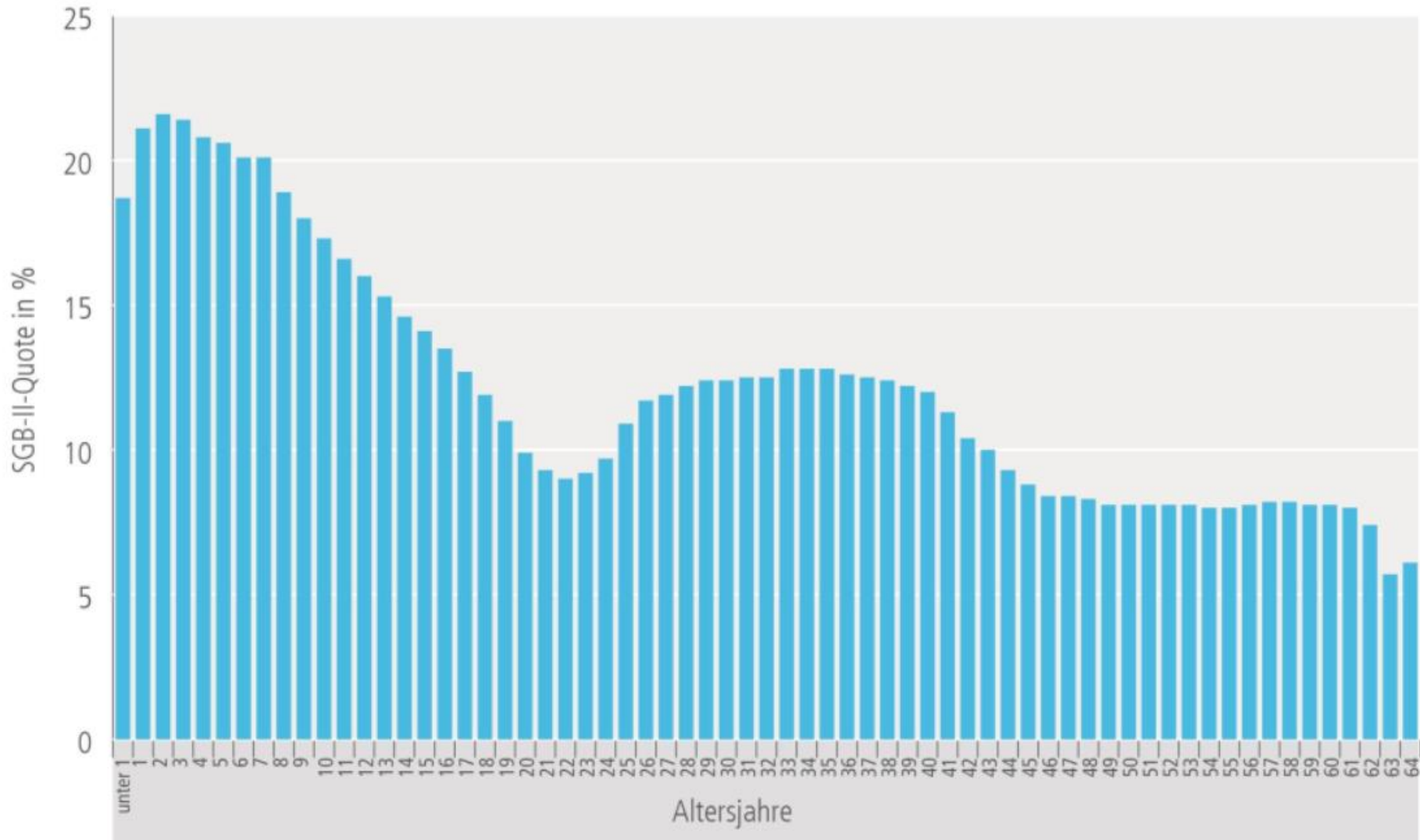
Kinderarmut in Deutschland

Entwicklung der Kinderarmut in Deutschland

Bundesrepublik Deutschland - Kreise und kreisfreie Städte Veränderung der Sozialgeldquote Kinder unter 15 Jahren 30.06.2007 bis 30.06.2016

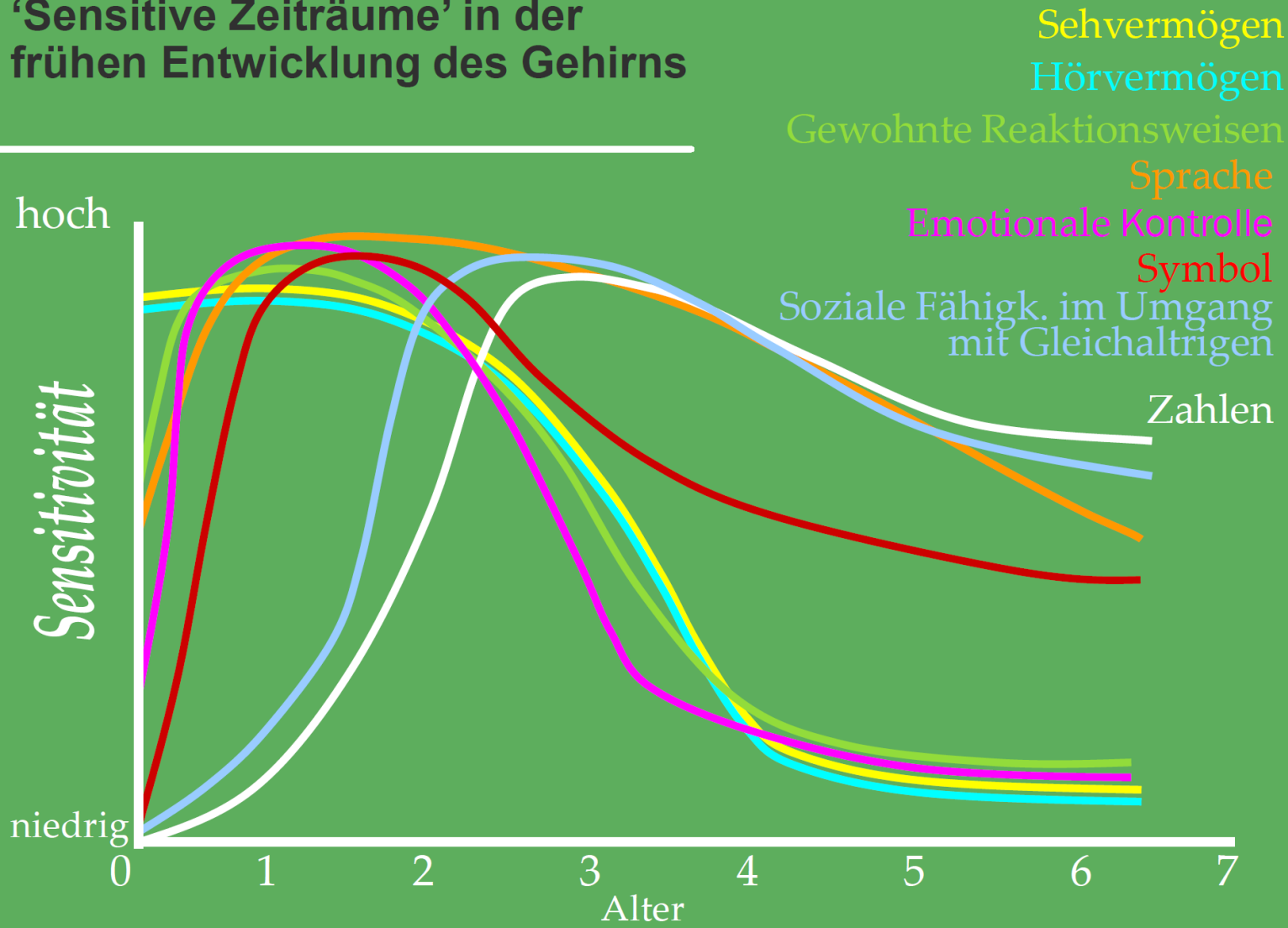


Armut im Lebenslauf

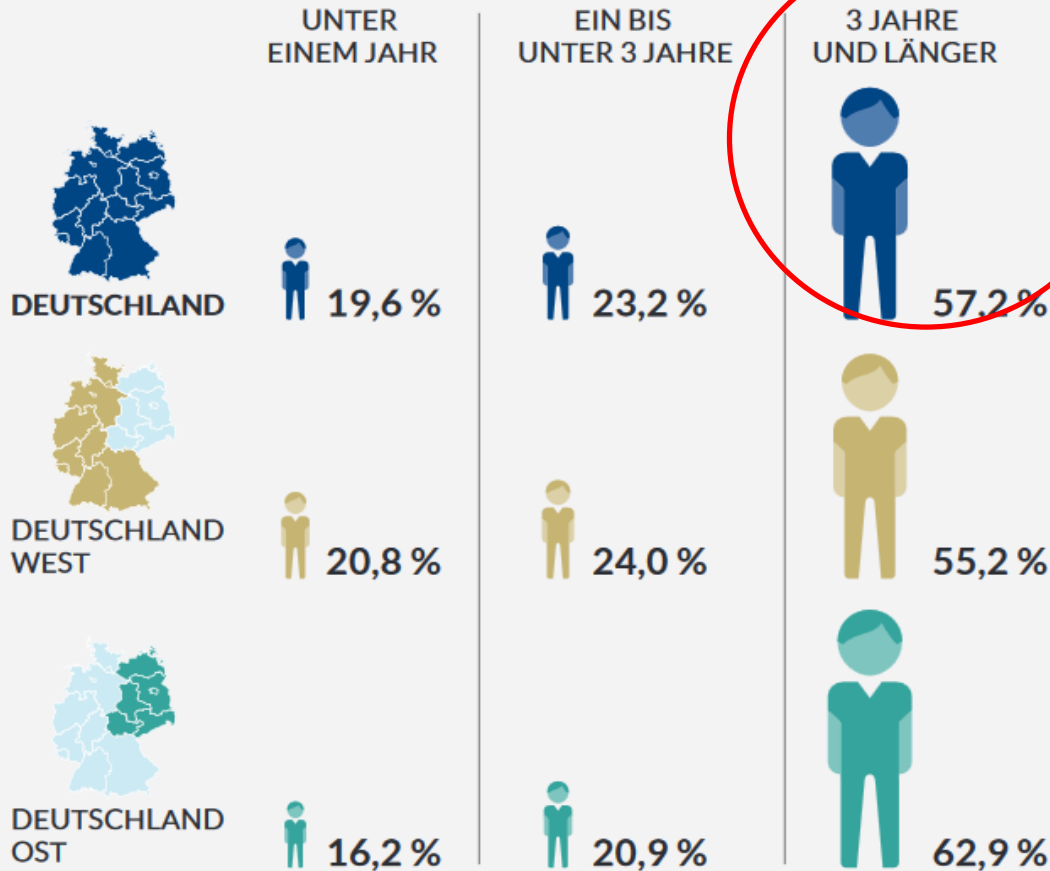


„Sensitive Zeiträume“

‘Sensitive Zeiträume’ in der frühen Entwicklung des Gehirns



Armut als Dauerzustand



* Die Werte beziehen sich auf die leistungsberechtigten Kinder.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Grundlage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Verweildauern SGB II, Nürnberg, April 2016.

| BertelsmannStiftung

Quelle: Laubstein, Claudia/
Holz, Gerda/ Seddig, Nadine
(2016)

Fragestellungen

Welche Kinder sind häufiger von Armut betroffen?

Wie wirkt sich Armut auf die Entwicklung von Kindern aus?

Zeigen sich Unterschiede bei der Nutzung von Förderangeboten?

Was hilft gegen die Auswirkungen von Armut?



Datenquelle Schuleingangsuntersuchung

- Jährlich durchgeführte Pflichtuntersuchung
- Jeder Kinder- und Jugendgesundheitsdienst hat die Daten
- Vollerhebung aller einzuschulenden Kinder (ca. 6 Jahre)
- Informationen zu Gesundheit und Entwicklung durch Sozialpädiatrisches Entwicklungsscreening (SOPESS)
 - Körperkoordination
 - Visuomotorik
 - Sprache
 - Aufmerksamkeit
 - Zählen

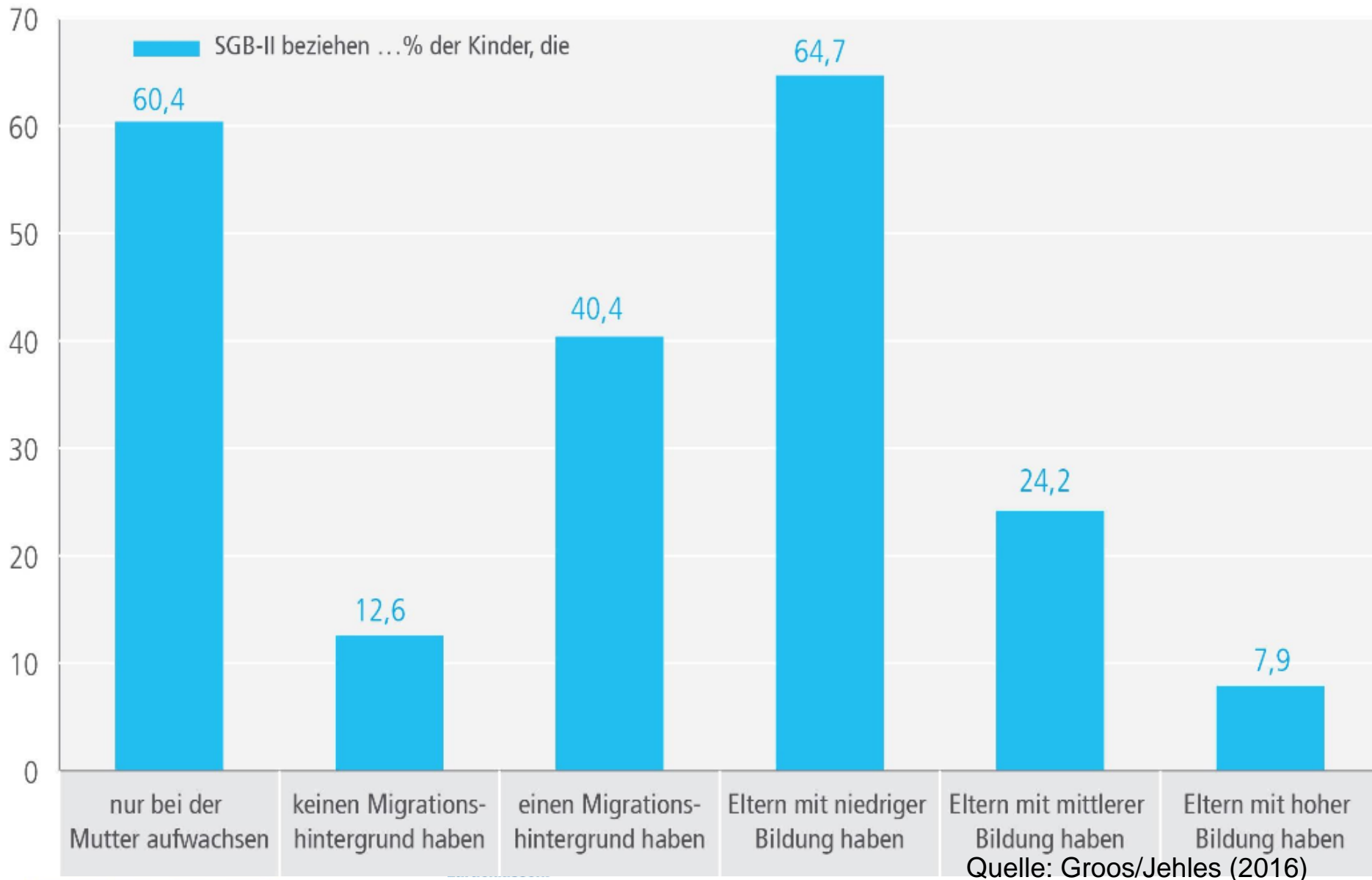
Datenquelle

Schuleingangsuntersuchung

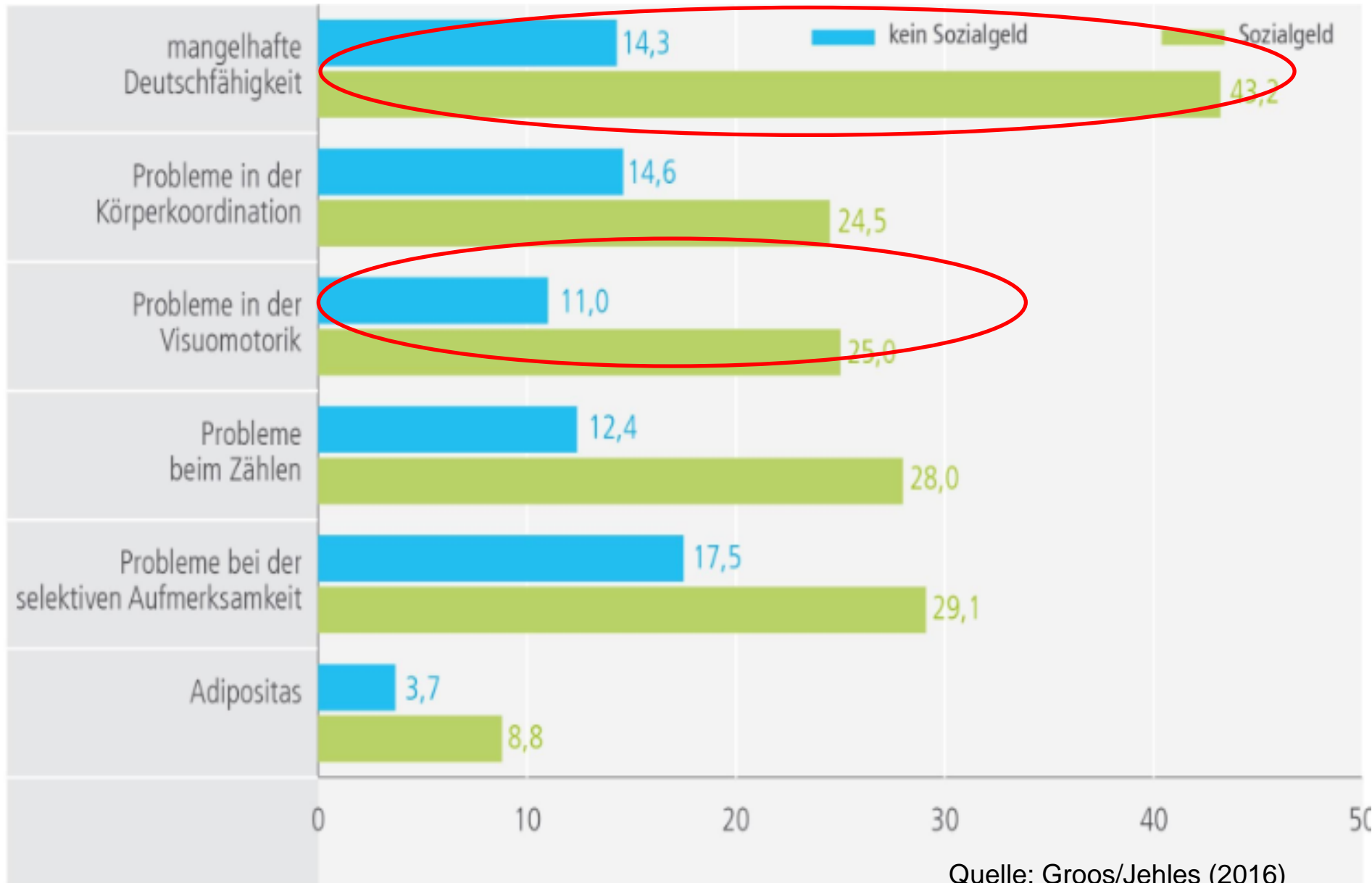
- erweiterungsfähig durch freiwilligen Elternfragebogen
(Bildung, Erwerbstätigkeit...)
- Verhalten
(Sportverein, Medienkonsum...)
- Raum- und Settingbezug möglich
(„Sozialraum“, Kita, Grundschule...)
- Über 4.000 Vorschulkinder aus Mülheim a. d. Ruhr (4 Jahre zusammengefasst)

93%
Rücklauf!

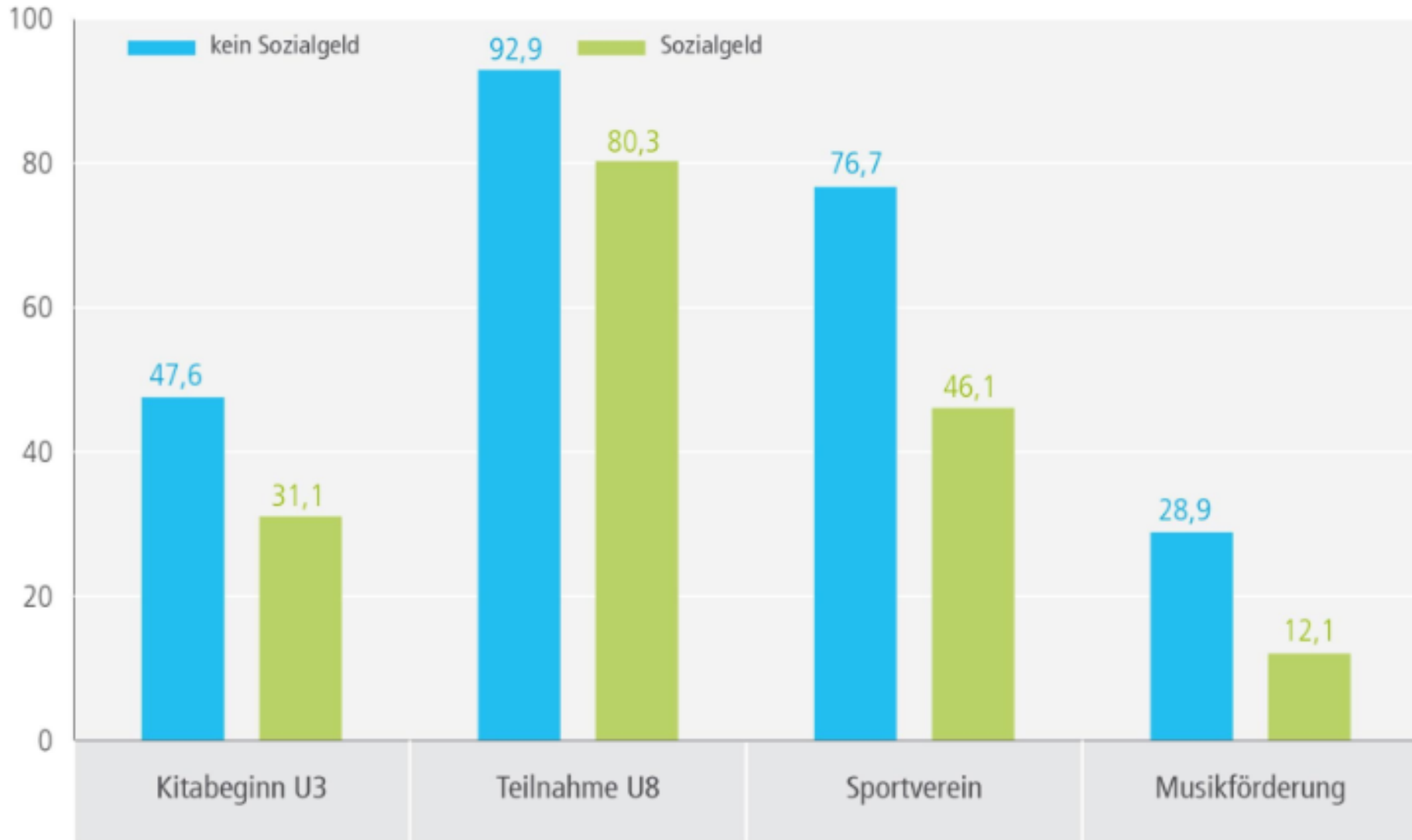
Wer ist von Kinderarmut besonders betroffen?



Auswirkungen von Armut auf die Entwicklung von Kindern



Teilnahme an präventiven Maßnahmen

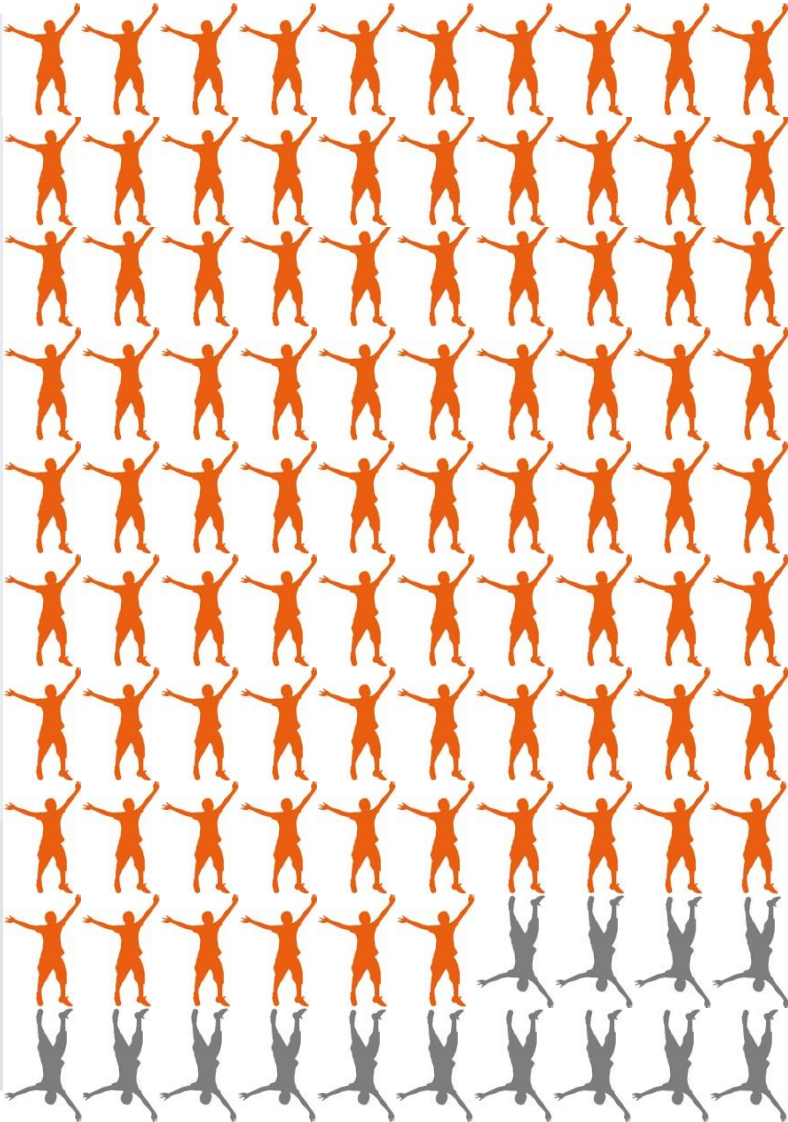


Fallbeispiele kindlicher Entwicklung

Berechnung statistischer Modelle zur Schätzung von Einflussfaktoren kindlicher Entwicklung

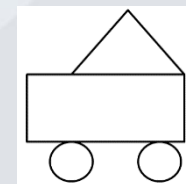
1. Fallbeispiel: Visuomotorik (Hand-Auge-Koordination)

Visuomotorik auffällig

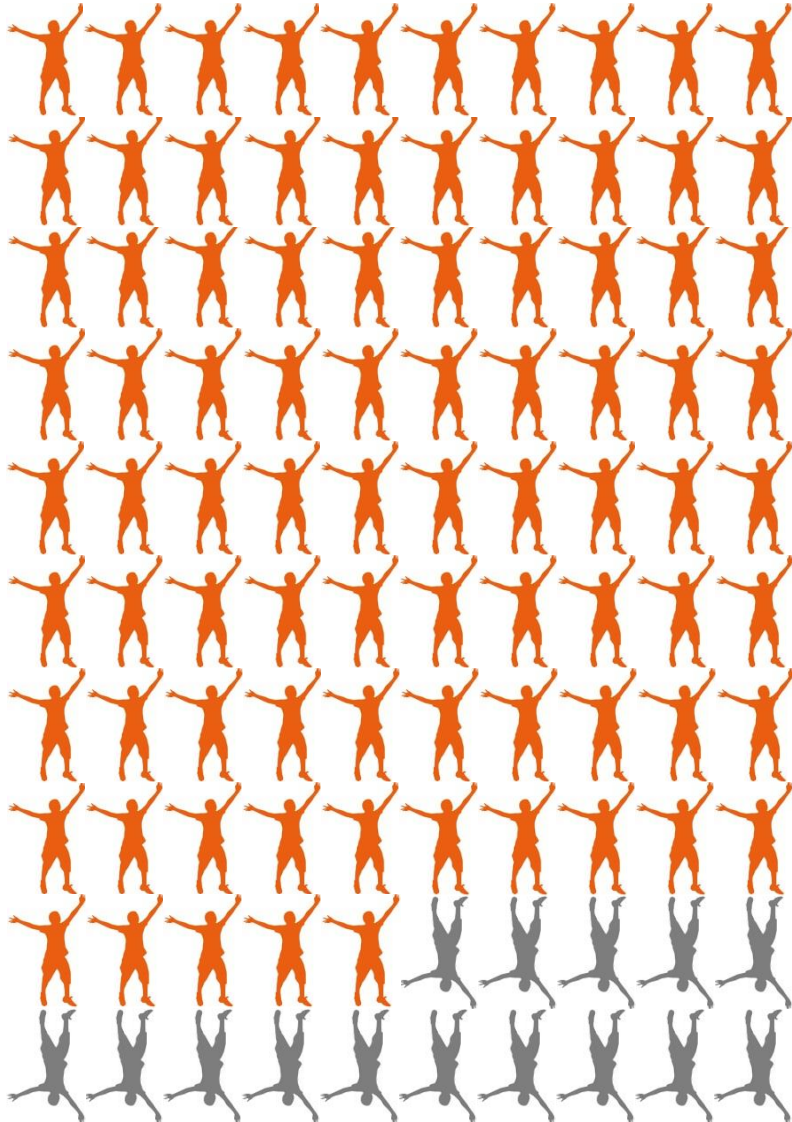


14% der untersuchten Kinder haben Probleme mit der Visuomotorik

aber: wie groß ist das Risiko für welche Kinder?



Visuomotorik auffällig



Junge

Ø alt

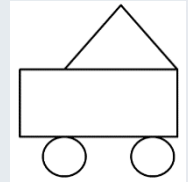
Eltern Ø gebildet

kein Sozialgeldbezug

kein Sportverein

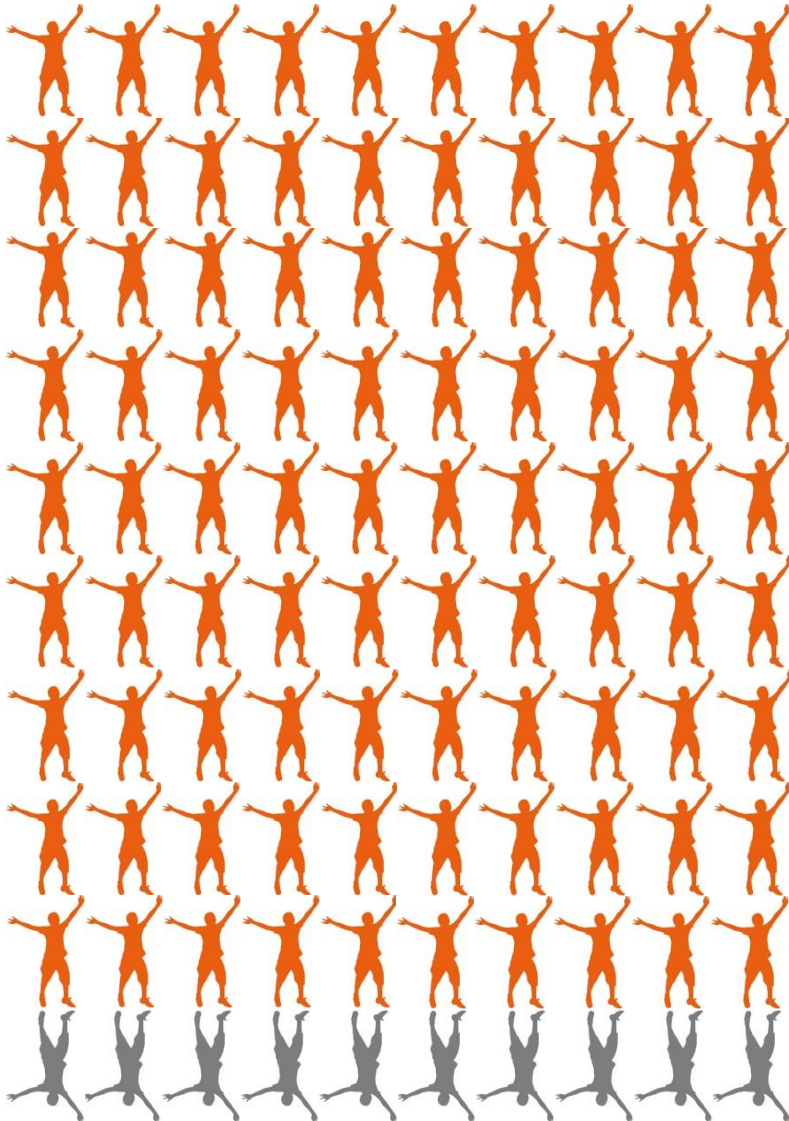
U3 Kitabeginn

Ø Sozialstatus der Kita



Wahrscheinlichkeit von **15%** für
auffällige Visuomotorik

Visuomotorik auffällig



Mädchen

Ø alt

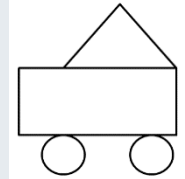
Eltern Ø gebildet

kein Sozialgeldbezug

kein Sportverein

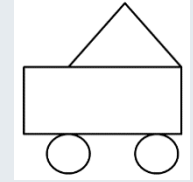
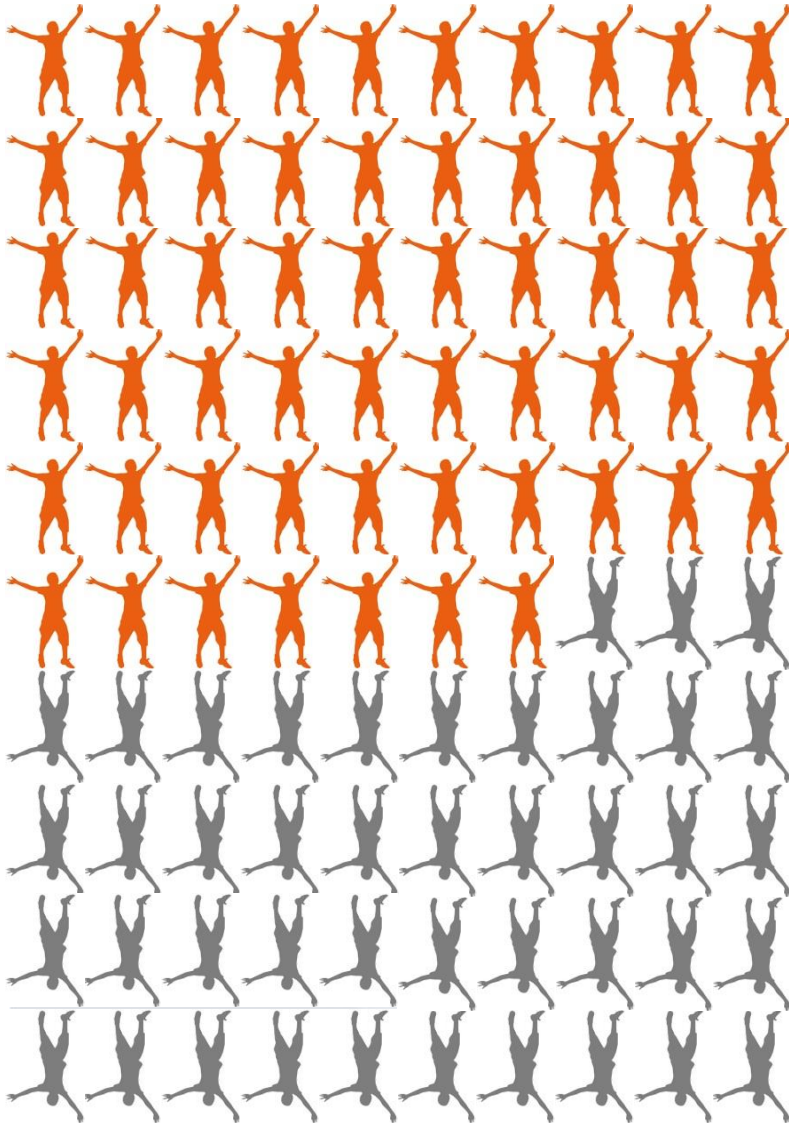
U3 Kitabeginn

Ø Sozialstatus der Kita



Wahrscheinlichkeit von **10%** für
auffällige Visuomotorik

Visuomotorik auffällig



Junge

Ø alt

Eltern unterdurchschnittlich
gebildet

Sozialgeldbezug

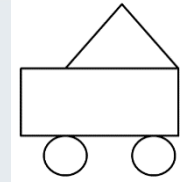
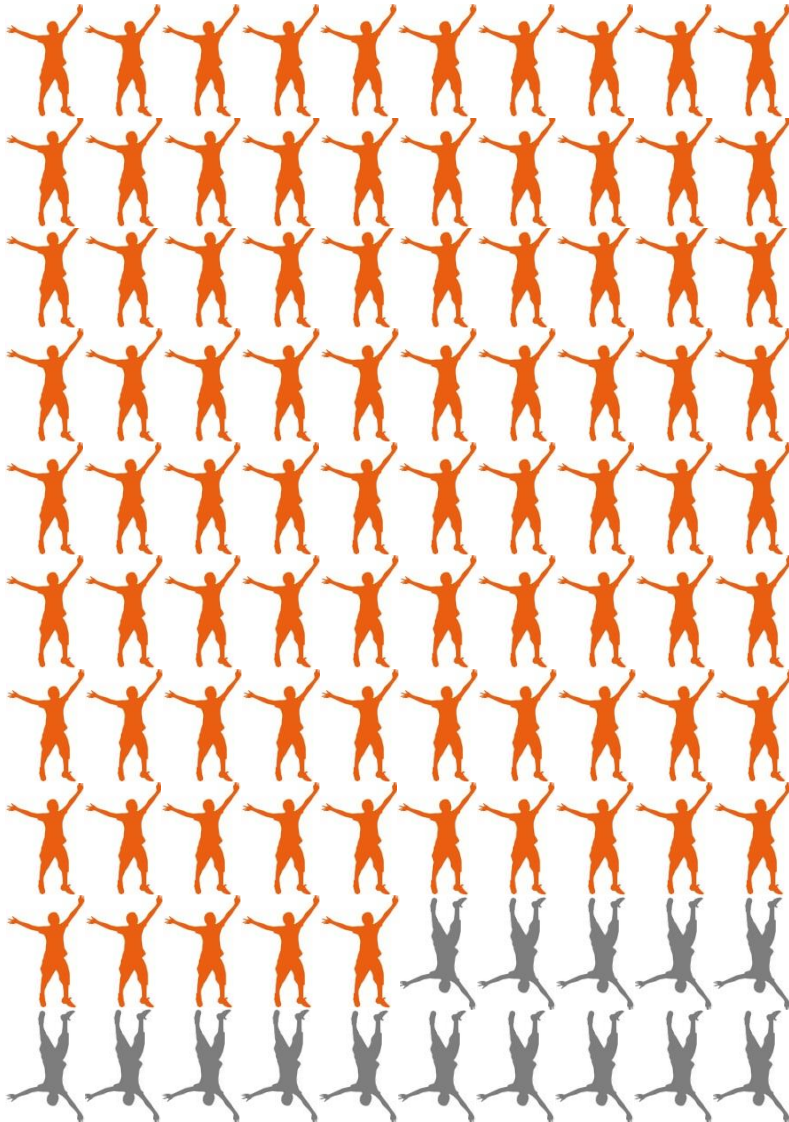
kein Sportverein

Ü4 Kitabeginn

unterdurchschnittlicher
Sozialstatus der Kita

Wahrscheinlichkeit von **43%** für
auffällige Visuomotorik

Visuomotorik auffällig



Junge

Ø alt

Eltern unterdurchschnittlich
gebildet

Sozialgeldbezug

Sportverein

U3 Kitabeginn

überdurchschnittlicher

Sozialstatus der Kita:

Wahrscheinlichkeit von **15%** für
auffällige Visuomotorik

Geschätzte Wahrscheinlichkeit für auffällige Visuomotorik

43%

kein Sportverein

Ü3 Kitabeginn

Hoher Sozialgeldanteil Kita

15%

Sportverein

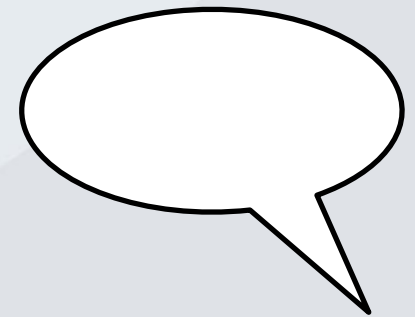
U3 Kitabeginn

Niedriger Sozialgeldanteil Kita

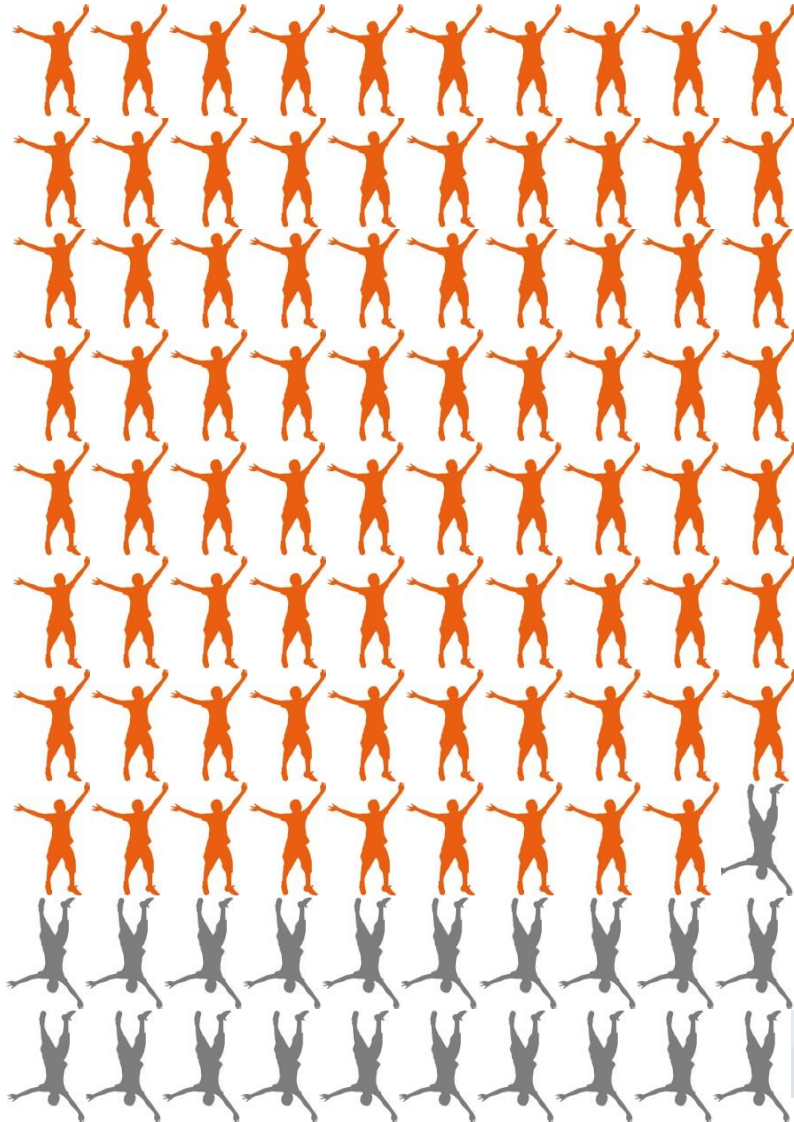
Junge, Eltern unterdurchschnittlich gebildet,
Sozialgeldbezug des Kindes

2. Fallbeispiel kindlicher Entwicklung

unzureichende Deutschkenntnisse, d.h.
Präpositionen oder Pluralbildung auffällig



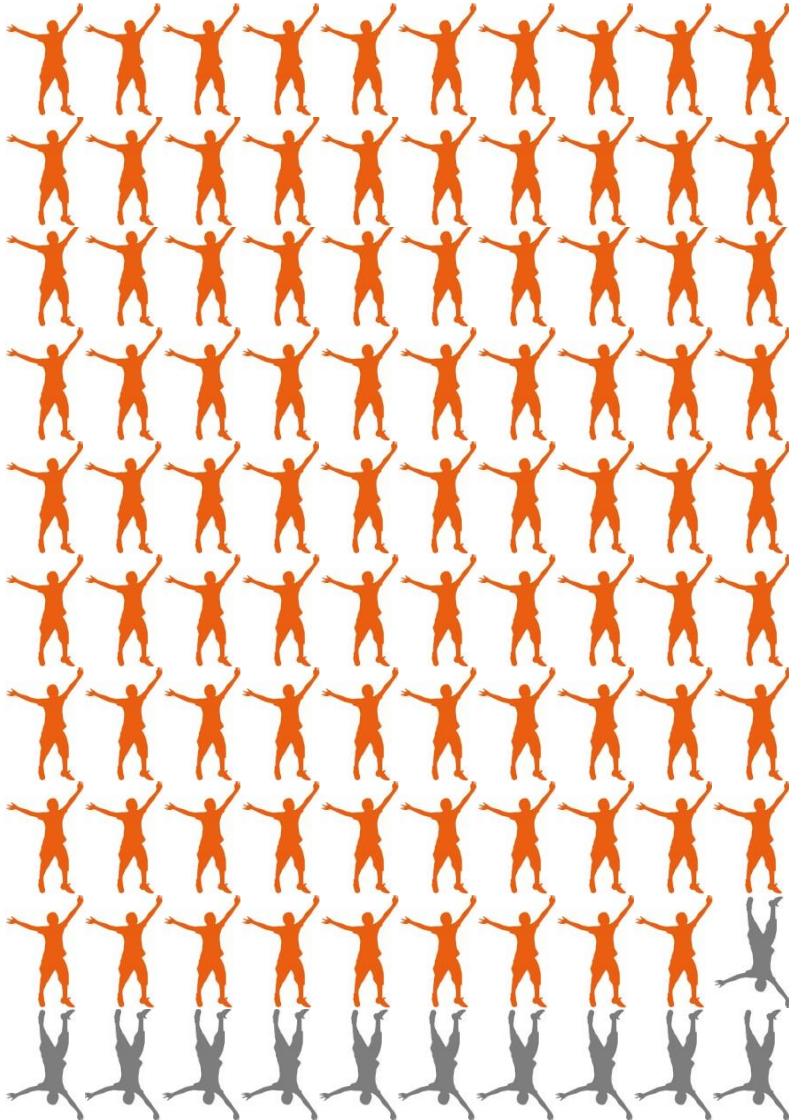
unzureichende Deutschkenntnisse



21% der untersuchten Kinder haben Probleme mit Präpositionen oder Pluralbildung

aber: wie groß ist das Risiko für welche Kinder?

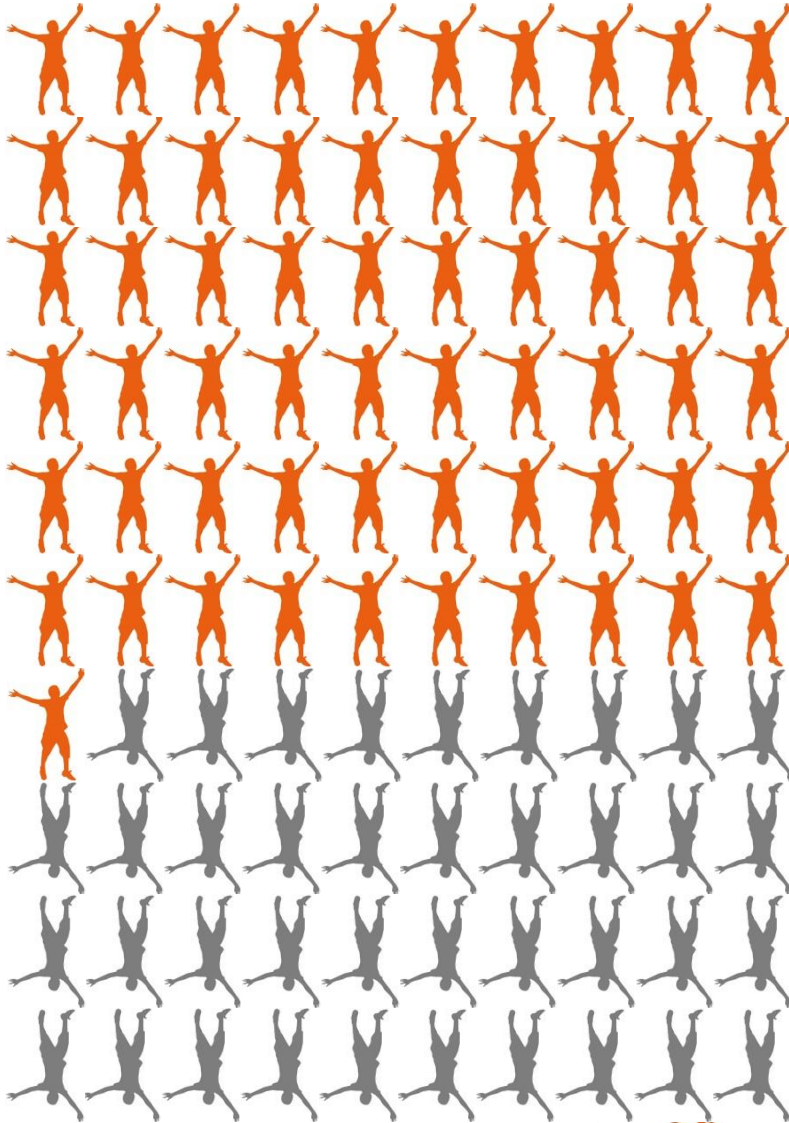
unzureichende Deutschkenntnisse



kein Migrationshintergrund
Ø alt,
Eltern Ø gebildet
kein Sozialgeldbezug
kein Sportverein
U3 Kitabeginn
Ø Sozialstatus der Kita:

Wahrscheinlichkeit von 11% für
unzureichende
Deutschkenntnisse

unzureichende Deutschkenntnisse



türkischer Migrationshinterg.

Ø alt

Eltern Ø gebildet

kein Sozialgeldbezug

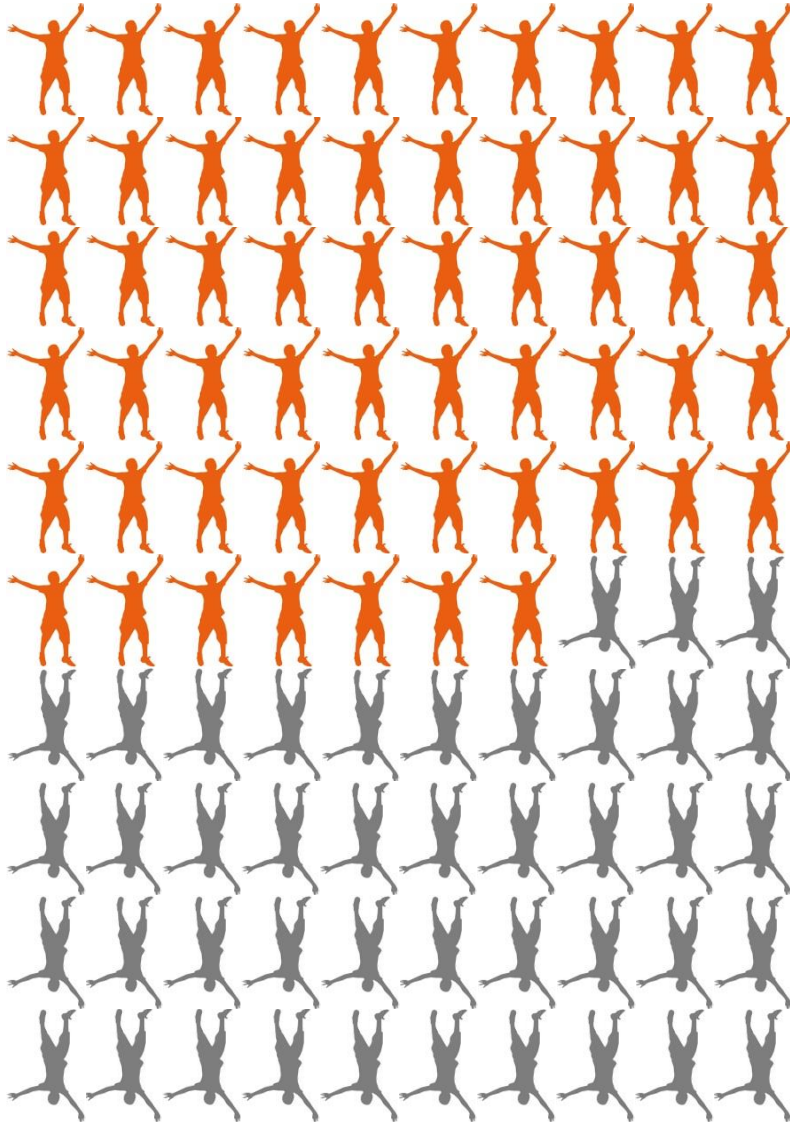
kein Sportverein

U3 Kitabeginn

Ø Sozialstatus der Kita:

Wahrscheinlichkeit von 39% für
unzureichende
Deutschkenntnisse

unzureichende Deutschkenntnisse



kein Migrationshintergrund
Ø alt

Eltern unterdurchschnittlich
gebildet

Sozialgeldbezug

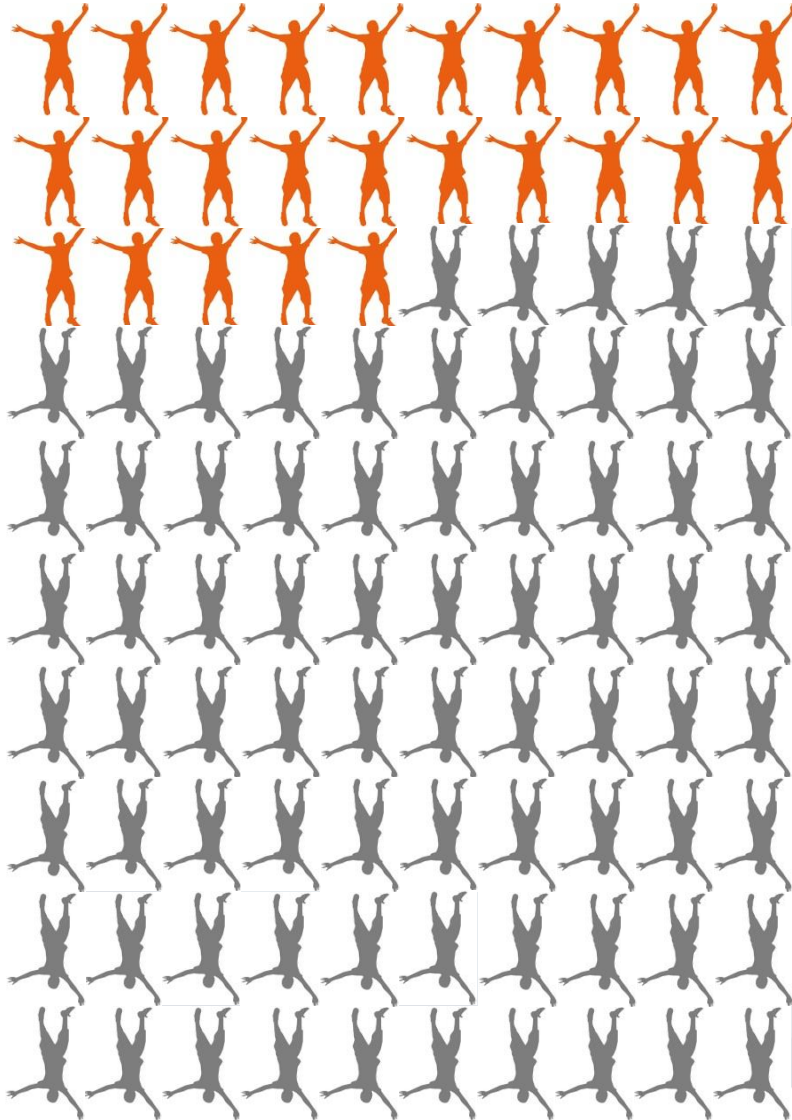
kein Sportverein

Ü4 Kitabeginn

unterdurchschnittlicher
Sozialstatus der Kita:

Wahrscheinlichkeit von 43% für
unzureichende
Deutschkenntnisse

unzureichende Deutschkenntnisse



türkischer Migrationshinterg.

Ø alt

Eltern unterdurchschnittlich
gebildet

Sozialgeldbezug

kein Sportverein

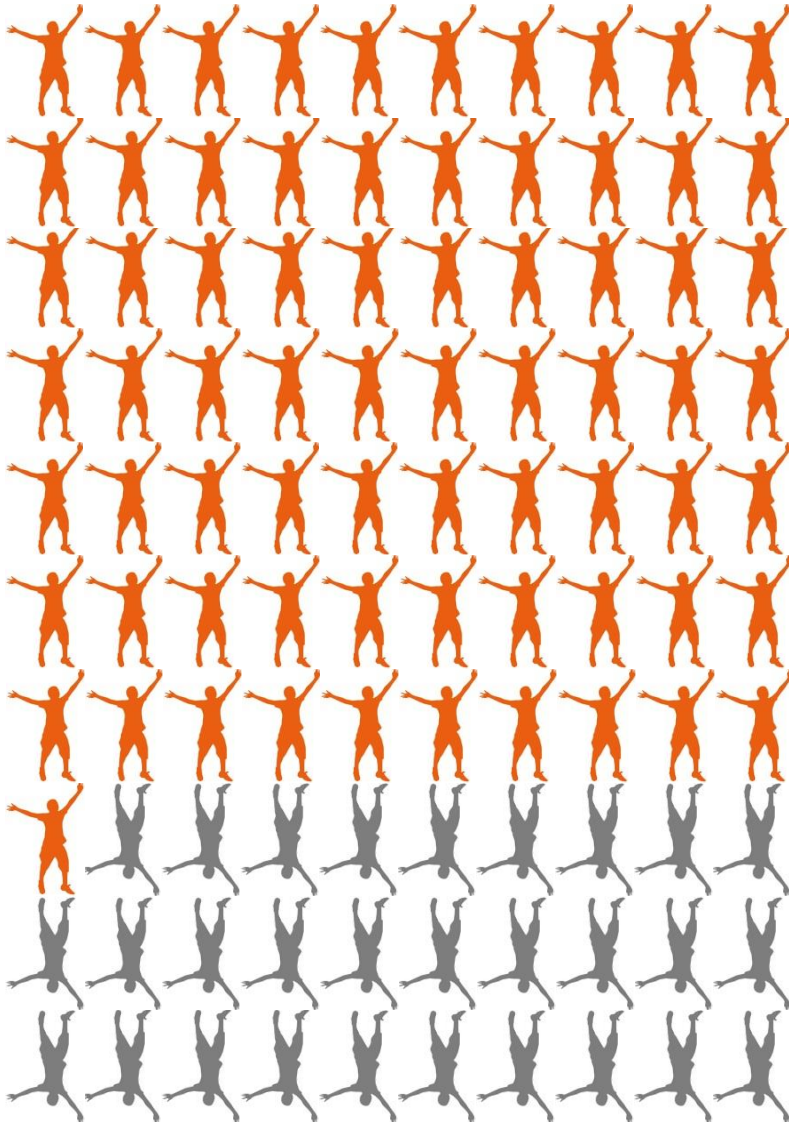
Ü4 Kitabeginn

unterdurchschnittlicher

Sozialstatus der Kita:

Wahrscheinlichkeit von 75% für
unzureichende
Deutschkenntnisse

unzureichende Deutschkenntnisse



türkischer Migrationshinterg.

Ø alt

Eltern unterdurchschnittlich
gebildet

Sozialgeldbezug

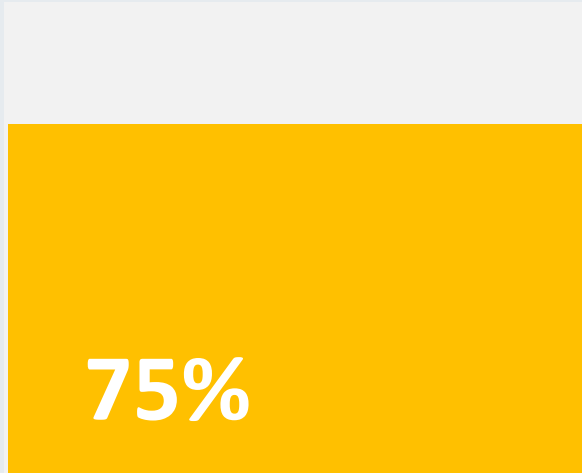
Sportverein

U3 Kitabeginn

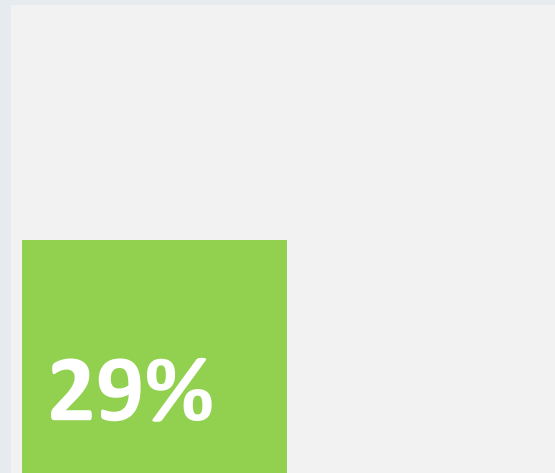
überdurchschnittlicher
Sozialstatus der Kita

Wahrscheinlichkeit von 29% für
unzureichende
Deutschkenntnisse

Geschätzte Wahrscheinlichkeit für unzureichende Deutschkenntnisse



kein Sportverein
Ü3 Kitabeginn
Hoher Sozialgeldanteil Kita



Sportverein
U3 Kitabeginn
Niedriger Sozialgeldanteil Kita

Türkischer Migrationshintergrund, Eltern unterdurchschnittlich gebildet,
Sozialgeldbezug des Kindes

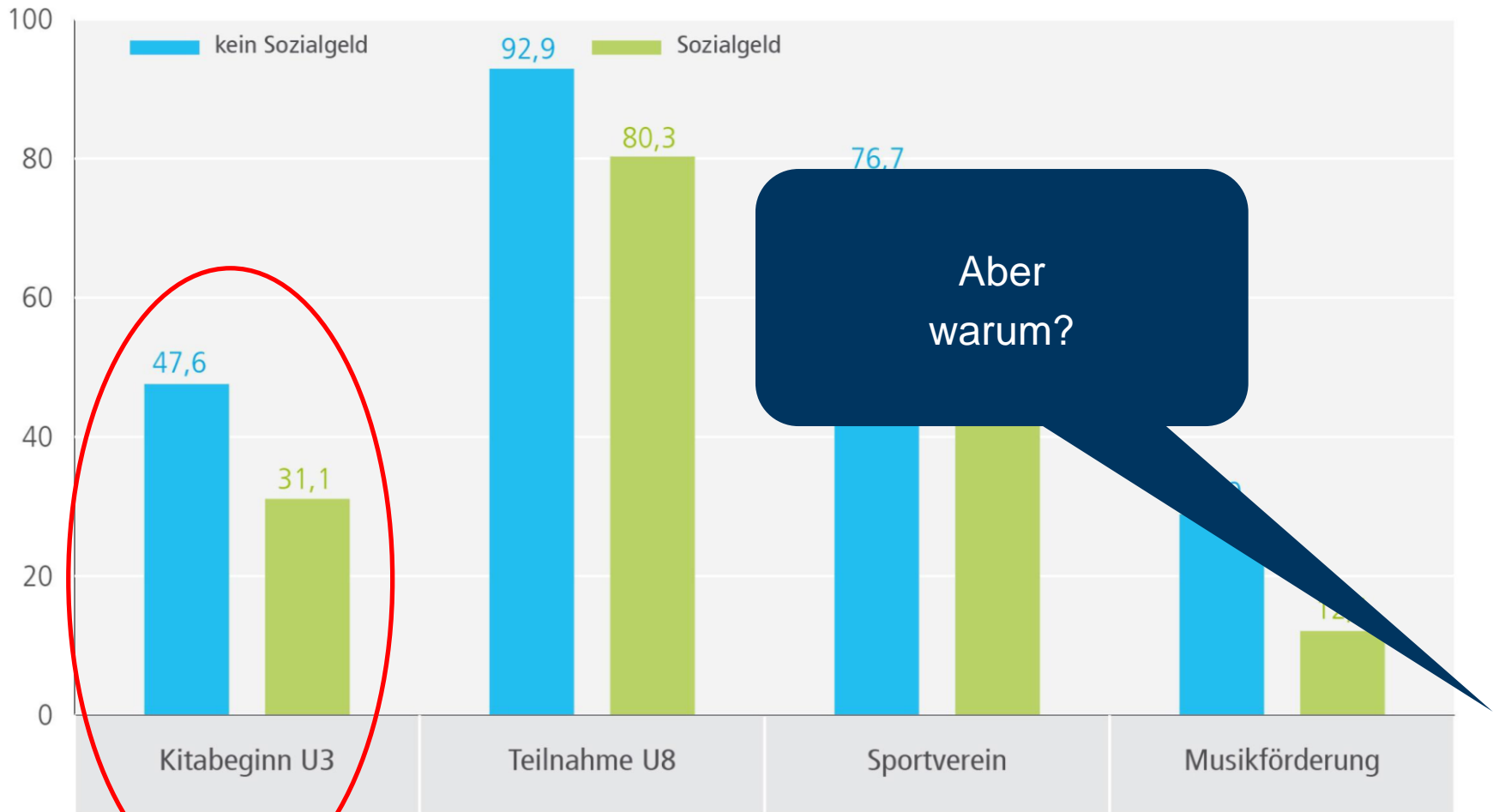
Zwischenfazit

- Kinderarmut...
 - ...steigt an,
 - ...betrifft jüngere Kinder häufiger
 - ...ist für viele Kinder ein Dauerzustand
- Armut ist ein eigenständiges Entwicklungsrisiko
- präventiv wirken vor allem
 - früher Kitabeginn (unter 3 Jahren)
 - sozialstrukturell privilegierte Kitas
 - Sport/Freizeitverhalten

Was tun?

Früher Kita-Beginn

Frühkindliche Förderung



Quelle: Schuleingangsuntersuchung Mülheim an der Ruhr 2009/2010 bis 2012/2013, eigene Berechnung und Darstellung.

Hinweise auf unterschiedliche Zugangschancen – Später Kita-Beginn

„Ich habe eine Mutter gehabt,
die hat mir gesagt
Ich bin froh, dass
ich einen Platz bekommen
habe, ich habe nämlich
in 29 Einrichtungen
angemeldet.“

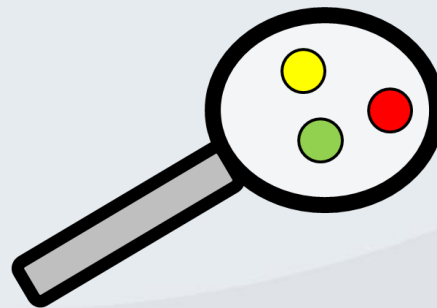
November 2013						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
28	29	30	31	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	1
2	3	4	5	6	7	8

„Unsere Eltern lesen
keine Zeitung“

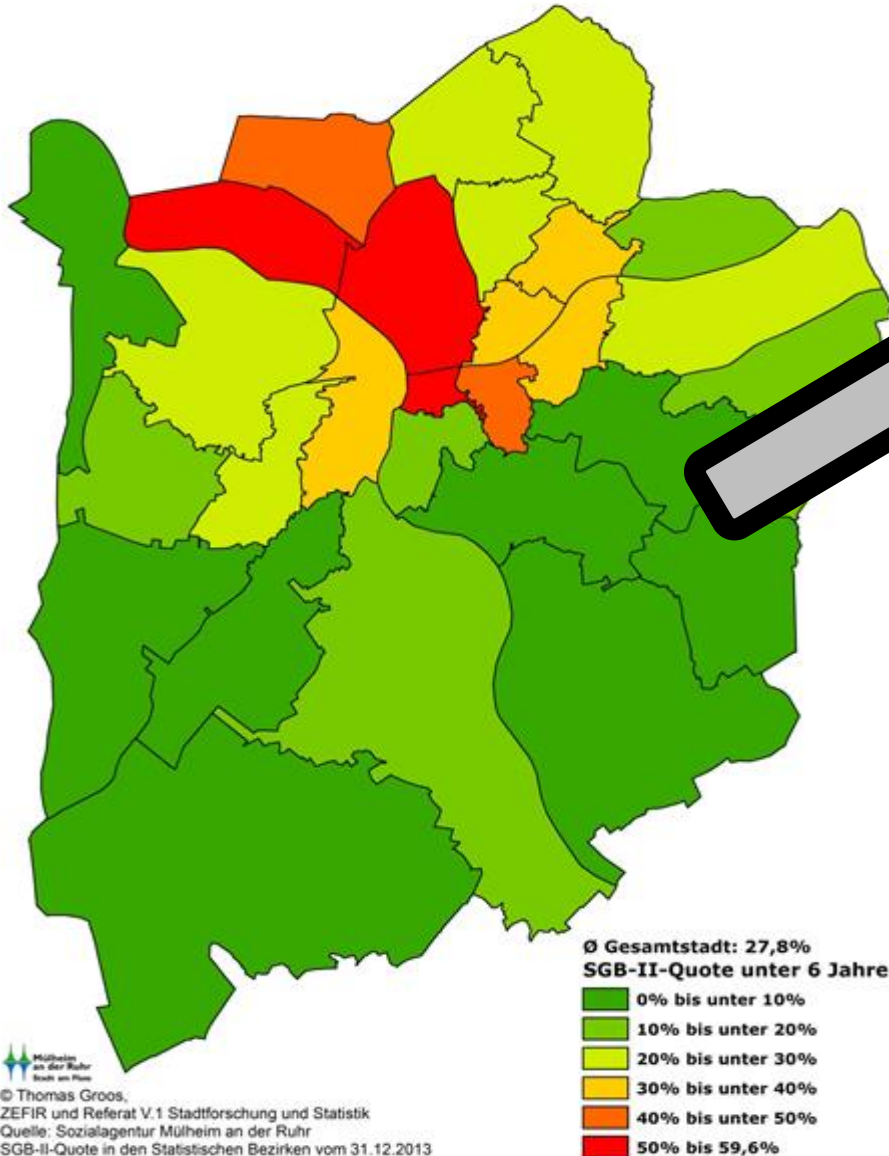
Viele Migranten kennen das
System hier nicht und
kommen dann irgendwann
im Jahr, wollen ihr Kind
anmelden und sind dann
ganz überrascht, dass das
nicht so einfach geht. Die
sagen dann „Aber bei uns
zu Hause geht das immer!“

Was tun?

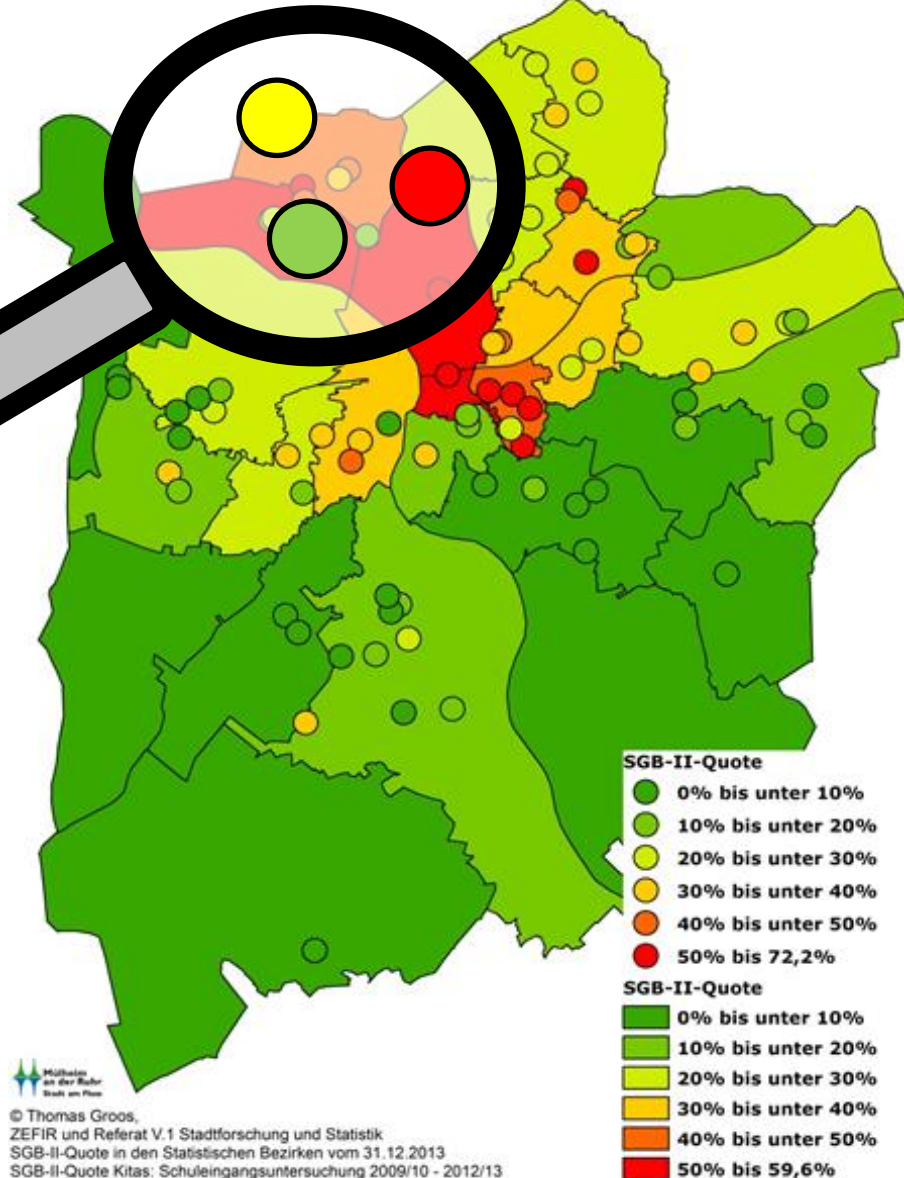
Unterschiedliche Bedarfe erkennen und
„ungleiches ungleich behandeln“



Mülheim an der Ruhr - Statistische Bezirke
Kinder unter 6 Jahren im SGB-II-Bezug

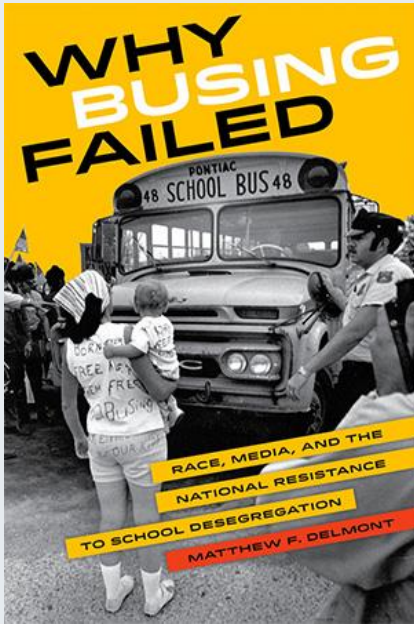


Mülheim an der Ruhr - Statistische Bezirke
Kinder unter 6 Jahren im SGB-II-Bezug
SGB-II-Quote in den Kitas



Ansatzpunkte

Kinder
steuern?



Mittel
steuern?

PLUSkita



Zusätzlicher
Sprachförder
-bedarf

Kommunale
Projekte

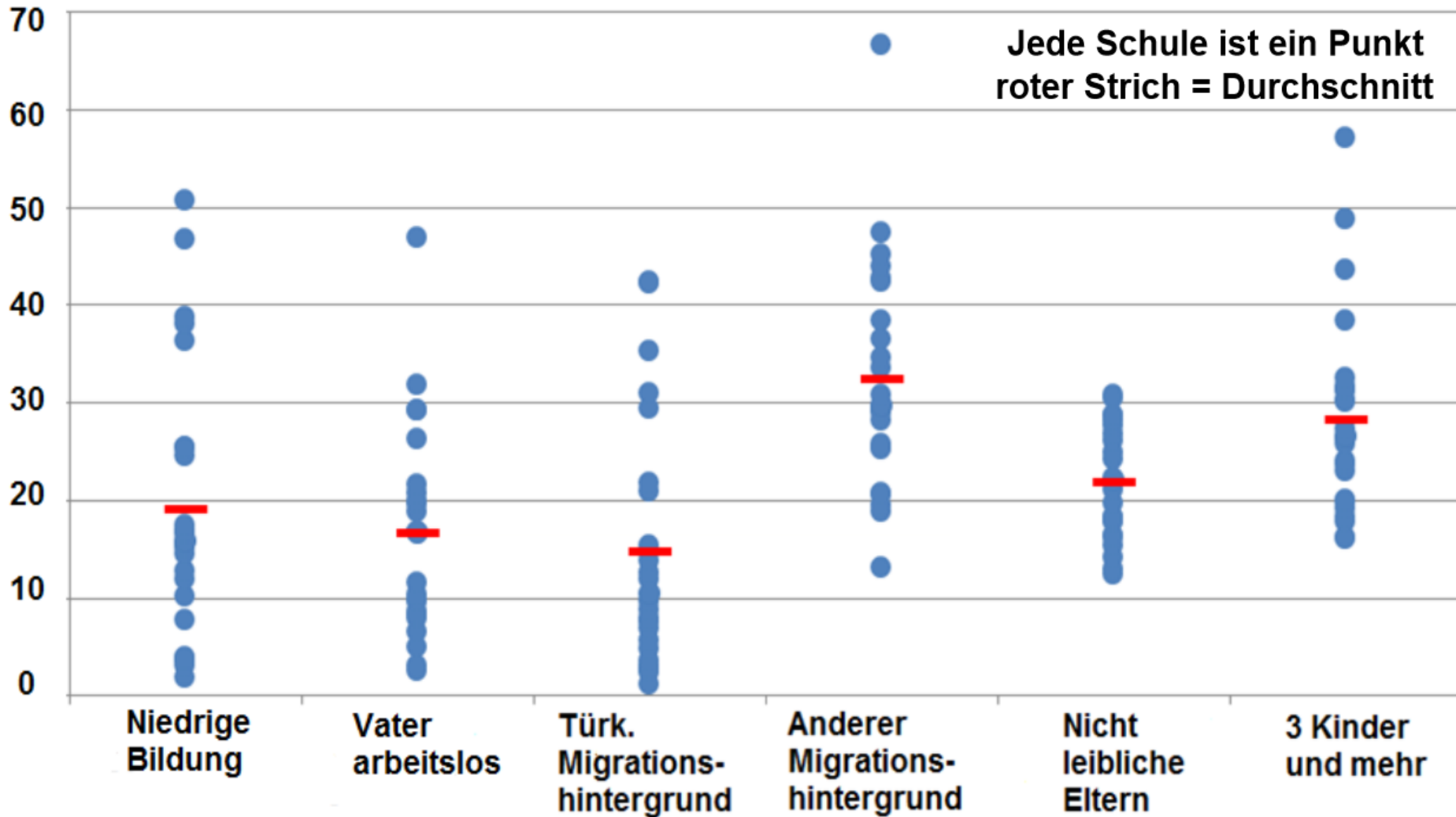
Schul-
sozialarbeit
(BuT)

Beispiel Grundschule

- Schulsozialindices:
Indexwerte der sozialen Bedingungen
an allen Grundschulen
- (zusätzliche) Förderbedarfe sind
objektiv abgebildet
→ Politische Legitimierung
für ungleiches Handeln



Index sozialer Privilegierung und Benachteiligung



Index kindlicher Bildungsressourcen und -defizite

Orte des wirklichen Bedarfs	Indexklasse (Standardabweichung)		Anteil		Summe/ Ressourcenanteil BuT
Schule 1	3	x	7000		21.000 €
Schule 2	4				28.000 €
Schule 3					28.000 €
Schule 4					28.000 €
Schule 5					35.000 €
Schule 6					35.000 €
Schule 7					35.000 €
Schule 8					35.000 €
Schule 9			7000 €	=	42.000 €
Schule 10		x	7000 €	=	49.000 €
Schule 11	8	x	7000 €	=	56.000 €
Summe	56	X	7000 €	=	392.000 €

- Personalstellen (LehrerInnen, ErzieherInnen, Schulsozialarbeit, Schulpsychologen, Verwaltungsstellen),
- Lernmittel
- Gebäudeinfrastruktur
- Präventionsprojekte, Sport, Musik, Freizeit
- Seiteneinsteiger und Inklusion
- Ganztagsplätze und -angebote

Beispiele

Sport

Beispiele für bedarfsgerechte Sportförderung

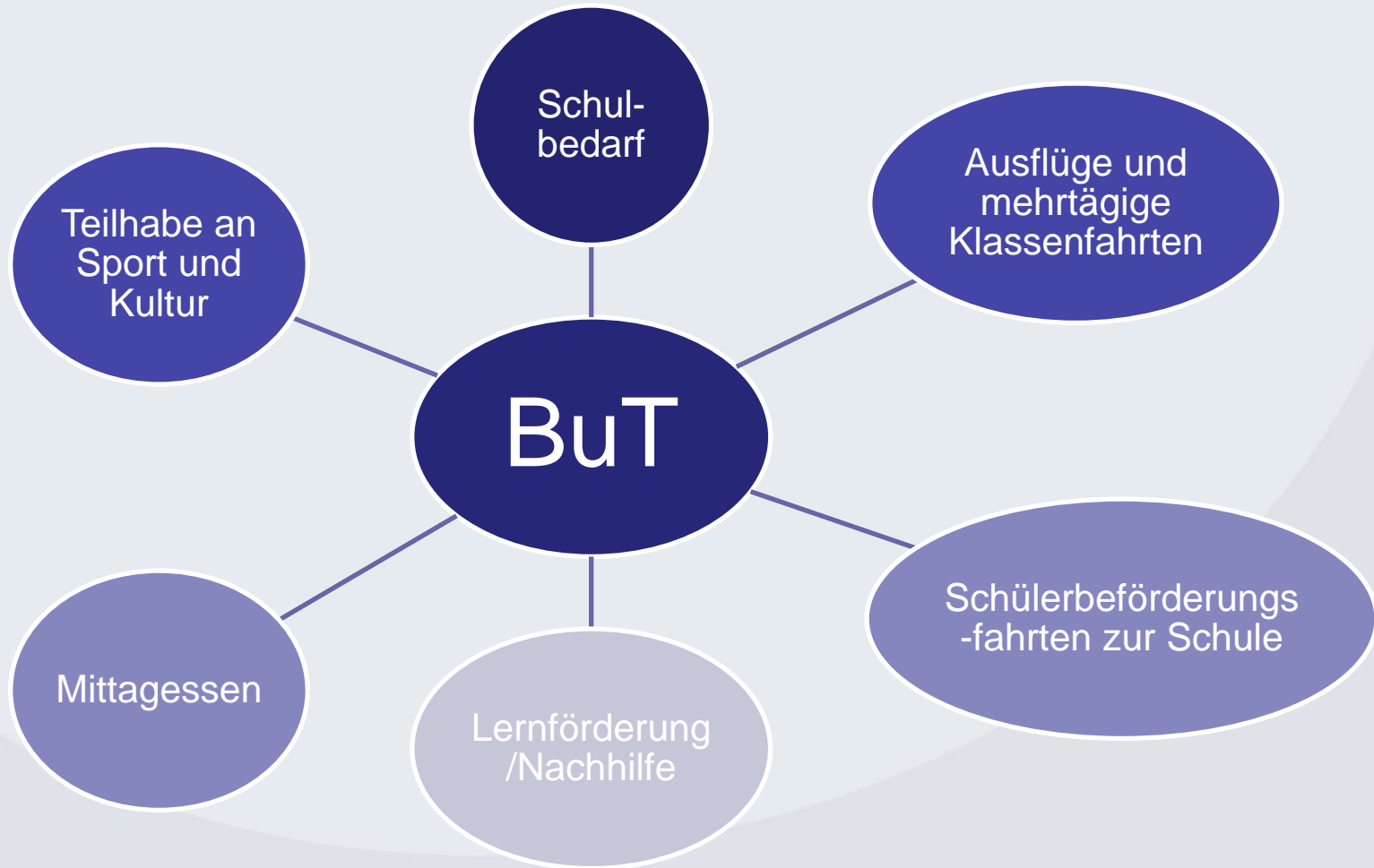
- Sportlotsen in Kitas
- Auswahl von 25 Kitas
- Gezielter Einsatz von Sportlotsen
- Ansprache der Eltern



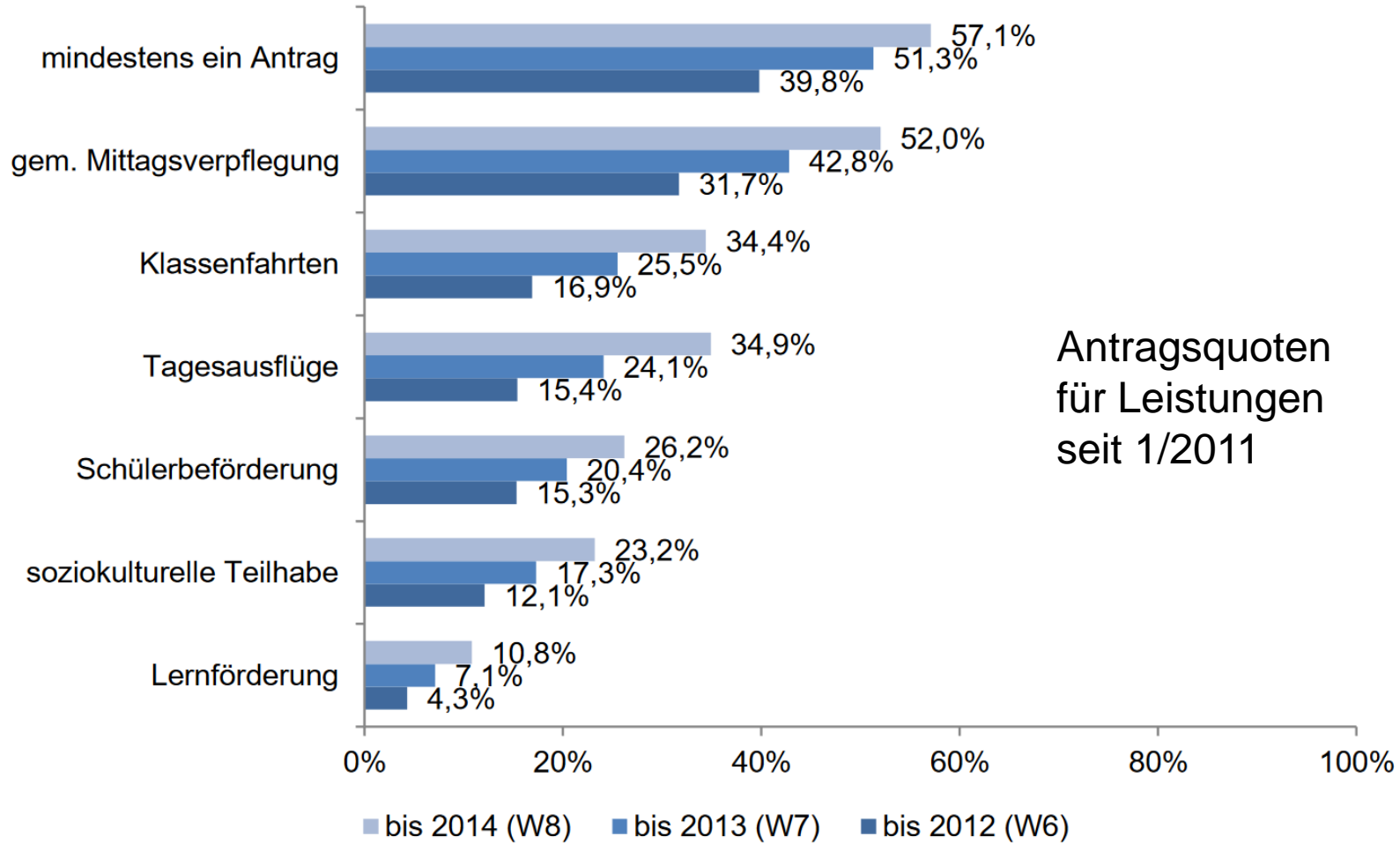
Beispiele für bedarfsgerechte Sportförderung

- Beispiel: Sport vor Ort und BuT
- Auswahl der Grundschulen mit geringster Sportvereinsbeteiligung
- Befragung der SchülerInnen nach Interessen
- Mit den Sportvereinen Angebote in OGS
- Finanzierung über BuT

...Bildungs- und Teilhabepaket



...BuT



Quelle: SoFi/IAB (2016): Evaluation der bundesweiten Inanspruchnahme und Umsetzung der Leistungen für Bildung und Teilhabe, S. 59

Fazit

- Kinderarmut...
 - ...steigt an,
 - ...betrifft jüngere Kinder häufiger
 - ...ist für viele Kinder ein Dauerzustand
- Armut beeinträchtigt die Entwicklung von Kindern
- präventiv wirken vor allem
 - früher Kitabeginn (unter 3 Jahren)
 - Sport/Freizeitverhalten
 - sozialstrukturell privilegierte Kitas
- Nirgends ist es wie im Durchschnitt
- Deshalb Ungleiches ungleich behandeln



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Nora Jehles

Familiengerechte Kommune e.V.

Südring 8

44787 Bochum

E-Mail: Nora.Jehles@familiengerechte-kommune.de

Quellen



STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

Soziostrukturelle Daten

Stadt Voerde



Inhalte

- 1. Demographische Faktoren**
- 2. Finanzielle Faktoren**
- 3. Zusammenfassung**

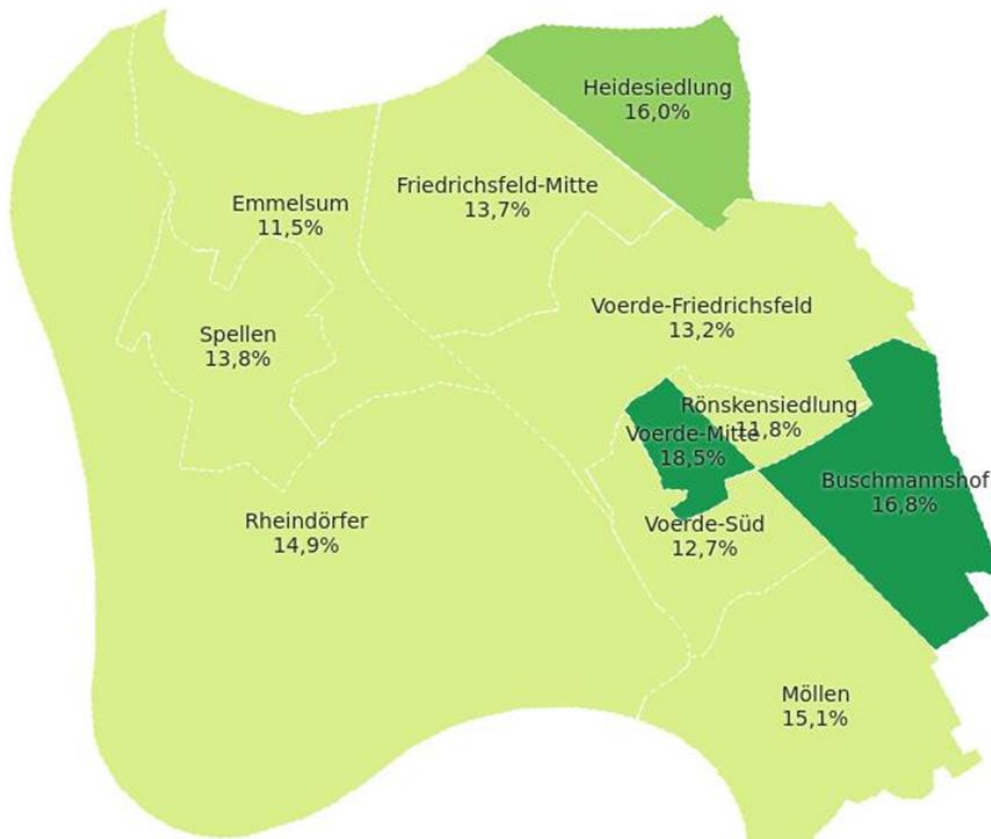


STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

Demographische Faktoren



Anteil unter 18-Jähriger an der Gesamtbevölkerung



Ø Stadt Voerde: 15,11 %

Ø Land NRW: 16,68 %

Höchste Anteile:

Voerde-Mitte (18,5 %)

Buschmannshof (16,8 %)

Niedrigste Anteile:

Emmelsum (11,5 %)

Rönskensiedlung (11,8 %)

Legende: ■ \leq städt. Durchschnitt ■ $<$ Durchschnitt NRW ■ $>$ Durchschnitt NRW

Quelle: IT.NRW, KRZN und eigene Berechnungen, Darstellung Keck-Atlas, Stand: 31.12.2017



STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

Demographische Faktoren



Anteil unter 6-Jähriger und Verteilung der Kitas und Großtagespflegestellen



Ø Stadt Voerde: 4,85 %

Ø Land NRW: 5,56 %

Höchste Anteile:

Voerde-Mitte (6,2 %)

Buschmannshof (5,1 %)

Möllen (5,0 %)

Niedrigste Anteile:

Rönksensiedlung (3,4 %)

Emmelsum (3,6 %)

Legende: </= städt. Durchschnitt < Durchschnitt NRW > Durchschnitt NRW

Quelle: IT.NRW, KRZN und eigene Berechnungen, Darstellung Keck-Atlas, Stand: 31.12.2017

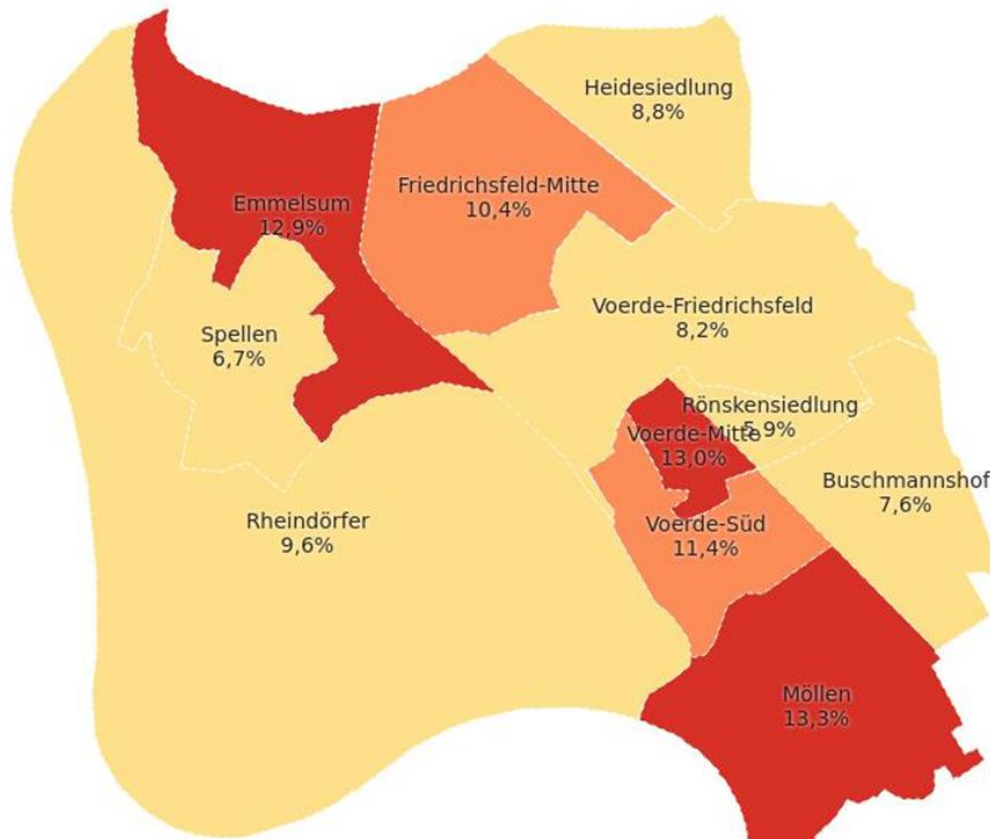


STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

Demographische Faktoren



Anteil Großfamilien an allen Familien



Ø Stadt Voerde: 9,88 %

Ø Land NRW: 12,54 %

Höchste Anteile:

Möllen (13,3 %)

Voerde-Mitte (13,0 %)

Emmelsum (12,9 %)

Niedrigste Anteile:

Rönskensiedlung (5,9 %)

Spellen (6,7 %)

Legende: \leq städt. Durchschnitt $<$ Durchschnitt NRW $>$ Durchschnitt NRW

Quelle: IT.NRW, KRZN und eigene Berechnungen, Darstellung Keck-Atlas, Stand: 31.12.2017

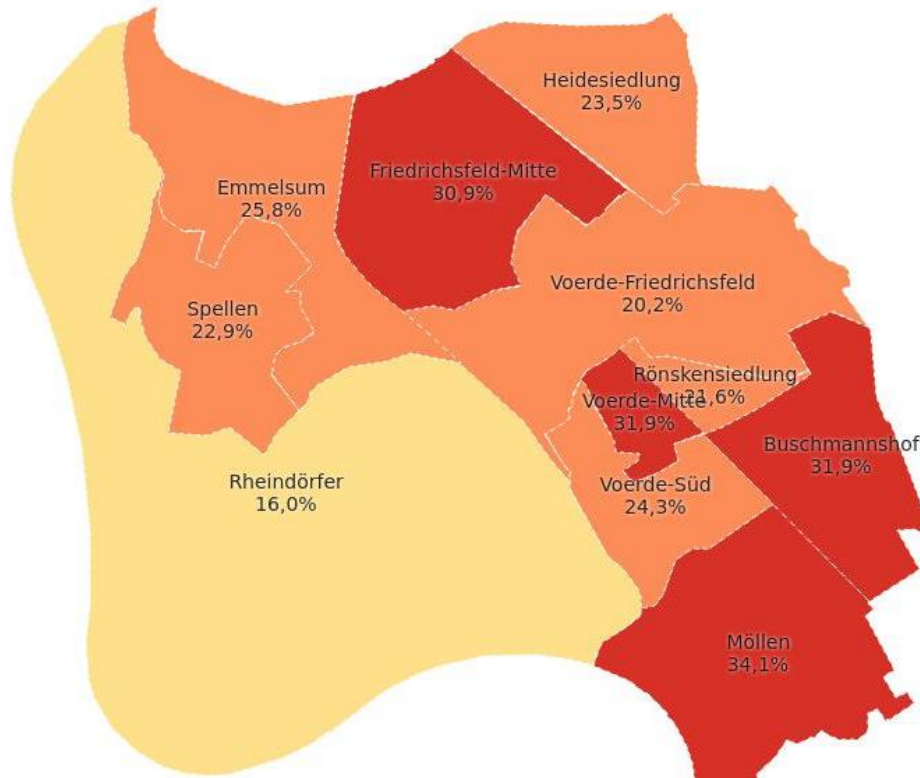


STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

Demographische Faktoren



Anteil Alleinerziehender an allen Familien



Ø Stadt Voerde: 27,22 %
Ø Land NRW: 18,23 %

Höchste Anteile:
Möllen (34,1 %)
Voerde-Mitte (31,9 %)
Buschmannshof (31,9 %)

Niedrigste Anteile:
Rheindörfer (16,0 %)
Rönskensiedlung (21,57%)

Legende: <= städt. Durchschnitt < Durchschnitt NRW > Durchschnitt NRW

Quelle: IT.NRW, KRZN und eigene Berechnungen, Darstellung Keck-Atlas, Stand: 31.12.2017

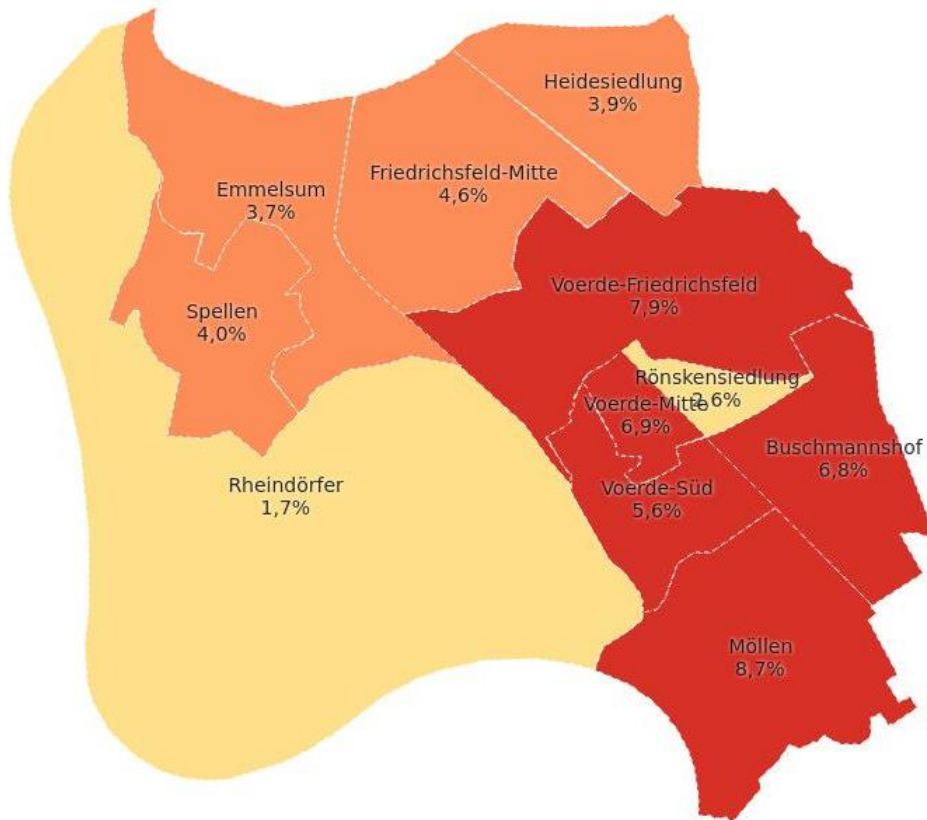


STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

Demographische Faktoren



Anteil der unter 18-Jährigen mit Hilfen zur Erziehung



Ø Stadt Voerde: 5,45 %

Höchste Anteile:

Möllen (8,7 %)

Voerde-Friedrichsfeld (7,9 %)

Niedrigste Anteile:

Rheindörfer (1,7 %)

Rönskensiedlung (2,6 %)

Legende: \leq 3% < städt. Durchschnitt > städt. Durchschnitt

Quelle: IT.NRW, KRZN und eigene Berechnungen, Darstellung Keck-Atlas, Stand: 31.12.2017

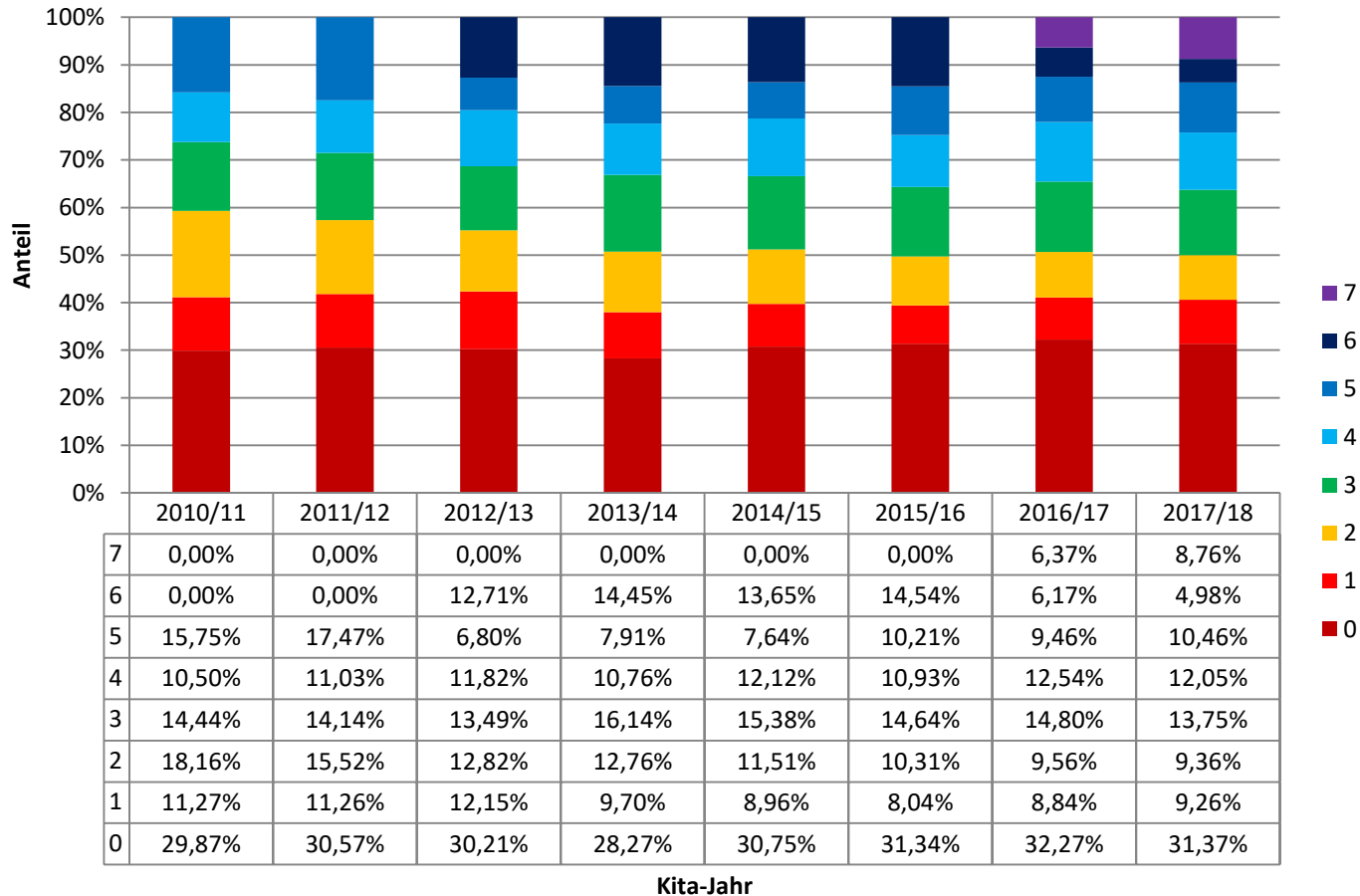


STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

Finanzielle Faktoren



Kita Beitragsgruppen Stadt Voerde



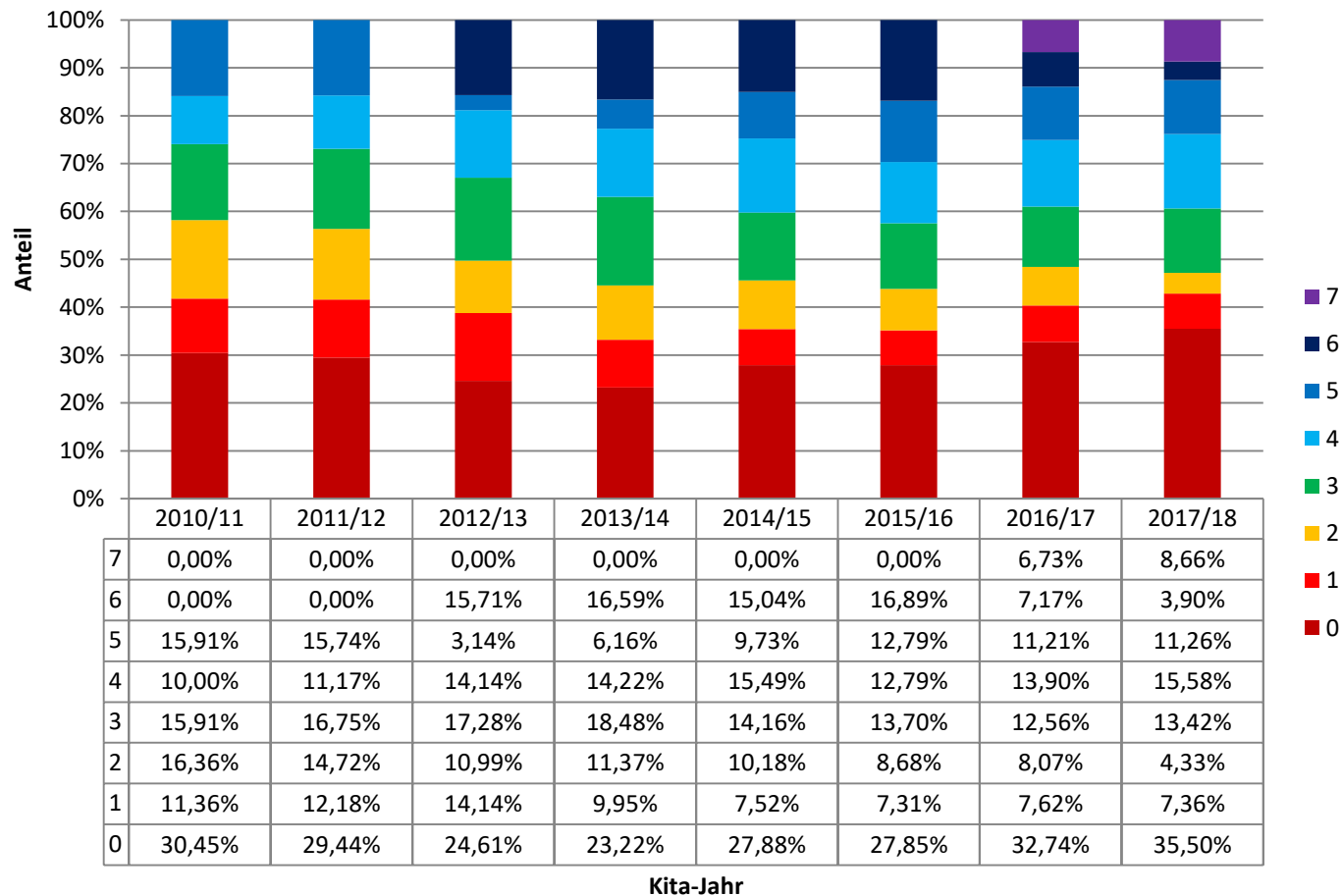


STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

Finanzielle Faktoren



Kita Beitragsgruppen Voerde-Ost



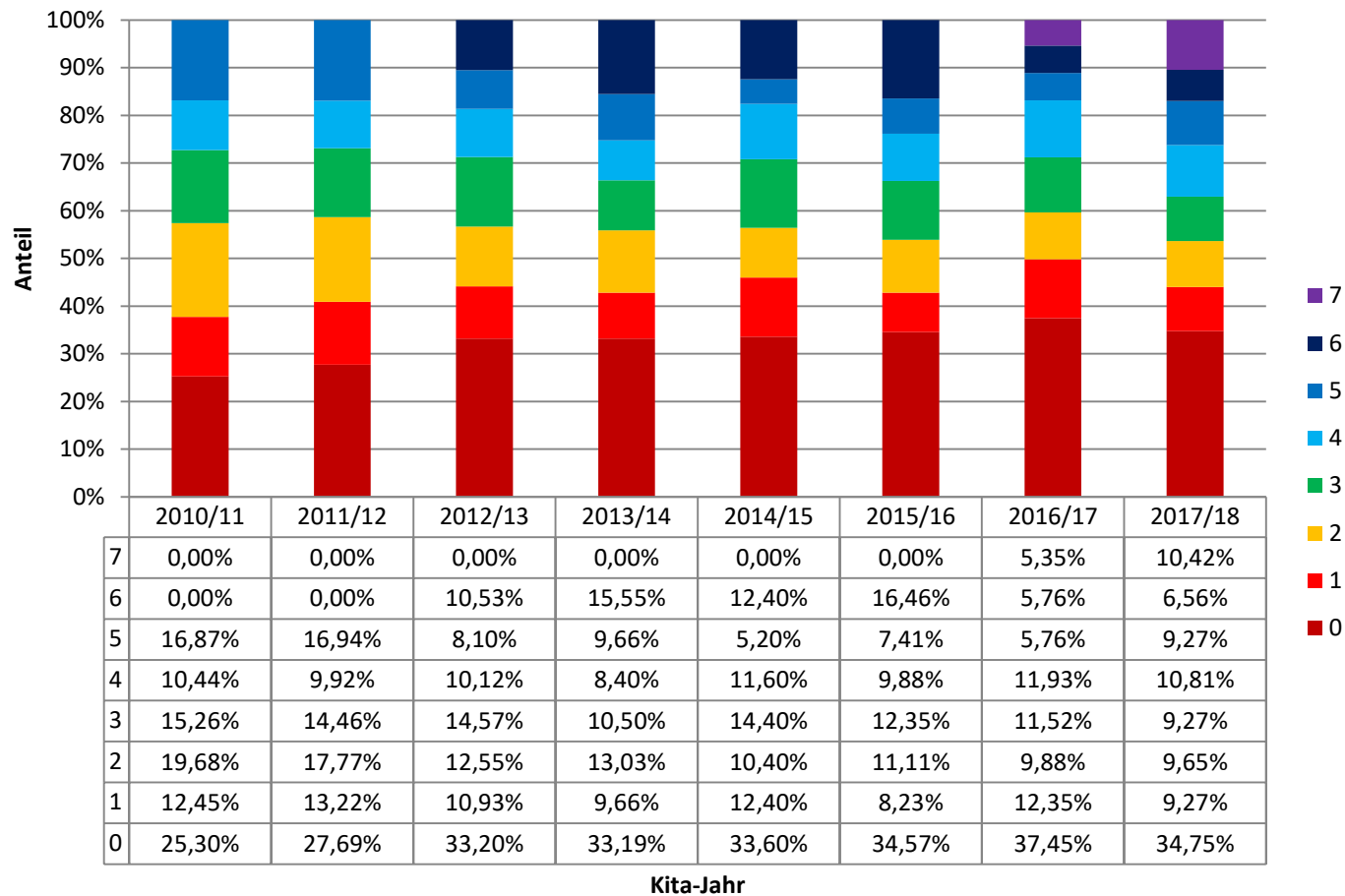


STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

Finanzielle Faktoren



Kita Beitragsgruppen Voerde-West



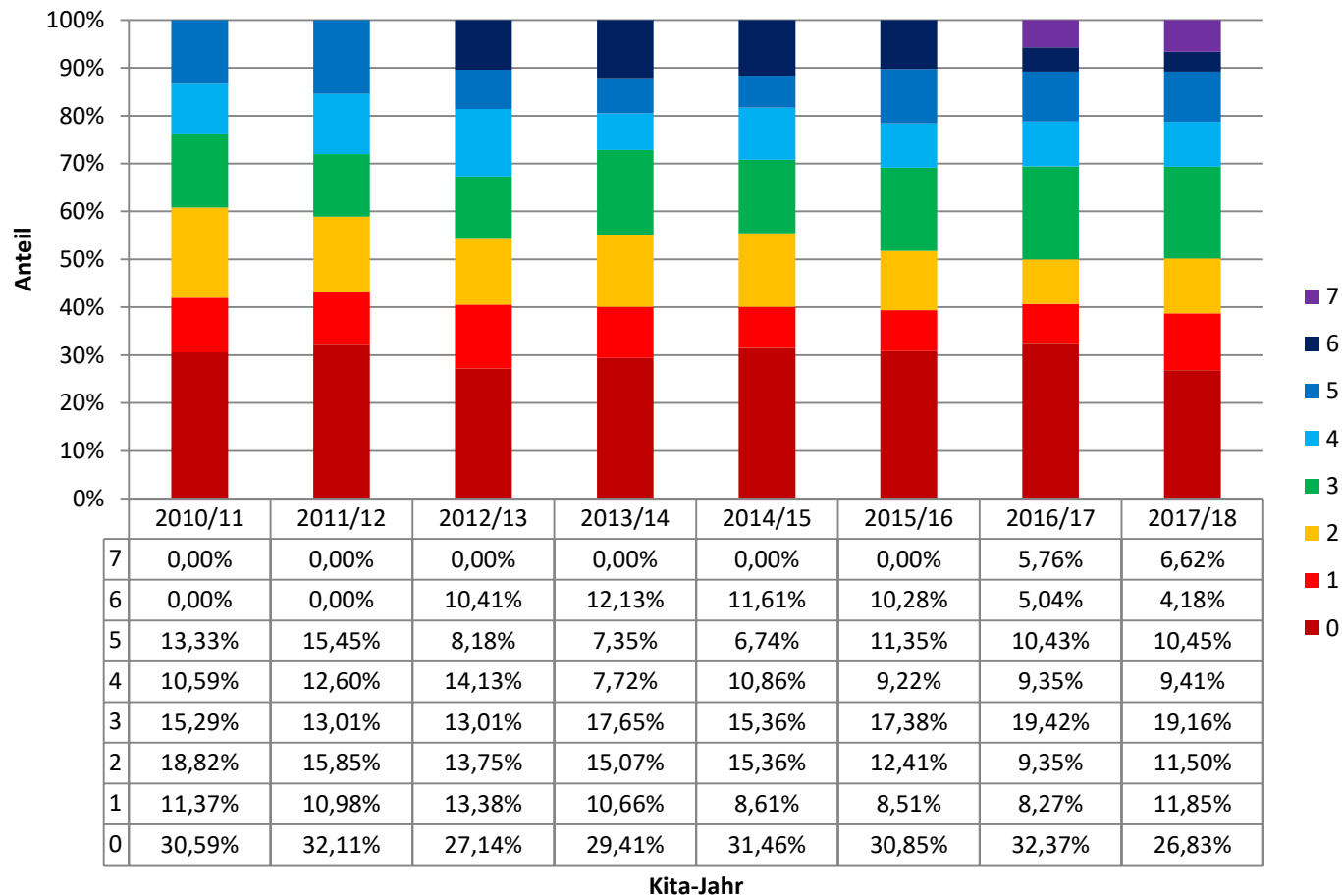


STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

Finanzielle Faktoren



Kita Beitragsgruppen Friedrichsfeld



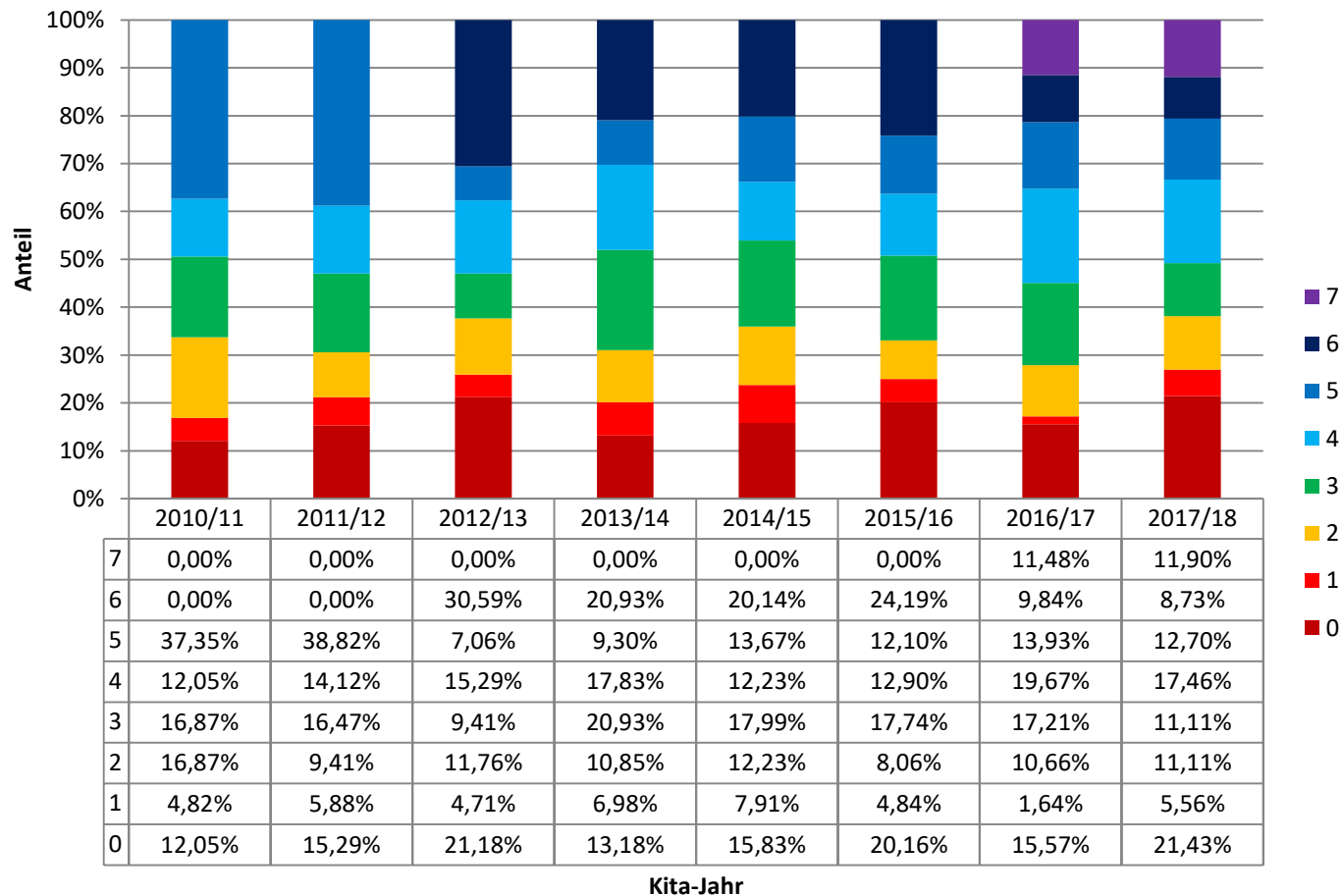


STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

Finanzielle Faktoren



Kita Beitragsgruppen Spellen



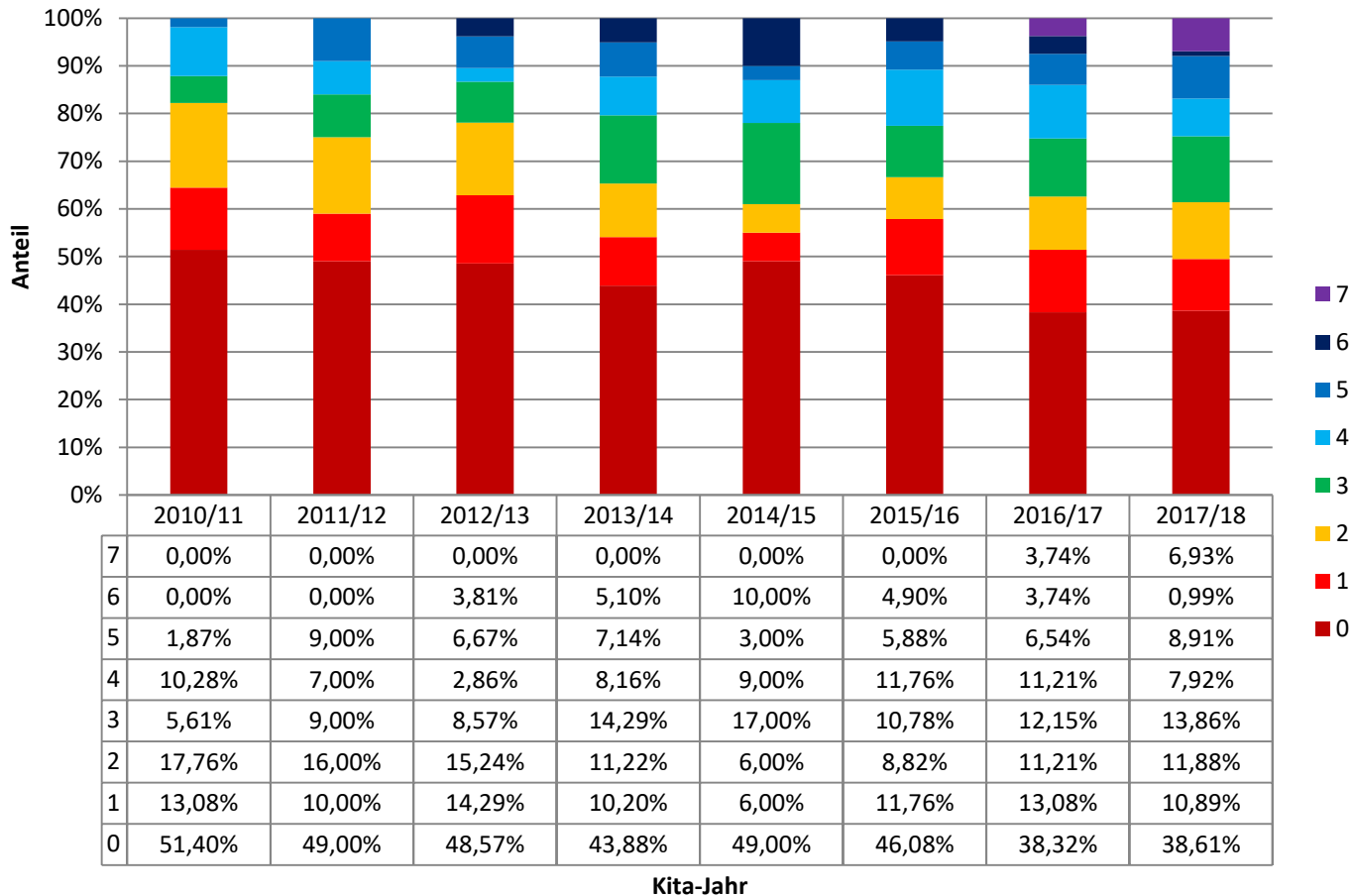


STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

Finanzielle Faktoren



Kita Beitragsgruppen Möllen



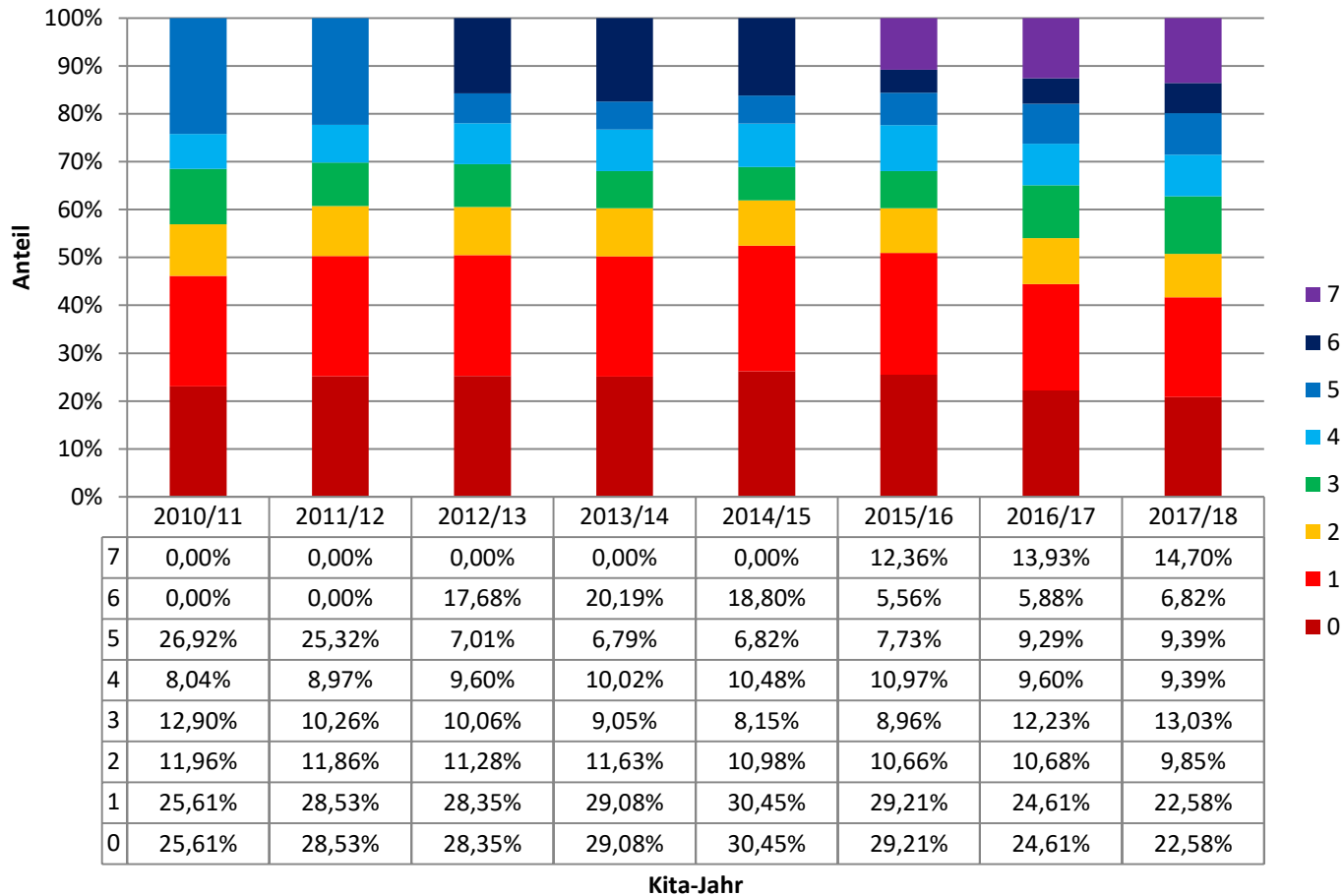


STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

Finanzielle Faktoren



OGS Beitragsgruppen





STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

Finanzielle Faktoren



Zwischenfazit zu Beitragsgruppen in Kita und OGS:

- Gesamtstädtisch liegt der Anteil der armutsbetroffenen (Gruppe 0) und armutsgefährdeten (Gruppe 1) Kinder in den Kitas bei rund 40 %
- Besonders gering ist dieser Anteil in Spellen (bestehend aus Emmelsum, Spellen und den Rheindörfern) mit etwa 20 – 25 %
- Die meisten armutsbetroffenen und –gefährdeten Kinder besuchen die Kitas in Möllen (50 – 60 %)
- In der OGS liegt der gesamtstädtische Anteil der armutsbetroffenen und -gefährdeten Kinder mit über 40 bis zu 50 % sogar noch höher
- Dabei ist zu beachten: Die Auswertung bezieht sich auf die Einrichtungen, die die Kinder besuchen, nicht auf den Stadtteil, in dem sie leben

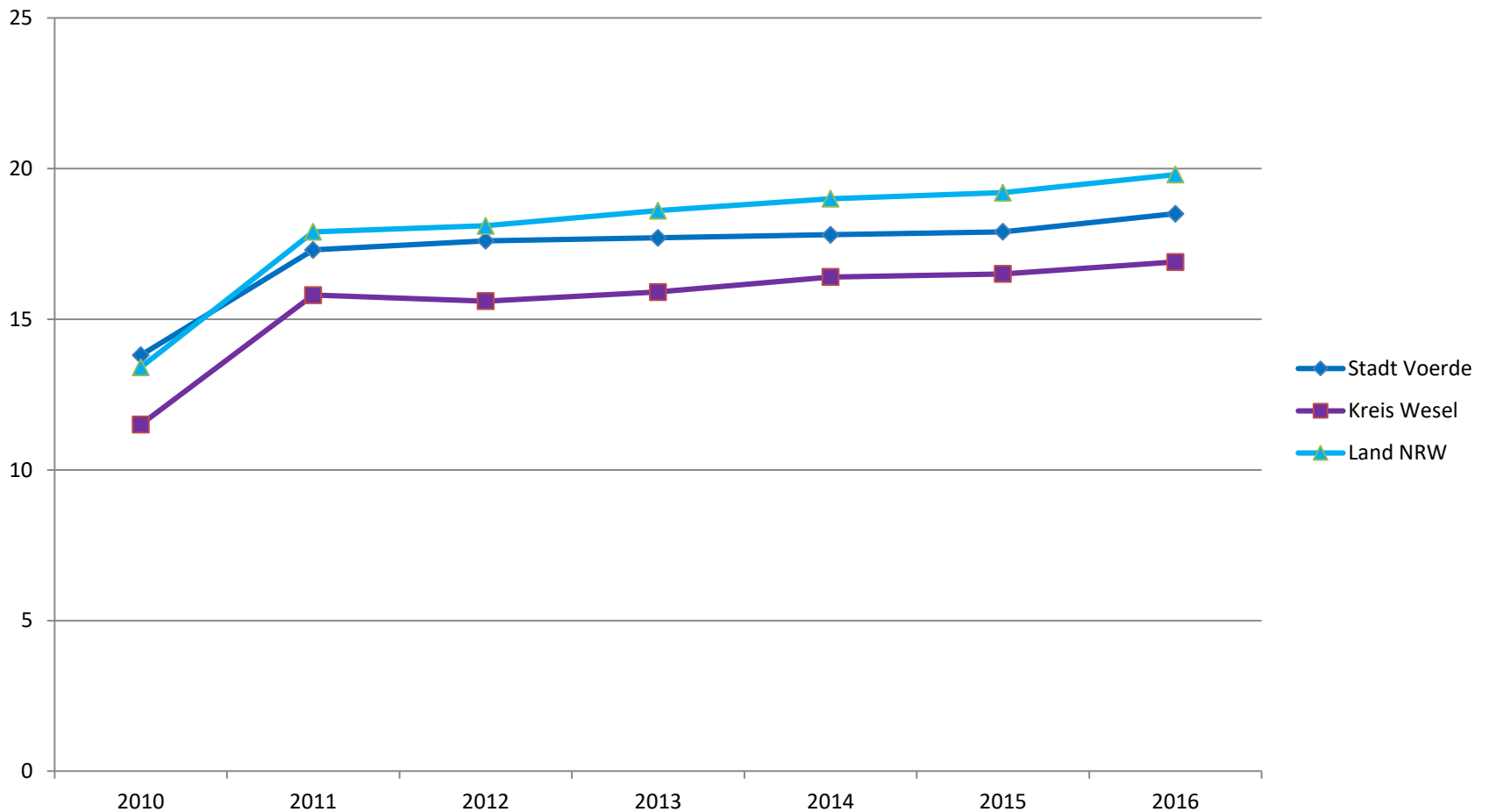


STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

Finanzielle Faktoren



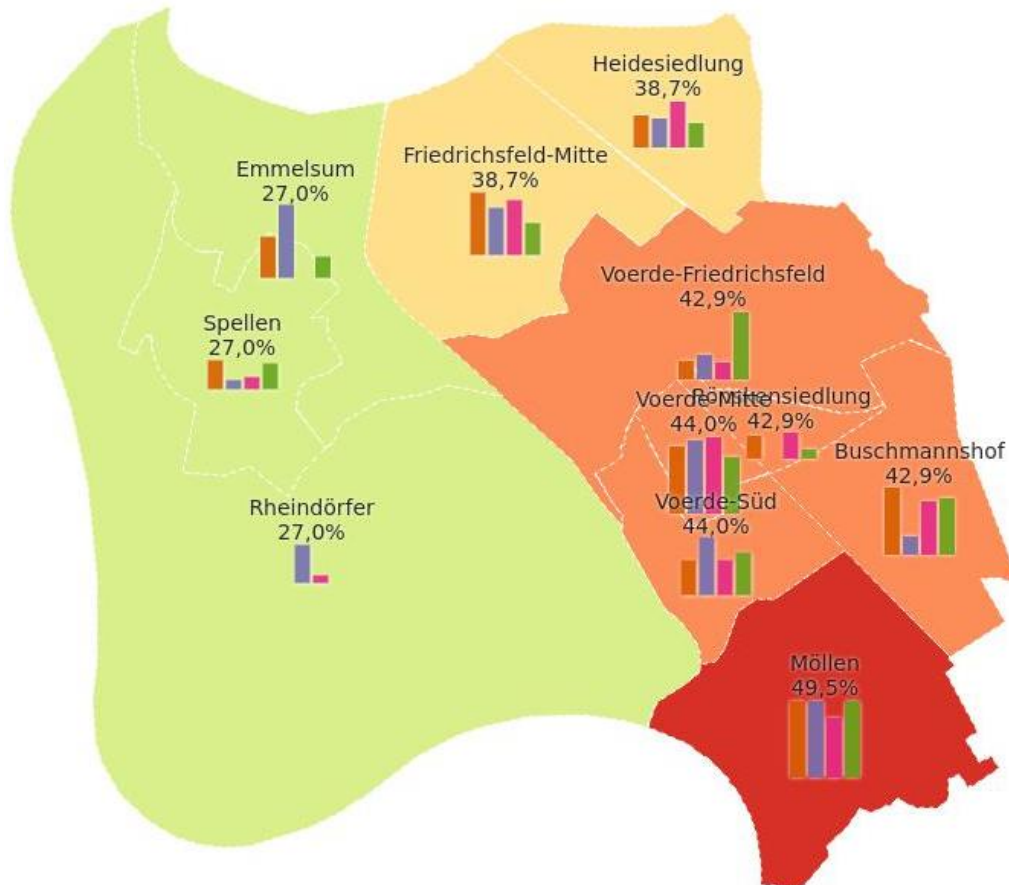
Unter 15-Jährige in SGB-II-Bedarfsgemeinschaften





STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

Zusammenfassung



- Anteil Alleinerziehender
- Anteil Großfamilien
- Anteil u-18-Jähriger mit Migrationshintergrund
- Anteil Hilfen zur Erziehung

Legende: ■ < 30% ■ < städt. Durchschnitt ■ < 49% ■ > 49%

Quelle: IT.NRW, KRZN und eigene Berechnungen, Darstellung Keck-Atlas, Stand: 31.12.2017



STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

Zusammenfassung



- Die Sozialstruktur in der Stadt Voerde ist sehr heterogen
- Einige Stadtteile weisen multiple Armutsrisikofaktoren auf, während andere deutlich unauffällig sind
- Insbesondere die Daten für die Stadtteile Möllen, Voerde-Mitte und Buschmannshof weisen auf erhöhte Problemlagen hin
- Diese Problemlagen können in den einzelnen Stadtteilen jedoch sehr unterschiedlich zusammengesetzt sein

- In diesem Vortrag haben wir uns hauptsächlich mit den demographischen Daten zur Identifikation von Risikogruppen beschäftigt
- Für ein umfassenderes Bild zu der tatsächlichen Verteilung von Armut in unserer Stadt wären weitere Daten z.B. zur finanziellen Lage von Familien notwendig



STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

Herzlich willkommen zur **FACHTAGUNG**



**AKTIV GEGEN
KINDERARMUT
TEILHABE
ERMÖGLICHEN**





STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

FACHTAGUNG



Veranstungsverlauf:

14:00 Uhr Begrüßung:

Herr Dirk Haarmann, Bürgermeister der Stadt Voerde
Frau Corinna Spanke, LVR – Koordinationsstelle Kinderarmut



14:15 Uhr Impulsvortrag:

- Woran erkenne ich Kinderarmut?
- Armutsfolgen bei Kindern

- Soziostrukturelle Daten in der Stadt Voerde
- Handlungsmöglichkeiten für die eigene Praxis

Frau Nora Jehles, Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung
Frau Stephanie Scherüble und Frau Isabel Potschinski Fachdienst Jugend



15:30 Uhr Kaffeepause



15:45 Uhr Austausch und Erarbeitung von Projektideen für die Stadt Voerde



Fazit / Ausblick

17:00 – 17:15 Uhr

Herr Lothar Mertens,
Dezernent für den Vorstandsbereich 2



STADT VOERDE
FACHDIENST JUGEND

FACHTAGUNG



Projektideen:



Schwangerschaftsberatung, Familienhebammen, Fachdienst Frühe Hilfen, Kinderzukunft NRW, Fachdienst Jugend, Projekt : Startchancen, Jobcenter, Babybegrüßungsbesuche, Projekt: Startchancen, Spiel- und Krabbelgruppen, Spielgruppe für Flüchtlingskinder, Projekt: Mobile, Vermittlung von Tagesmüttern, Kitas (u3/ü3), Schulen/OGS, Offene Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Vereinsarbeit, Projekt: Runder Tisch, Organisation der Kinderferientage, Spielplatzgestaltung, Faure Stiftung, Kooperation Schule – Sportvereine, Lions Club, Vorlesepaten, Familienbesuche durch die Kirche, Bildungskoordination für Voerde, Dinslaken, Hünxe, Kadedi , Cafe Kömmchen, Ehrenamtliche Hausaufgabenhilfe für Flüchtlingskinder, Eltern-Themenabende



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 14.11.2018

Fachbereich	Soziales und Jugend
Fachdienst	Jugend

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Jugendhilfeausschuss	28.11.2018	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	04.12.2018	vorberatend
Stadtrat	11.12.2018	beschließend

Maßnahmenplanung zur bedarfsgerechten Versorgung von Kindern mit einem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für das Kindergartenjahr 2019/20

Beschlussvorschlag:

Zur Sicherstellung der bedarfsgerechten Versorgung der U-3 Kinder werden für die vom Caritasverband für die Dekanate Dinslaken und Wesel e.V. betriebene Großtagespflegestelle „Poststraße 51“ erforderlichen Mittel auf der Grundlage der bisher getroffenen Vereinbarung bis zum Ende des Kindergartenjahres 2019/20 vorbehaltlich der Genehmigung der Haushalte 2019 und 2020 durch die Kommunalaufsicht bereit gestellt.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

konsumtive Aufwendungen			
	erstes Jahr	Folgejahre	Bemerkungen:
Erträge	9.036 €	9.756 €	Für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 sind die erforderlichen Mittel eingeplant.
Aufwendungen	55.000 €	75.000 €	
Haushaltsbelastung	45.964 €	65.244 €	einmalig <input checked="" type="checkbox"/> jährlich <input type="checkbox"/>
Mittel sind in ausreichender Höhe veranschlagt			ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
über-/außerplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich <input type="checkbox"/>	Betrag:	Deckung:	

Sachdarstellung:

Der Stadtrat hat auf Empfehlung des Jugendhilfeausschusses in der Sitzung vom 21.03.2017 die Errichtung von bis zu 4 weiteren Großtagespflegestellen (DS 566) beschlossen.

Im Vollzug dieses Beschlusses wurde unter anderem die Großtagespflegestelle „Poststraße“ mit einer Laufzeit von zunächst 2 Kita-Jahren eingerichtet, die mit Beginn des Kita-Jahres 2017/18 ihren Betrieb aufgenommen hat und gemäß Vertrag zum 31.07.2019 endet.

Vor diesem Hintergrund teilt sich der Betriebskostenzuschuss für die Weiterführung der Großtagespflege für ein Kindergartenjahr folgendermaßen auf:

55.000 € in 2019 (08-12/2019) und 75.000 € in 2020 (01-07/2020)

Wie bereits in den vorhergehenden Drucksachen zur Bedarfsentwicklung der Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz verdeutlicht, stellen die Großtagespflegestellen in Ergänzung zu den Plätzen in Kindertageseinrichtungen eine wichtige Säule im gesamten Infrastruktursystem der Stadt dar.

Zurzeit werden 9 Großtagespflegestellen mit insgesamt 81 Plätzen vorgehalten. Davon werden 2 privatgewerblich und 7 in Trägerschaft eines „Freien Trägers“ betrieben.

Gemäß Beschluss des Stadtrates vom 20.03.2018 sollte die geplante Großtagespflegestelle auf der Spellener Straße den Betrieb Mitte Dezember d. J. aufnehmen und in 2019 soll in Voerde-Mitte ein weiteres Angebot platziert werden.

Die bereitgestellten Plätze, die vornehmlich mit U3 Kindern belegt werden, waren innerhalb kürzester Zeit „ausgebucht“. Damit haben sich die Grundannahmen in der Prognoseplanung der Verwaltung nahezu zu 100% bestätigt.

Die aktualisierte Bedarfsberechnung zeigt aber auch deutlich auf, dass die bestehenden Plätze und die sich in Planung befindlichen Plätze in Großtagespflegestellen mittelfristig erhalten bleiben müssen, um den Rechtsanspruch auf Betreuung in Voerde erfüllen zu können.

Aufgrund dessen wird vorgeschlagen, die Großtagespflegestelle an der „Poststraße“ mit dem Träger vertraglich bis zum Kita-Jahr 2019/2020 zu verlängern. Die entsprechenden Mittel stehen im „Produktbereich 36“ zur Verfügung.

Die Entwicklung der Bedarfslagen im Kita-Bereich und in der Tagespflege unterstreichen die Notwendigkeit eines Dauermonitorings, da sich die Planungsparameter, die einen unmittelbaren Einfluss auf die Prognoseberechnungen haben, kurzfristig nicht unerheblich verändern können.

Insofern wertet die Verwaltung die maßgeblichen Einflussfaktoren in Verbindung mit den Ergebnissen aus dem jährlichen Anmeldeverfahren zu bestimmten Stichtagen aus, um dem Fachausschuss eine vorausschauende und bedarfsgerechte Planung zur Beratung vorlegen zu können.

Nach derzeitiger Erkenntnislage zeichnet sich bereits ab, dass die bestehende Bedarfsentwicklung eine weitere Anpassung der bestehenden Angebotsstruktur erforderlich macht.

Haarmann